THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 405 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 21. Februar 1914.— 5 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 4

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Allgemeine Schiedsgerichtsverträge mit großer Mehrheit gutgeheißen. — Urabstimmung der Geschäftswelt über Trustgesetzvorschläge. — John T. Denvirs Paßgeschichten.

Washington, 21. Febr. Der Senat hat heute mit über Zweidrittelmehrheit die allgemeinen Schiedsgerichtsverträge mit England, Japan, Italien, Spanien, Norwegen, Schweden, Portugal und der Schweiz gutgeheißen. Freunde des Präsidenten hatten vorher erklärt, daß weitere Begründung einer auf Schiedsgerichtsverhandlung fußenden Politik im Verkehr mit anderen Nationen nutzlos sei. Die Gegner waren mit ihren Vorschlägen abgewiesen worden, weil der letzteren Annahme eine Zurücksetzung Frankreichs unter dem mit diesem im letzten Sommer abgeschlossenen Vertrag gewesen wäre.

Die nationale Handelskammer bereitet eine Urabstimmung unter den Mitgliedern über die Trustgesetzvorlage des Präsidenten vor.

Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat heute den Briefwechsel zwischen „John T. Denvir" von Chicago, der sich für ein Mitglied der Staatsgesetzgebung von Illinois ausgab, und der Burlingtonbahn um einen Freipaß bekannt gegeben, auch die spätere schriftliche Drohung eines gewissen Denvir mit Gesetzvorlagen, wodurch die Burlingtonbahn in den Bankerott getrieben werden würde. Staatssenator Denvir leugnet, den Drohbrief verfaßt zu haben. Die Kommission erklärt, Denvir habe es trotz Einladung abgelehnt, das Dunkel zu lüften, aber Denvir habe an alle Chicagoer Bahngesellschaften viele Gesuche um Freipässe gesandt. In Montana sei das Freipaßübel noch schlimmer, als in Illinois, berichtet die Kommission.

Ransdell hat im Senat heute beantragt, $500,000 für Bekämpfung von Sumpffieber und Typhusfieber zu verwilligen, was, wie er sagte, gerade so berechtigt sei, wie die Bekämpfung von ansteckenden Krankheiten bei Tieren.

Im Konferenzausschuß beider Häuser einigte man sich heute über die Alaskabahnvorlage; Hauptstreitpunkt war die Schienenweite.

1,514,972 Kubikyards wurden im Januar aus dem Culebraeinschnitt des Panamakanals ausgegraben; bald dürfte das letzte Hinderniß einer ungehinderten Schiffahrt auf dem Kanal beseitigt sein.

Vor dem zuständigen Hausausschuß sagte Prof. Clark von der Universität Leland Stanford aus, welcher den Robbenfang in Nordalaska untersucht hatte, daß die männlichen Robben sich unter den Schongesetzen stark vermehrt hätten und in fünfzig Jahren die Robben vernichtet sein würden, da die männlichen Robben häufig die weiblichen und auch die junge Brut töteten.

Das Ackerbauamt hat das Kartoffeleinfuhrverbot mit Bezug auf Dänemark und Belgien aufgehoben, weil dort keine Kartoffelkrankheit herrscht.

Das Haus hat die Verwilligung für das Indianeramt auf $9,619,737, um $2,165,127, herabgesetzt; die Vorlage ging heute dem Senat zu.

Zur Verwertung der infolge Barkenkrankheit abgestorbenen Kastanienbäume mahnt das Forstamt; das Holz sei noch zu Schwellen, Stangen und Brettern verwertbar.

Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat heute entschieden, daß es keine Bevorzugung von Kunden seitens der Chicago & Alton-, Santa Fe-, Burlington-, Wabash- und anderer Bahnen sei, wenn sie in ihre Frachtsätze für Getreide nicht die Rangirkosten in Chicago einschlössen.

Im County Hopkins, Texas, waren Jemand von einem Friedensrichter $4 für im Bahntransport zerstörtes Besenkorn und $10 Anwaltsgebühren zugesprochen worden, wie letzteres bei Klagefällen unter $200 unter Staatsgesetz zulässig ist. Der Bahn war die Berufung an die Staatsgerichte höherer Instanz verwehrt, und jetzt kommt die Sache direkt vor das Bundesobergericht; die Bahn will den Anwalt nicht bezahlen.

Zum dritten Mal haben Brigadegeneral Bixby, früher Leiter des Ingenieurkorps, Oberst Townsend, Präsident der Mississippiflußkommission, und die Majore Kaller und Cavanaugh vom Ingenieurkorps und der als Kanalbautechniker bedeutende Fachmann Bogart, New York, auf Grund neuer Untersuchungen wiederum berichtet, daß höchstens ein Kanal von acht und keiner von vierzehn Fuß Tiefe von den Binnenseen nach dem Meerbusen von Mexiko gebaut werden darf, solle nicht die Schiffahrt auf den großen Seen zerstört werden. Durch Baggerungsarbeiten könne die Tiefe auf neun Fuß erhöht werden, acht Fuß seien aber genügend für den gegenwärtigen und voraussichtlich künftigen Schiffsverkehr, vierzehn Fuß zu wenig für große Schiffe. Um eine Verminderung des Wasserstandes der Seen im Fall des Baues des Achtfußkanals zu verhindern, müssen im St. Clairfluß, zwischen dem Huron- und dem St. Clairsee, und oberhalb der Niagarafälle große Stauwerke angelegt werden.

Direktor Holmes vom Bergbauamt versicherte heute dem zuständigen Senatsausschuß bei der Beratung über die Radiumvorlage, daß die Regierung sofort die Herstellung von Radium aufnehmen könne, es fehle nur die Sicherung der nötigen Erze. Die Herstellung koste halb so viel wie der gegenwärtige Verkaufspreis sei.

Arbeit als Streikbrecher.

Was John Miushi und andere Kupferbergwerksarbeiter erlebt haben wollen.

Hancock, Mich., 21. Febr. Im Januar war John Miushi von New York mit anderen Leuten nach dem Kupferbergwerksgebiet als Arbeiter, wie er später erfuhr, als Streikbrecher, gebracht, und in den Streikbrecherbaracken, wenn er nicht arbeitete, unter Aufsicht gehalten worden. Die Miliztruppen seien zum Schutz der Streikbrecher nötig, wurde ihm gesagt. Als Miushi, wie er heute bei seiner Vernehmung vor dem Kongreßausschuß bezeugte, sich über die schlechte Nahrung beschwerte, wurde er über Nacht eingesperrt und am nächsten Tage, weil er sich weigerte, zu arbeiten, mit Fußtritten und ohne Lohn für neuntägige Arbeit aus dem Lager befördert. Der Zeuge bestritt, gedroht zu haben, er werde das dortige Bergwerk mit Dynamit zerstören. Aehnliche Aussagen machten die anderen heute vernommenen Zeugen.

Zugräuber dreifacher Mörder.

Erschießt drei Passagiere, die ihn zu überwältigen versuchen.

Bellingham, Wash., 21. Febr. Die ganze Polizei, auch die der großen Ueberlandbahnen und die von Britischkolumbia, sucht heute nach drei Räubern, und sie lebend oder tot einzufangen, ist der Befehl. Die Verbrecher waren gestern Abend in Burlington, südlich von hier, auf einen von Seattle nach Vancouver fahrenden Zug der Great Northernbahn gestiegen, zwei hatten die Türen eines mit Männern, Frauen und Kindern gefüllten Wagens besetzt, und während der dritte im „Vestibül" Wache hielt, schloß einer der beiden anderen die Tür. Da sprangen drei Passagiere auf ihn ein, der zweite Räuber löschte mit Schüssen die brennenden Lampen, sein angegriffener Genosse schoß die drei Passagiere tot. Die drei Verbrecher entkamen in einem Boot über den Puget Sound. Die Ermordeten sind: Thomas B. Wadsworth von Vancouver, R. L. Lee von Bremerton und der Verkäufer McElhoes.

Neue Heimsuchung.

Ganz Südkalifornien steht infolge starken Regens unter Wasser. — Fünf Menschen ertrunken. — Verkehr stockt.

Los Angeles, Kal., 21. Febr. Nachdem die südkalifornischen Obst- und Weinzüchter schwere Verluste durch ungewöhnlich schweren Frost erlitten hatten, hat nunmehr ein seit drei Tagen anhaltender außerordentlich starker Regenfall das ganze Talland unter Wasser gesetzt und Schaden in der Höhe von vielen Millionen Dollars angerichtet. Fünf Männer und Frauen haben in den aus dem Gebirge herabstürzenden Hochfluten den Tod gefunden, bei Santa Barbara ein alter Landbriefträger, Vater von elf Kindern, und ein Millionärssohn, Namens Hamlin. Der Telegraphen-, Fernsprech-, Eisenbahn- und elektrische Landbahnverkehr ist völlig gelähmt, vom Ozean treibt starker Wind die Wellen weit ins Land; von San Diego fehlen alle Nachrichten; die paradiesische Gegend gleicht einem Jammertal.

Aus Glaubenssatzung.

Zwei armenische Jünglinge bringen einen „ungläubigen" Türken um.

Watertown, Mass., 21. Febr. Zwei 16 und 17 Jahre alte Armenier, Apranhanian und Garabedian, haben heute gestanden, daß sie „zur Verteidigung des Kreuzes" am Dienstag den Türken Sanlu-Xada umgebracht hätten, denn in ihrer Heimat sei ihnen gelehrt worden, für ihren Glauben zu kämpfen und das Kreuz zu verteidigen. Der Türke sei ein Ungläubiger und sie hätten ihn tot gestochen. Der Vater eines der Knaben lieferte sie aus.

Im Sumpf umgekommen?

New Haven, Konn., 21. Febr. Nur leicht bekleidet verschwand vor drei Tagen das nervenkranke Frl. Elizabeth Evans von hier. Heute sucht die Jugendwehr das Marschland und die Sumpfländereien nach ihrer Leiche ab.

Bischof verklagt Wirte.

SouthBend, Ind., 21. Febr. Bischof Alerding von FortWayne hat heute die hiesigen Wirte Witucki und Kajzer wegen Verschwörung und Aufreizung der Mitglieder der polnischen Kasimirgemeinde gegen den Bischof, der einen neuen Geistlichen einsetzen wollte, auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Genua: Carpathia, New York.
New York: Caserta, Boston.
Dover: Finland, New York.

Abgegangen:

New York: Adriatic, Liverpool.
Liverpool: Carmania, New York.
Genua: Canopic, New York.
New York: Pennsylvania, Hamburg; Mitau, Libau.

Leset die „Sonntagpost"

Die Erschießung Bentons.

Scheint berechtigt gewesen zu sein. — Deutscher verschwunden. — Neuer Angriff auf Tampico.

Washington, 21. Febr. Amtliche und auch Berichte Villas über die Erschießung des Engländers Benton gehen dahin, daß dieser in Villas Zelt kam und unter Drohungen Schutz verlangte, schließlich angeblich gegen Villa tätlich wurde und damit sein Leben verwirkt hatte. Villa wirft ihm obendrein Mordtaten und Verrat vor. Die mexikanischen Rebellen rüsten, 3000 Mann stark, zu neuem Angriff auf den Hafen Tampico. Bei El Paso, Tex., wurden zwischen der Schwadron M des 13. Kavallerieregiments und Mexikanern gestern Abend einige Schüsse gewechselt und zwei Mexikaner gefangen genommen, heute als Zuschauer aber freigelassen. Ein Putsch zur Erlangung von Waffen war von Korporal Jansen entdeckt und er dann von den Verschwörern beschossen worden. Der Ingenieur Lawrence aus Yuma, Ar., und sein Freund Curtis sind am Mittwoch in Juarez verschwunden, und es heißt, daß sie füsilirt worden sind.

General Villa hat sich heute Nachmittag Konsul Edwards gegenüber für Bauchs Sicherheit verbürgt; dieser hatte als Maschinist bei der Ausbesserung von Lokomotiven der Huertisten geholfen. Er wird freigelassen werden. Hingegen ist in San Luis Potosi der Ingenieur Bartolomäus Lott von Regierungsbehörden verhaftet worden, weil er Rebellen Dynamit geliefert hatte, als sie es unter Bedrohung mit Erschießen verlangten. Senator Fall hat im Bundessenat heute eine Depesche von R. N. Dudley aus El Paso verlesen lassen, wonach Benson wie ein Hund ermordet worden sei; es seien keine Beweise erbracht worden, daß er Villa habe angreifen wollen. Felix Diaz ist heute in New York von Havana eingetroffen und hat erklärt, daß er zu keinen der beiden Parteien halte; seine Pläne könne er nicht enthüllen. Sein Onkel Porfirio Diaz werde nicht mehr nach Mexiko zurückkehren. England wartet das Ergebniß der Untersuchung über Bentons Tod ab, wenn auch die britische Presse verlangt, daß bald in Mexiko Ruhe geschaffen werden muß.

Infolge neuer Angriffe amerikanischer Zeitungen auf den englischen Gesandten in Mexiko, Carden, der dort Großgrundbesitzer ist, wird, wie aus London heute berichtet wird, der Gesandte vorläufig nicht abberufen werden.

Chihuahua, 21. Febr. Gustav Bauch, ein Untertan des deutschen Reiches, ist über Nacht aus der Zelle verschwunden, in der er unter der angeblich falschen Beschuldigung der Spionage eingesperrt worden war. Seine Freunde befürchten, daß er insgeheim erschossen worden sei.

Kraftwagenfahrer ins Zuchthaus.

Oswego, N. Y., 21. Febr. George H. Williamsons Kraftwagen überfuhr und tötete im letzten Oktober Frau E. T. Miller, weshalb Williamson heute zu nicht über fünf Jahre Zuchthaus verurteilt wurde.

Ausland.

Prinz Wied nimmt Thron an.

Neuwied, 21. Febr. Prinz Wilhelm von Wied hat heute den ihm von Essed Pascha an der Spitze einer Abordnung albanischer Edlen angebotenen albanischen Thron angenommen. Er wurde als König begrüßt, obwohl die Mächte ihm nur die Fürstenwürde zugedacht hatten. Als Symbol nahm der neue König eine mitgebrachte Kiste mit Sand, Erde und Wasser an. Er trug die preußische Majorsuniform; eine Militärkapelle spielte. Nachher fand Tafel statt. Obwohl es nicht orientalischer Brauch ist, stand während der Krönung die Prinzessin neben ihrem Gemahl.

Graf Mielzynski freigesprochen.

Meseritz, 21. Febr. Graf Matias von Mielzynski, das Reichstagsmitglied, wurde heute von der Anklage des Totschlags der Gattin und seines Neffen in der Frau Schlafgemach freigesprochen.

Italiener gegen Bildungsprobe.

Rom, 21. Febr. In der Kammer erklärte auf Anfrage der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Prinz di Scalea, daß Italien dahinwirken werde, daß die neue amerikanische Einwanderungsvorlage wegen der Bildungsprobe Italiener nicht beiträfe.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt und unbeständig heute Abend und morgen; morgen etwas kälter; niedrigste Luftwärme heute Abend etwa 23 Grad; Südwest-, morgen Nordwind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen; mit Ausnahme unbeständigen Wetters im Norden; heute Abend wärmer im Süden und im mittleren Teile; morgen etwas kälter im Norden und im mittleren Teile; mäßiger, veränderlicher Wind.

Indiana: Klar und wärmer heute Abend; morgen klar.

Niedermichigan: Leichter Schneefall heute Abend und morgen; heute Abend wärmer im Südosten.

Wiskonsin: Meist bewölkt und unbeständig heute Abend und morgen; morgen kälter, im Norden und Westen schon heute Abend.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 24 Grad; Nachts 12 Uhr, 20 Grad; Morgen 6 Uhr, 21 Grad; Mittags 12 Uhr, 28 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 5:40.
Sonnenaufgang, morgen: 6:48.

Deutsches Heer und Flotte.

Gesundheitszustand gut. — Mehr Schiffe in fremden Meeren zum Schutz des Handels. — Flottenbauprogamm unwiderruflich. — Diederich wird Dewey antworten. — Prof. Ehrlich ruft die Aerzte der Welt zu Hilfe. — Ungarische Wahlkreisvorlage erledigt.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 21. Febr. Im Reichstag beantwortete das Kriegsministerium die Anfrage des natinalliberalen Führers Bassermann nach dem Gesundheitszustand im Heere, daß dieser durchweg gut sei. Bei einer Kopfstärke von 731,100 Mann im Januar seien 18,610 krank im Lazareth gewesen und, einschließlich infolge schwerer Unfälle, 113 gestorben. Gelegentlich der Beratung des Flottenhaushalts lobte Bassermann das Entsenden eines Geschwaders nach Afrika und nach Südamerika. Der Staatsminister des Reichsmarineamts, von Tirpitz, dankte dem Redner und führte in seiner Erwiderung aus, daß eine stärkere Betätigung der Flotte in fremden Meeren nud Häfen nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine militärisch-politische Notwendigkeit sei, eine Pflicht, die in der Vergangenheit habe vernachlässigt werden müssen, da die Rücksicht auf die Sicherheit des Reiches es unmöglich gemacht habe, für diesen Zweck genügend Schiffe zu verwenden. Das habe sich gelegentlich der Unruhen in Haiti und auch anderwärts fühlbar gemacht. An dem Programm zum Ausbau der Flotte unter dem vom Reichstag genehmigten Gesetz werde unverrückbar festgehalten werden.

Diederich wird Dewey antworten.

Die gestrige Erklärung von Tirpitz' im Reichstag hinsichtlich der Wiederholung der Anschuldigung des Admirals Dewey, daß er während des spanisch-amerikanischen Krieges das deutsche Geschwader unter Admiral Diederich nur durch Abgabe eines Warnungsschusses vor der Einfahrt in den Hafen von Manila habe abhalten können, ist mißverstanden worden, insofern, als der Staatssekretär erklärte, daß das Eintreffen von Deweys „Erinnerungen" abgewartet werde, um Diederich die nunmehr notwendige Gelegenheit zur Erwiderung zu geben. Jedenfalls würden aber in Washington keine Vorstellungen wegen der mit den ursprünglichen amtlichen Darstellungen Deweys im Widerspruch stehenden Angaben in dem Buch gemacht werden.

Die Statthalterfrage.

Der ehemalige Statthalter von Elsaß-Lothringen, Graf Wedel, und Herr von Rheinbaben sind hier eingetroffen, was zu allerlei Kombinationen hinsichtlich der Statthalterfrage geführt hat, doch liegen bestimmte Nachrichten über die Entschließungen des Kaisers in der Angelegenheit noch nicht vor.

Alte Kastanien.

Auf die Anfrage des Sozialisten Liebknecht im Reichstag gelegentlich eines Angriffs auf die Regierung, ob nicht der Polizeipräsident von Berlin, von Jagow, einen Richter ins Gesicht geschlagen und deshalb eine Gefängnißstrafe verbüßt habe, ist von der Polizei die Antwort erteilt worden, daß eine derartige Anschuldigung vor drei Jahren von der Zeitschrift „Pan" erhoben, aber als unwahr widerrufen worden sei.

Aerztliche Zeugnisse über „Salvarsan".

Frankfurt a. M., 21. Febr. Professor von Ehrlich hat zur Begründung seiner Klage gegen den Polizeiarzt Dr. Dreuw, welcher seine berühmte Entdeckung „Salvarsan" zur Heilung von schweren Geschlechtskrankheiten als gefährlich und unmittelbar tötlich wirkend hingestellt hatte, sämmtliche Kliniken Europas und Amerikas, in denen das Mittel Anwendung gefunden hat, um Zeugniß über dessen Wirkung ersucht.

Ungarns Wahlreformen.

Budapest, 21. Febr. Unter weiteren stürmischen Szenen hat das Unterhaus endgiltig die Wahlvorlagen über die Wahlkreisteilung u. s. w. erledigt.

* Die Leiche der Frau, die gestern, wie berichtet, vor dem Hause Nr. 3821 Polk Straße in Ohnmacht fiel und während der Ueberführung nach einem Hospital in der Polizeiambulanz starb, ist gestern Abend als die der 55jährigen Wittwe Mary Zajivek, Nr. 3510 Flourney Straße, identifizirt worden.

* In der hinter der Wirtschaft Nr. 1320 Wrightwood Ave. gelegenen Halle fand gestern Abend ein vom Tony Athletic-Klub veranstalteter Faustkampf zwischen den Klopffechtern Math. Ryan und Julius Thompson statt. Die Klopffechter traten eben zur dritten Runde an, als Detektives der Wache an der Sheffield Ave. als ungebetene Gäste sich einfanden und die Klopffechter, den Unparteiischen und die 58 Zuschauer verhafteten.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 405 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Halten hinter'm Berge.

John Ryberg unter eigentümlichen Umständen niedergeknallt.

Der Sünde Lohn.

Ein nebst seinem Spießgesellen auf frischer Tat überrumpelter Geldschranksprenger vom Polizisten Mikula erschossen. — Die „Schwarze Hand" gesprengt?

In Harry Axelroths Schnittwaarenhandlung, Nr. 1054 W. 63. Straße, jagte gestern Abend, kurz vor Mitternacht, der 26jährige Isadore Miller, Nr. 5919 S. May Str., dem 32jährigen John Ryberg, Nr. 3508 S. Maplewood Ave., eine Kugel in die Brust. Der Verwundete ringt im St. Bernhardhospital mit dem Tode. Miller, Axelroth und dessen Handlungsgehilfe Frank Lappner wurden in Untersuchungshaft genommen. Der Täter gestand, Ryberg verwundet zu haben, beteuert aber, daß ein unglücklicher Zufall vorliege. „Wir alle, die wir im Laden waren," sagte er, „sind gute Freunde."

Was er und die übrigen aber um Mitternacht im Laden zu suchen hatten, darüber verweigerte er sowohl, wie auch Axelroth und Lappner, jede Auskunft. Aus diesem Grunde glaubt die Polizei annehmen zu dürfen, daß die Häftlinge etwas zu verbergen haben. Sie ist aber entschlossen, der Sache auf den Grund zu kommen. Vor allen Dingen wird sie den Zweck der Zusammenkunft, die zu so ungewöhnlicher Stunde im Laden stattfand, festzustellen suchen, dann aber auch, weshalb Ryberg niedergeknallt wurde. Daß ein unglücklicher Zufall vorliege, das glaubt sie dem Miller nicht.

Starb in den Stiefeln.

Im Geschäftszimmer der Waschanstalt der Gebrüder Schulze, 3319—3321 Fullerton Ave., hatten heute früh gegen drei Uhr zwei Einbrecher schon die äußere Tür des Geldschrankes gesprengt, als Polizist John J. Mikula von der Wache an der Shakespeare Ave. des Weges kam und sie erspähte. Im selben Augenblick sahen aber auch sie den Häscher und gaben Fersengeld. Als der Beamte sie verfolgte, suchten sie hinter Bäumen Deckung und gaben mehrere Schüsse auf sie ab. Mikula suchte Schutz hinter einer Schneewehe und erwiederte von dort aus das Feuer. Nachdem eine Anzahl Schüsse gefallen waren, brach einer der Verbrecher zusammen. Sein Spießgeselle war augenscheinlich auch verwundet worden, denn er humpelte stark, bewerkstelligte aber seine Flucht.

Als Mikula sich zu dem zusammengebrochenen Raubgesellen niederbeugte, hauchte ihm dieser ins Ohr: „Ich heiße Joe Owen", dann starb er. Die Polizei hält ihn für den unter dem Spitznamen „Kanada Jahnnie" berüchtigten Geldschranksprenger. In seinen Taschen fand man Nitroglyzerin, Zündschnur und Patronen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3315 Fullerton Ave.

Der Erschossene war etwa 35 Jahre alt, glattrasirt und hat braune Gesichtsfarbe und schwarzes Haar.

Der Geldschrank in der vorerwähnten Waschanstalt ist in den letzten sechs Monaten zweimal gesprengt und geplündert worden. Auch wurden in der Nachbarschaft so viele Einbrüche verübt und Geldschränke ausgeräumt, daß der Polizeichef sich veranlaßt gesehen hatte, zwei Detektives der Hauptwache zur Dienstleistung nach jener Gegend abzukommandiren.

Die Polizei ist der Ansicht, daß „Owens" und sein Spießgeselle die Einbrecher waren, die erst kürzlich den Geldschrank im Grundeigentumsgeschäft von Ida M. Tank, N. Crawford und Fullerton Ave., gesprengt, etwa $300 erbeutet und sich dann auf einem im Geschäftszimmer stehenden kleinen Ofen einen Topf Kaffe gekocht hatten.

Heute Nachmittag wurde der Erschossene als der etwa 40 Jahre alte, in Welsh, West Virginien, ansässige Charles A. Ackers identifizirt.

Arthur H. Schulze, Mitglied der Firma Schulze Brothers, stellte fest, daß heute früh der Geldschrank, der eine größere Summe enthielt, nicht geplündert worden ist. „Die Räuber", sagte er, „hatten erst die Außentür gesprengt, als sie überrumpelt wurden. Aber im August 1911 haben Geldschranksprenger uns einen Besuch abgestattet und $165 ergattert. Zum zweitenmal wurde unser Geldschrank am 25. Dezember vorigen Jahres gesprengt und um seinen aus $181 bestehenden Inhalt geplündert. Den erschossenen Verbrecher, dem die Kugel in den Unterleib gedrungen ist, habe ich nie zuvor gesehen."

Guter Fang.

Unter dem Verdacht, das gestern berichtete Bombenattentat gegen den Kolonialwaarenhändler und Bankier Leonardo Melone, Nr. 602 Taylor Str., verübt zu haben, wurden Frank Caperalli, Nr. 1624 S. Morgan Str., und sein im Schlafe überrumpelter Gast Salvatore Seriono verhaftet. Vom Polizeihauptmann Storen in der Wache an der Maxwell Straße einem mehrstündigen Kreuzverhör unterworfen, gestand Seriono, die Bombe zur Entladung gebracht zu haben, weil Melone einen „die schwarze Hand" unterzeichneten Brief, durch den er aufgefordert wurde, $1000 an einer näher bezeichneten Stelle niederzulegen, unbeachtet gelassen hatte. In seinem Geständniß belastete Seriono vornehmlich Caperalli, dann aber noch eine Anzahl anderer Landsleute. Aus seinen Andeutungen scheint hervorzugehen, daß eine ganze Reihe der der „Schwarzen Hand" zugeschriebenen Schandtaten von ihm und seinen Spießgesellen verübt wurde. Auf Grund seiner Aussagen wurden später in Frank Robertis Wohnung, Nr. 1014 S. Sangamon Straße, der 22jährige Roberti, der 30 Jahre alte Rosario Mangano, Nr. 1013 S. Morgan Straße, der 30jährige Francesko Trombetti, Nr. 1044 W. Taylor Straße, der 20 Jahre alte Pietro Roberti, Nr. 1019 S. Morgan Straße, und der 20jährige Antonio Gianipa, Nr. 1014 S. Sangamon Straße, verhaftet. Bald darauf wurden noch vier Männer dingfest gemacht, deren Namen preiszugeben die Polizei sich weigert. Alle diese Häftlinge weigerten sich standhaft, irgend welche Zugeständnisse zu machen. Storen glaubt aber zuversichtlich, daß sie über kurz oder lang zusammenbrechen und beichten werden.

Seriono hat das von ihm zu Protokoll gegebene Geständniß unterzeichnet. Auch Caperalli, den er als den Häuptling der Erpresserbande bezeichnet hatte, war schon im Begriff, seinen Namen unter das Schriftstück zu setzen, warf aber im letzten Augenblick die Feder fort.

In seiner Wohnung hat die Polizei angeblich hundert Fuß Zündschnur gefunden und beschlagnahmt.

Freches Raubgelichter.

Charles Danielson hatte heute früh seine kaum zwei Straßengevierte von der Wache an der W. Chicago Ave. entfernt gelegene Schankwirtschaft Nr. 371 W. Chicago Ave. eben geschlossen, als er von vier Banditen überfallen wurde. Da er dem Befehl „Hände hoch!" nicht unverzüglich Folge leistete, versetzte ihm einer der Raubgesellen einen wuchtigen Fausthieb ins Gesicht. Der Mißhandelte schrie gellend um Hilfe und lockte mehrere Häscher herbei. Die nahmen die Verfolgung des Raubgelichters, das keine Zeit gefunden hatte, das Opfer zu plündern, auf und verhafteten nach aufregender Hatz, in deren Verlauf sie ihnen eine Anzahl blauer Bohnen nachgesandt hatten, zwei der Ausreißer. Die Häftlinge gaben ihre Namen an als George Burke und Patrick Sweeney.

Die Häftlinge und ihre entkommenen Spießgesellen hatten, wie später ermittelt wurde, kurz vor dem auf Danielson verübten Ueberfall den städtischen Elektriker Eugen Smith, Nr. 514 W. 66. Place, mißhandelt und um $15 und die goldene Uhr beraubt. Smith hat die beiden Häftlinge identifizirt.

Wer ist der Täter?

Frank Scioli, Nr. 1055 West Polk Straße, einer der als der Teilnahme an dem Raubüberfall auf den Streckenvorarbeiter Samuel Scallato und zwei seiner Leute verdächtig verhafteten fünf Italiener, hat bekanntlich schon vorgestern Abend gestanden, daß er Scallato erschossen habe. Gestern aber beteuerte der gleichfalls in Untersuchungshaft befindliche 25jährige John Giordana, Nr. 814 Miller Straße, daß er den verhängnißvollen Schuß abgegeben, das Opfer ausgeplündert und dann den Revolver fortgeworfen habe.

Der Inquest wurde gestern vom Koroner Hoffman in Evanston eröffnet, aber, nachdem die Sträflinge von mehreren Zeugen identifizirt worden waren, auf Samstag verschoben.

Auch im Garn.

A. F. Kellans, auch Frank Bondi und Frank Smith genannt, der bezichtigt wird, am 8. Februar mit zwei Spießgesellen Samuel Flossi in dessen Fruchthandlung Nr. 861 N. Clark Straße überfallen und um $14 beraubt zu haben, ist heute verhaftet worden. In seinen Taschen fand man zwei geladene Revolver, eine Schachtel Patronen, ein Stemmeisen, ein Brecheisen, einen Bund Nachschlüssel und ein Röllchen Draht. Seine angeblichen Spießgesellen sind schon früher verhaftet und den Großgeschworenen überwiesen worden.

Sind angeblich geständig.

Der 32jährige Charles Walters, Nr. 430 Rush Straße, und sein 24 Jahre alter Hausgenosse James Curran wurden gestern von den Detektives Bolum und Hartnett nach erbittertem Kampfe verhaftet. In der Wache sollen sie dann gestanden haben, etwa ein Dutzend Raubüberfälle in Wirtschaften, Zuckerwaarenhandlungen und Speisewirtschaften verübt zu haben.

Der Kuppelei bezichtigt.

Der 32jährige Schankwirt Louis Gaal, Nr. 9038 The Strand, der von der im Hull House wohnhaften 18jährigen Theresa Bolic der Kuppelei bezichtigt wird, stellte sich gestern dem Stadtrichter Robinson. Der hat ihn bis zur Verhandlung gegen $1000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Obergericht-Entscheidungen.

Stadt hat kein Recht, Umsteigekarten von Hochbahnen zu verlangen.

Pensionsansprüche von Kindern.

Verhandlungen über Frachtbahnhof der Pennsylvaniabahn machen gute Fortschritte infolge der Zugeständnisse der Bahnen. — Der Streit im Countyrat.

Das Staatsobergericht bestätigte heute, Nachrichten aus Springfield zufolge, die Entscheidung des Kanzlers des hiesigen Kreisgerichts, daß Chicago nicht die Vollmacht habe, eine Ordinanz anzunehmen, welche die Hochbahnen zwingt, allgemein giltige Umsteigekarten auszugeben. Die Legislatur habe der Stadt nie dieses Recht erteilt.

Nach einer anderen Entscheidung des höchsten Gerichtshofes haben nicht nur natürliche Kinder von Pensionsberechtigten, sondern auch an Kindesstatt angenommene und Ziehkinder, die vor dem Gesetz als Kinder gelten, Ansprüche an die Pensionskasse der Polizei. Die Entscheidung wurde in der Klage von Lola Ryan gegen die Aufsichtsräte der Pensionskasse abgegeben.

Das Staatsobergericht erklärte heute das ursprüngliche Arbeiterversicherungsgesetz, auf das sich das von der Legislatur in ihrer letzten Tagung angenommene Gesetz gründet, für verfassungsmäßig. Die Entscheidung wurde in der Klage von Joseph Deibeckis gegen die Link Belt Co. abgegeben. Der Kläger hatte am 31. Januar 1913 eine Schadenersatzklage gegen die Firma angestrengt, trotzdem er sich kontraktlich verpflichtet hatte, sich den Bestimmungen des Arbeiterversicherungsgesetzes zu fügen. Das Gericht wies den Einwand des Klägers, daß das Gesetz verfassungswidrig sei, ab und erkannte gegen den Kläger.

Vorschlag zur Güte.

Die Aussichten auf eine Beilegung der Streitigkeiten im Countyrat besserten sich heute zusehends. Countykommissär Coonley brachte in der Countyratssitzung einen Beschlußantrag ein, die Ausarbeitung eines Budgets für die Countyverwaltung einem Siebenerausschuß zu überweisen. Dem Ausschusse sollen je zwei Mitglieder der Mehr- und Minderheit des Countyrats, Bundesrichter K. M. Landis, Frl. Jane Addams und John Fitzpatrick, Präsident des Gewerkschaftsrats, angehören. Der Countyrat machte sich sofort an die Beratung des Antrags.

Telephongesellschaft bezahlt Vergütung

Schatzmeister C. E. Mosely von der Chicago Telephone Co. übermittelte heute dem Stadtkämmerer John E. Traeger eine Anweisung auf $109,802. Er hatte der Stadt bereits vorher $100,000 übermittelt. Die Summe stellt die Vergütung dar, welche die Gesellschaft der Stadt für die Zeit vom 1. Juli bis zum 31. Dezember zu zahlen hat.

Bahnen machen Zugeständnisse.

Die Verhandlungen über den Bau eines neuen Güterbahnhofs für die Pennsylvaniabahn machten heute weitere Fortschritte. Die Bahn verstand sich dazu, der Stadt eine Vergütung für alle Straßen zwischen der 12. und 16. Straße und dem Fluß und der Canal Str. zu zahlen, die geschlossen werden müssen. Außerdem verstand sie sich dazu, beim Bau von Viadukten an der Canal und Taylor Str. Schutzmauern zu errichten, welche Fußgänger vor dem Rauch und Ruß schützen sollen. Die Frage der Geradelegung des Flusses wurde durch das Zugeständniß der Bahnen, welche das Flußbett zwischen der 12. und Taylor Str. nach Westen zu verlegen wollen, gelöst. Das ermöglicht die Durchführung der Franklin Straße.

Die Verhandlungen nahmen eine kritische Wendung, als die Frage des Baus von Viadukten an der 14., 16. und 18. Straße aufkam. Die Bahnen weigern sich, diesen Viadukt zu erbauen, solange die Pläne der Stadt hinsichtlich der Hochlegung aller Bahngeleise in dem Bezirk nicht eine bestimmte Form angenommen haben. W. L. Fisher, der Anwalt des Budgetausschusses, wies darauf hin, daß das noch ein Jahr dauern würde.

Aus diesem Grunde solle die Stadt auf dem Bau der Viadukte bestehen. In diesem Zusammenhang beschuldigte Anwalt Charles Lederer, der Vertreter von Grundeigentümern der Westseite, Fisher in verhüllter Weise, er arbeite im Interesse der Western Indiana Bahn. Ald. Capitain und Ald. Healy brachten ihn aber sofort zum Schweigen.

Die Frage des Baues der Viadukte wurde an die Ingenieure der Stadt und der Bahnen verwiesen.

* Als Frau Lena Blatt, 2553 W. Division Straße, heute erwachte, nahm sie mit Entsetzen wahr, daß ihr drei Monate altes Söhnchen, das ihr Lager teilte, tot war. Das Kind war mutmaßlich unter der Bettdecke erstickt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

UMI

Umzugsankündigung.

Die Räumlichkeiten, welche die „Abendpost" zwölf Jahre lang innegehabt hat, haben sich abermals als unzureichend erwiesen. Auch ist die Lage an der Hochbahnschleife wegen des großen Verkehrslärms und der gewaltigen Erschütterung dem ausgedehnten und immer noch zunehmenden Fernsprechbetriebe höchst ungünstig. Um ihre Betriebsanlage zeitgemäß und zweckentsprechend erweitern und verbessern und die den Fernsprecher benutzende Kundschaft zuverlässiger bedienen zu können, wird die „Abendpost"

am 2. März

ihre Geschäftsstelle nach dem eigens für sie hergerichteten Gebäude

Nr. 225 W. Washington Str.

verlegen. Dieses ist zwischen Fifth Ave. und Franklin Str. gelegen und somit von der Nord- sowohl wie von der Westseite aus leichter zu erreichen, als die bisherige Geschäftsstelle.

Während des Umzuges wird der Betrieb nicht unterbrochen, und dem Publikum nicht die geringste Unbequemlichkeit auferlegt werden. Die alte Geschäftsstelle wird noch Samstag, den 28. Februar, auch Abends, geöffnet, und die neue wird am Montag, den 2. März in vollem Betriebe sein. Zur Anrufung aller Redaktions- und Geschäfts-Abteilungen wird nach wie vor die eine Nummer

Main 1498

genügen. fa—fa

Eine Straßenbekanntschaft.

Humoristischer Roman von Fred. Harold. Deutsch von Anna Kellner.

(21. Fortsetzung.)

„Nein, nein, es war das rechte, ich mußte fort," beharrte sie; „ich konnte nicht bleiben und einem andern zur Last fallen, wer immer auch dieser andere war. Die Güte, die Sie mir den ganzen Tag erwiesen, hat mir viel wohler getan, als Sie sich vorstellen können. Ich war an jenem Morgen auf der Westminster Brücke in solcher Angst, ich fühlte mich so hilflos und verlassen, war so verzweifelt bei dem Gedanken, was mit mir geschehen würde, daß ich natürlich nicht im Entferntesten zögerte, bei Ihrer — Ihrer Freundschaft Zuflucht zu suchen. Es war, als ginge ich unter ein schützendes Dach, während es draußen in Strömen regnete, und natürlich war ich für die Zufluchtsstätte von Herzen dankbar. Aber als es sich draußen wieder aufheiterte, konnte ich doch nicht weiter drin bleiben, weil ich schon einmal drin war. Sagen Sie selbst: konnt ich das?"

„Da Sie mich fragen, antworte ich Ihnen mit allem Nachdruck: Ja!"

„Nein, ganz im Ernst," sagte Vestalia; „sind Sie nicht auch meiner Ansicht, daß Mädchen so selbständig sein sollen wie Männer?"

„Ich? Ich stimme Ihnen bedingungslos zu. Wenn es nach mir ginge, müßten die Frauen unentwegt, voll und ganz auf Selbständigkeit beharren. Das ist so sehr meine heilige Ueberzeugung, daß ich nur eine einzige Ausnahme gelten lassen würde. Ich denke, so radikal würden nur wenige Leute sein. Bedenken Sie doch, wie großmütig ich bin! Es gibt Hunderte von Millionen Frauen, und ich würde allen vollständige Unabhängigkeit gewähren — nur einer einzigen nicht. Ein merkwürdiger Zufall will es, daß das nur ein Zufall ist."

Sie machte eine kleine Grimasse, und er fuhr fort:

„Ja, es ist sehr merkwürdig. Ich weiß nicht, wie ich es begründen soll, aber Sie sind wirklich die einzige Ausnahme von der allgemeinen Regel. Der Gedanke, daß andere Frauen sich ihr Brot verdienen, erfüllt mich mit Freude, er hat etwas Bezauberndes für mich: ich könnte singen vor Entzücken. Aber gerade diese überschwengliche Verehrung für den Grundsatz im Allgemeinen erzeugt eine entsprechend starke Parteinahme für die einzige Ausnahme. Das ist ein Naturgesetz. Sie werden sich doch nicht gegen Naturgesetze auflehnen? Nun denn, die entfernteste Andeutung, daß Sie auf eigenen Füßen stehen wollen, bringt mich zur Raserei. Der Gedanke, daß mir mein Recht, Ihr Beschützer zu sein, bestritten werden könnte, scheint mir ungeheuerlich, abscheulich. Man verneint damit meine Sendung hienieden, und ich muß ein solches Unterfangen mit allen Kräften bekämpfen."

Vestalia lächelte.

„Ich verstehe Sie," erwiderte sie; „Sie sind genau so ein vorhistorischer Wilder wie alle anderen Männer. Sie sind der Ansicht, daß man sich die Frau in die Höhle schleppt und sie dort gefangen hält, indem man ein riesiges Felsstück vor den Eingang schiebt, wenn man fortgeht."

„Sprechen Sie nicht so geringschätzig von den primitiven Instinkten," ermahnte sie Moßcrop mit fast feierlicher Miene. „Ohne sie wären wir eine sehr langweilige Gesellschaft. Die Urtriebe sind das Bleibende, das Gerüst und die Muskulatur der Menschheit, die jedes törichte Geschlecht mit seiner dünnen belanglosen Oberschicht von Uebereinkommen, von Sitte, überspannt. Jawohl, ich lechze danach, Sie zu packen, Sie in meine Höhle zu schleppen und es zu meiner Lebensaufgabe zu machen, Sie dort in ewiger Schönheit, in ewigem Glücksgefühl als den nie versagenden Quell meiner Freude am Leben zu erhalten. Und das nennen Sie einen Ueberrest von urmenschlicher Wildheit. Ich aber sage Ihnen, reizende, liebste Vestalia, daß der ewige Traum vom Fortschritt, wie ihn die Menschheit träumt, morgen aus wäre, wenn nicht die Hoffnung uns anspornte, in einer vorgeschrittenen Zivilisation meinen Wunsch erfüllen zu können. Die Menschheit erhält sich nur durch die Hoffnung, daß einstens einmal in goldener Zukunft dieser Planet so eingerichtet sein wird, daß das rechte Weib in die rechte Höhle kommen wird. Das meint man, wenn man vom Millennium spricht."

„Das ist alles recht schön," versetzte Vestalia, „aber das ist immer nur der Standpunkt des Mannes. Sie müssen die Sache doch auch von der anderen Seite betrachten. Was sagen Sie zu der Abneigung der Frau gegen das Höhlenleben— muß darauf nicht Rücksicht genommen werden?"

„Vielleicht," antwortete David nachdenklich, „wenn man nur daran glauben könnte."

In diesm Augenblick trat der Kellner mit einem schwerbeladenen Teebrett ein, und Vestalia nahm die Weinliste zur Hand.

„Was war das nur für Wein, den wir damals hatten — in der wunderschönen, grünen Flasche, die Arme hatte wie eine Vase?" fragte sie Moscrop; „wir müssen heute den gleichen haben."

Als sie wieder allein waren, sagte David vorwurfsvoll:

„Sie haben mir aber noch immer nichts von alledem erzählt, was ich so unendlich gern wissen möchte."

„Es ist so schwer, davon zu sprechen," versetzte sie zögernd; „das heißt, ich darf mancherlei, wenigstens vorläufig, niemand erzählen. Und was Sie betrifft, so bin ich sogar angewiesen worden, Sie absolut zu meiden, ja, Ihnen auch nicht zu schreiben. Aber natürlich hab' ich Ihnen doch geschrieben; gerade nur das eine Mal."

David zog ein zerdrücktes, abgegriffenes Kuvert aus seiner Brusttasche hervor, hielt ihr's unter die Augen und steckte es wieder ein. Aber während er das tat, begannen sich düstere Schatten auf sein Gesicht zu lagern. Er legte Messer und Gabel nieder, biß sich auf die Lippen und blickte zum Fenster hinaus.

Vestalia stiegen bei diesem Blick grausige Erinnerungen auf; sie streckte ihre Hand aus und legte sie wie beschwörend auf seinen Arm.

„Sie dürfen da nicht hinausschauen," sagte sie, „das hat eine schlechte Wirkung auf Sie, bitte, schauen Sie mir lieber ins Gesicht!"

Er schüttelte eigensinnig den Kopf und betrachtete mit hartnäckigen Blicken die gegenüberliegenden Dächer.

„Sie wissen ja nicht, wie ich gelitten habe," sagte er, den Blick noch immer abgewendet.

Seine Stimme bebte so, daß das junge Mädchen tief bewegt war.

„Hören Sie mich an, David," sagte sie, und seine Ergriffenheit spiegelte sich in ihrem Tone wieder; „wenden Sie sich um und schauen Sie mich an. Ich hab' nicht das Herz, heute auch nur das leiseste Mißverständniß zwischen uns zu ertragen. Es gibt nichts auf der Welt, das ich Ihnen nicht sagen werde. Aber zuerst müssen Sie mich anschauen!"

Er gehorchte ihr langsam, und sie sah deutlich Tränen in seinen Augen schimmern.

„Aber es sind offenbar Dinge, die mir besser vorenthalten blieben, es wäre barmherziger," erwiderte er, indem er nach Fassung rang; dann runzelte er die Stirn, und sein dunkles Auge blitzte. „Wer verbietet Ihnen das?" fuhr er fort, indem er die Stimme zornig erhob; „vor vier Tagen waren Sie noch ganz allein in der Welt! Das haben Sie mir gesagt! Sie haben mir alle Einzelheiten Ihrer Vereinsamung erzählt. Wovon sprechen Sie? Sie sagen, Sie hätten die Weisung erhalten, mich zu meiden, mir auch nicht zu schreiben! Ach, ich verlange ja keine Erklärungen!" stieß er aufgeregt hervor, indem er den Sessel zurückschob, um aufzustehen, „glauben Sie ja nicht, daß ich mir das Recht herausnehme, Fragen an Sie zu richten. Aber ich habe mich eben geirrt! Solcher Leichtfertigkeit bin ich nicht gewachsen, ich nehme alles bitterernst, während die anderen sich ins Fäustchen lachen. Nun denn, das soll mir eine Lektion sein. Bei Gott, nie wieder..."

Vestalia schrie auf. Sie hatte sich halb erhoben und blickte ihn mit hilflosen, erschrockenen Augen an, bis ihr eine dunkle Ahnung sagte, was in ihm vorging.

„Sie törichter Mensch, Sie!" rief sie nun laut aus; „seien Sie doch still! Sie wissen ja nicht, was Sie reden! Schweigen Sie und hören Sie mich an, David!" Sie beugte sich über den Tisch und rüttelte ihn an der Schulter, um sich Gehör zu verschaffen.

„Sie sind in einem Riesenirrtum befangen," fuhr sie fort, als sein Zorn nachzulassen schien, und dann fügte sie nachdrücklich hinzu: „O, Sie Dummerjan!"

Er sah sie finster an, wie sie jetzt aufrecht vor ihm stand, und wie er ihrem Blick begegnete, konnte er den seinen nicht mehr abwenden. Er hatte dieselbe Wirkung auf ihn wie plötzlicher Sonnenschein, wie wenn plötzlich wieder Glück und Friede in seinem Herzen herrschten. Er atmete schwer, wie er sie so ansah, und plötzlich stieg die Erkenntniß in ihm auf, daß er einen großen Unsinn geredet hatte.

„Wollen Sie also jetzt brav sein und ruhig anhören, was ich Ihnen zu sagen habe?" fragte sie ihn in strengem Ton.

Sein zerknirschtes Gesicht war ihr Antwort genug, und sie setzte sich zuversichtlich wieder auf ihren Platz.

„Jetzt will ich Ihnen Alles erklären," begann sie etwas steif. „Um beim Anfang anzufangen: Sie erinnern sich doch an den Amerikaner, den wir mit seiner Tochter im Erdgeschoß des Britischen Museums trafen? Nun denn, es scheint, daß — es scheint — ach, Sie Aermster, wie konnten Sie nur so schlecht von mir denken?"

Auch David hatte sich wieder auf seinen Platz gesetzt. Jetzt hielt er, er wüßte selbst nicht, wie das auf einmal gekommen war, Vestalias Hand in der seinen, und der Tisch schien verzaubert und wurde immer schmäler, so daß bald kein Zwischenraum mehr zwischen ihnen bestand und ihre Lippen sich fanden. Dieser Kuß reinigte die Luft. Sie dachten beide, während sie sich schüchtern und überrascht anschauten, mit Scheu daran, und instinktiv schwiegen beide, wie, um ihm eine zärtliche Erinnerung zu widmen.

„Wie gescheit Sie doch waren!" rief er endlich aus, „als Sie herausfanden, daß noch ein Rest primitiver Wildheit in mir steckt! Ein Rest? Ich täte wohl besser, zu sagen: ein Hauptbestandteil meines Karakters!"

„Sehen Sie, so gefallen Sie mir," sagte Vestalia ruhig.

Er lächelte sie in träumerischer Ungläubigkeit an.

„Ob das wohl wahr ist?" fragte er endlich nachdenklich; „es gibt Leute, die behaupten, die Frauen mögen just die Männer, die sie prügeln. Die Gerichtsverhandlungen scheinen diese Meinung zu bestätigen. Aber die Sache hat eine Schwierigkeit. Wenn ich Ihnen wegen meiner Brutalität gefiele, so würden Sie mir aus eben diesem Grunde mißfallen. Sie dürfen also nicht von Gefallen sprechen. Nein, nein, ich war sehr dumm und unhöflich, und ich schäme mich dessen in tiefster Seele. Ich würde mich auch schämen, eine Entschuldigung vorzubringen, wenn es nicht gerade diese wäre — ich bin nämlich bis über die Ohren in Sie verliebt, Sie liebes Geschöpf."

„Und darf ich fragen, was Sie eigentlich entschuldigen wollen?" sagte das junge Mädchen mit gutgespielter ruhiger Naivität.

„Daß ich mein Essen kalt werden lasse," antwortete er, indem er wieder nach Messer und Gabel griff.

Wie zwei vergnügte Kinder begannen sie lachend wieder zu essen.

„So schön wie Ihr Frühstück hat mein Lunch nicht angefangen," bemerkte sie nach einem Weilchen.

„Ich glaub', das ist kein Tag heut' zum Essen," versetzte David, indem er den Teller fortschob. „Ich möchte nichts anderes tun, als Sie fortwährend anschauen, vielleicht auch ein ganz klein wenig mit Ihnen plaudern, aber vor allem möcht' ich Sie sprechen hören. Ich habe ein unersättliches Bedürfniß danach, Sie nur immerfort anzusehen, wie Sie mir so gegenüber sitzen. Ich glaube, es würde Jahre brauchen, um nur diese Sehnsucht zu befriedigen. Wissen Sie, liebe Vestalia, daß Sie in Ihren neuen Kleidern wunderschön sind?"

Sie betrachtete ihn prüfend, fast ängstlich.

„Ich werde Ihnen gleich sagen," versetzte sie, „woher ich sie habe; sie sind ein Geschenk meines Onkels, des Bruders meines Vaters. Davon wollte ich gerade zu reden anfangen, als Sie so — so unglücklich wurden."

„Ja, das ist das richtige Wort — unglücklich," stimmte er ihr dankbar zu; „seit ich Sie an jenem Abend verlor, bin ich sehr unglücklich gewesen. Es lebt ein Dämon in meiner Brust, Vestalia, der manchmal lange Zeit hintereinander schläft, so daß ich seine Existenz ganz vergesse. Aber seit letztem Donnerstag hat er sich gemeldet, und seither ist er Tag und Nacht auf dem Kriegspfad; der Kampf mit dem Kujon hat mich müde gemacht und erschöpft. Ihr Anblick soll mich wieder stärken."

Seine Rede, sein Blick erfüllten sie mit stiller Freude.

Lächelnd erzählte sie ihm die Geschichte von dem Skinnerschen Stammbaum.

„Wie ich in der Frühe aufwachte, fiel es mir ein," erklärte sie ihm, „ich glaube bestimmt, ich hab's in der Nacht geträumt."

„Halten Sie was von Träumen, David?"

„Ungeheuer viel... während ich träume," antwortete er.

(Fortsetzung folgt.)

Hunderte erhalten freie Bruchbehandlung im Great Northern Hotel.

Versäumt nicht, wegen der freien Behandlung, die Euer wartet, vorzusprechen und genießt ebenfalls Euer Recht, die wunderbare Vorführung einer wissenschaftlichen Hausbehandlung zu schauen, die Brüche ohne Operation oder Einspritzung heilt — schmerzlos, ohne Abhaltung von der Arbeit und mit geringen Unkosten.

Kein Bruchband, kein Experiment, sondern eine erwiesene Kur.

Fragt nach Herrn Babcock, eine Autorität in allen Bruchangelegenheiten, er befindet sich im Great Northern Hotel, Zimmer 512—514, 4 Tage, am 21., 22., 23. und 24. Februar, von 10 Vorm. bis 7 Abends frei. Versäumt nicht, bei Herrn Babcock während seines Aufenthaltes in der Stadt vorzusprechen, denn dies ist „die Gelegenheit einer Lebenszeit". **Keine Kosten** für fachmännischen Rat und Probe-Behandlung. Es wird deutsch gesprochen.

Fräulein Doktor.

Skizze von Gräfin Brockdorff.

Doktor Lotte Rehling schüttelte über sich selbst den Kopf. Da war sie nun vierundzwanzig Jahre alt geworden, hatte ihr Staatsexamen mit Auszeichnung bestanden und verliebte sich dann auf dem ersten Balle, den sie daheim als Fräulein Doktor mitmachte, wie ein sechzehnjähriger Backfisch in den ersten Leutnant, der mit ihr tanzte.

Sie, Lotte Rehling, die vier Jahre Gymnasium ohne die geringste Verliebtheit durchgemacht hatte, über die Schwärmerei ihrer Mitschüler amüsirt lächelnd, und die ebenso die Universitätsjahre unberührt von Verliebtheit und Flirt durchgangen war. Hatte sie auf einmal ihre Natur verändert und benahm sich jetzt wie eins jener kleinen Mädchen, auf die sie so spöttisch herabgesehen, weil zweifarbig Tuch den Gipfelpunkt ihres Entzückens ausmachte? Sie hätte sich eher verstanden, wenn der Erwählte ihres Herzens ein Doktor oder anderer studirter Mann gewesen wäre, aber gerade ein Leutnant, ein Mensch ohne Abiturium, das war das Unbegreifliche daran.

Lotte Rehling stammte aus einer echten Gelehrtenfamilie. Seit fast hundert Jahren waren alle männlichen Mitglieder Professoren gewesen, und der gebildete Mensch fing bei ihnen eigentlich erst mit dem Doktortitel an. Professor Rehling, Lottes Vater, war daher auch sehr beglückt gewesen, daß seine einzige Tochter schon in frühester Jugend mit Eifer Latein lernte und den festen Willen bekundete, Medizin zu studiren. Sie kam im Gymnasium glänzend vorwärts, machte ihr Abiturium mit neunzehn Jahren, war jetzt vierundzwanzigjährig mit allen Examina fertig und hatte sofort eine Stelle als Assistentin bei dem bekannten Professor Mertens in H. angeboten bekommen. Die ganze Familie war stolz auf die junge Doktorin, und dieser Familienstolz verliebte sich nun in einen Leutnant.

Fast schämte Lotte sich dieser Liebe, die wirklich auf den ersten Blick gekommen war. Was war es, was sie so magnetisch zu Konrad von Eckendorff hinzog? Sie kannte ihn noch aus dem Gymnasium, wo er ein bißchen für sie geschwärmt, und hatte den um zwei Jahre älteren hübschen Kameraden freundschaftlich gern gehabt. Als er jedoch von Unterprima abging, um möglichst schnell in die Armee einzutreten, mißachtete sie ihn. Solch begabter fleißiger Mensch brauchte doch wirklich nicht vor dem Abiturium zu kneifen, wie sie es nannte, und ein oberflächlicher Leutnant zu werden.

Seit den Schuljahren hatte sie ihn nicht gesehen, auch halb vergessen, bis er auf diesem verhängnißvollen Ballabend wieder vor sie trat, die alte Bekanntschaft erneuernd. Erst hatte ihr der schlanke, elegante Mann in der kleidsamen Dragoneruniform durchs Auge gefallen, aber bald fesselte sie sein einfaches, natürliches Wesen noch mehr. Es waren weder wissenschaftliche noch andere tiefe Probleme, die sie erörterten, aber Lotte fühlte, daß ein ganzer Mann vor ihr stand, gebildet nach vielen Seiten und mit mannigfachen Interessen, und zum ersten Male dämmerte es ihr, daß die Bildung nicht allein vom Abiturium abhängt und Studium, wie ihr Gelehrtendünkel bisher geglaubt.

Trotzdem kämpfte sie ernst und energisch gegen die so plötzlich erwachte Liebe. Sie wollte sich nicht so schnell ergeben, sie wollte keinen Leutnant heiraten, sondern in ihren Kreisen bleiben und allein oder später gemeinsam mit dem erwählten Manne ihren Beruf ausüben. Als nach wenigen Wochen Konrad von Eckendorff jedoch fragte, ob sie seine geliebte Frau werden wolle, waren alle Zweifel und Kämpfe vergessen, sie fühlte nur ihre Liebe und gab freudig ihr Jawort.

Schöne glückliche Tage kamen nun für das junge Paar, in denen Lotte ganz vergaß, daß es noch einen andern Beruf für sie gab, als glückliche Braut zu sein. Ein Brief Professor Mertens erinnerte endlich daran. Er teilte ihr mit, daß die Assistentenstelle zum 1. April frei würde und sie eintreten könnte.

Diesen Brief zeigte sie gleich ihrem Bräutigam. „Natürlich schreibe ich ab, Liebster" sagte sie, „und werde mich auch hier beim Krankenhaus um keine Stelle bemühen. Ich muß eben versuchen, Privatpraxis zu bekommen, was als Assistentin von Mertens leichter würde".

Konrad hatte sie ruhig ausreden lassen und fragte jetzt überrascht:

„Du willst nach unserer Heirat praktiziren?"

Seine Braut lachte:

„Ja, lieber Schatz, hast du denn ganz vergessen, daß du ein Fräulein Doktor heiratest? Wozu hätte ich denn studirt, wenn ich meine Kenntnisse nicht verwerten wollte? Du nimmst doch auch nicht den Abschied, wenn du heiratest."

„Bitte, das ist etwas anderes", erwiderte er unwillig. „Der Mann muß einen Beruf haben, die Frau braucht ihn nicht. Für dich ist es zwecklos, Aerztin zu sein, wenn du verheiratet bist, zudem auch einfach unmöglich."

„Einfach unmöglich!" wiederholte das junge Mädchen nun auch ernst. „Was heißt das, unmöglich! Ich kann meinem Beruf doch ebenso gut nachgehen wie du dem deinen?"

„Nein, mein Liebling, das kannst du nicht." Konrads Stimme klang sehr bestimmt bei seinen Worten. „Ich heirate nicht die Doktorin Rehling, sondern die Frau, die mir ein Heim schaffen, Gattin und Mutter sein soll. Das ist ein Beruf allein, der sich mit keinem anderen verbinden läßt."

„Es gibt viele Ehen, in denen die Frau einen Beruf ausfüllt und doch ihren häuslichen Pflichten nachkommt", warf Lotte erregt ein.

„Niemand kann zweien Herren dienen sagt schon die Bibel mit Recht," antwortete ihr Bräutigam. „Ich gebe zu, daß es Fälle gibt, in denen die Frau gezwungen ist, einen Beruf zu ergreifen, aber entweder leidet dieser oder ihre häuslichen Pflichten, u. auf jeden Fall wird sie von der doppelten Last vorzeitig aufgerieben. Gerade der Beruf eines Arztes erfordert einen ganzen, ungeteilten Menschen. Wie soll eine sorgsame Hausfrau, und das will meine Lotte doch werden, da beiden nachkommen?"

Er sprach sehr eindringlich und liebevoll und wollte sie jetzt zärtlich an sich ziehen, aber sie wehrte ihn gereizt ab.

„Laß das jetzt! Ich habe leider in den ersten, sonnigen Tagen unseres Glückes zu sehr nur diesem und dem Augenblick gelebt, aber endlich kommt der Alltag wieder in seine Rechte, und wir müssen an die Zukunft denken. Was du vorbringst, klingt logisch, mag auch teilweise richtig sein, und jeder Mann aus deinem Kreise würde so reden. In unseren Kreisen denkt man anders darüber."

„Was soll das heißen, Lotte?" fiel er unwillig ein. „Meinst du, ich sei mit meinen Anschauungen zurückgeblieben? Ich habe wirklich für die Bestrebungen der Frauen stets viel Interesse gehabt und würde auch, wenn nötig, dafür eintreten."

„Nur darf es nicht deine eigene Frau sein, um die es sich handelt!" warf Lotte spöttisch ein. „Ja, ja, in der Theorie ist es leichter, für eine Sache einzutreten als in der Praxis. Dann kommt der männliche Egoismus —"

„Halt, halt, liebes Herz," unterbrach er lächelnd, „erhitze dich nicht unnötig, sondern sage mir lieber mal ruhig und vernünftig, warum du eine ärztliche Praxis anfangen willst? Ich bin doch glücklicherweise in der angenehmen Lage, dir eine gänzlich sorgenfreie Zukunft zu bieten. Die Frau Leutnant von Eckendorff braucht nicht Geld zu erwerben."

„Ich will nicht die Frau Leutnant, sondern die Frau Doktor von Eckendorff werden. Nichts ist lächerlicher, als sich den Titel des Mannes zuzulegen."

„Ganz recht, Liebling, ich hatte mich ungeschickt ausgedrückt, aber das ist ja nebensächlich. Sag mir lieber, warum du durchaus praktiziren mußt."

Wie sie jetzt so erregt vor ihm stand mit roten Wangen und blitzenden Augen, hätte er sie am liebsten in die Arme genommen und tüchtig abgeküßt, doch er bezwang sich und ließ sie reden.

„Du fragst mich, warum ich meinen Beruf ausüben will?" sagte sie eindringlich. „Verstehst du das gar nicht ohne Erklärung? Wie du von klein auf nur in dem Gedanken lebtest, Offizier zu werden, lebte ich darin, Doktorin zu werden, und jetzt, endlich am Ziel, soll ich alles hinwerfen, nur weil es dir nicht paßt. Das kann ich nicht und will ich nicht. Einer Laune, oder —" sie verbesserte sich, „einer Befangenheit halber gebe ich nicht auf, wofür ich jahrelang arbeitete und strebte. So schweres kannst du nicht von mir verlangen."

Ein paar große Tränen rannen ihr über die Wangen, und der Mann fühlte ein tiefes Mitleid mit ihr.

„Meine liebe Lotte," sagte er weich und zärtlich, „laß uns heute nicht weiter über die Sache reden. Du bist aufgeregt und wirst ungerecht. Denke du nochmals ruhig darüber nach und laß mich auch überlegen. Deine Absicht kam mir zu überraschend."

Eine Zeitlang schwiegen darauf beide über die Berufsfrage, aber sie lastete doch drückend auf ihnen, und bald kam es zu einer neuen Aussprache. Wieder konnten sie sich nicht zusammenfinden, und so ging es fast Tag für Tag zwischen ihnen her, bis allmählich die Stimmung zwischen ihnen gereizt wurde. Immer mehr sah Konrad ein, wie sehr Lottens Herz an ihrem Berufe hing, wie aber auch noch Trotz und Eigenwille sich dazu gesellten und sie Vernunftgründen unzugänglich machten. Aus einer persönlichen Angelegenheit war nachgerade eine Prinzipienfrage geworden, und er beschloß, wenn alle Reden nichts nützten, zu einem besonderen Ausweg zu greifen, der ihm freilich nicht leicht wurde, aber als das einzig Richtige erschien.

Schneller, als er gedacht, kam es zur Entscheidung. Sie verhandelten wieder über die Frage, und er sagte:

„Glaube mir, Liebste, es schickt sich nicht, daß du als Frau eines Offiziers praktizirende Aerztin bist. Ich würde in diesem Falle nicht den Konsens zu unserer Heirat bekommen."

Lotte fuhr in hellem Zorne auf. „Es schickt sich nicht? Ihr könnt mir leid tun mit Eurer ewigen Schicklichkeit. Ja, wenn ich Telephonistin oder Tippfräulein wäre, könnte ich es eher begreifen, wenngleich keine Arbeit schändet, aber eine Aerztin ist doch gesellschaftlich ganz gleichberechtigt. Du willst sagen, daß ich zwischen dir und meinem Beruf zu wählen habe. Und wenn ich nun letzteren vorzöge?"

Sie sah ihn herausfordernd an und sprang, am ganzen Körper zitternd, auf.

„Lotte, Lotte, überlege und tue nichts in der Uebereilung!" mahnte er ernst und ruhig. „Ich kann ja begreifen, daß es dir schwer wird, dieses Opfer zu bringen, aber hast du mich wirklich nicht lieber als deinen Beruf?"

Tränen traten in ihre Augen. „Ach, Konrad, wie kannst du so etwas sagen! Wenn ich dich nicht so liebte, hätte ich dich dann gegen Papas Willen genommen, trotzdem du Leutnant bist und nicht einmal das Abitur gemacht hast?"

So ernst die Sache auch war, innerlich mußte Eckendorff lachen. Trotz ihrer vierundzwanzig Jahre, ihrem Abiturium und Doktorexamen kam Lotte ihm in diesem Augenblick ganz jung und kindlich vor. Geduld und Nachsicht mußte er mit ihr haben, dann würde er sie mit der Zeit für sich allein gewinnen. Sein Ausweg schien ihm richtiger als je, und vor allem konnte sie ihm später nie vorwerfen: „Ich ließ um deinetwillen, was ich nie hätte lassen sollen." Er antwortete also fast heiter:

„Trotzdem ich also Leutnant bin und kein Abitur gemacht habe, möchte ich dir einen ganz sachgemäßen, geistig vorgeschrittenen, wie ich glaube, Vorschlag machen, an dem du auch meine Liebe zu dir ermessen magst. Nimm die Stelle bei Mertens in drei Wochen an und bleibe ein Jahr dort. Nach diesem Jahr entscheide zwischen deinem Beruf und mir. Siehst du ein, daß du ihn nicht lassen kannst, gebe ich dich frei, denn du wirst dann auch eingesehen haben, Kompromisse dazwischen gibt es nicht."

* * *

Nach einem Jahr hatte Lotte Rehling gewählt und wurde Frau Eckendorff. Sie hatte einsehen gelernt, daß sie nicht zu den wenigen ganzen und starken Frauen gehörte, die einen Beruf haben und zugleich noch Hausfrau sein können. Sie tat in ihrer Kinderklinik genügend Einblicke ins Leben und sah, wie viele dieser kleinen Geschöpfe darunter litten, daß ihre Mütter erwerben mußten und sich nicht um sie kümmern konnten. Bei diesen Müttern lag ein Muß vor, sie konnten ohne Erwerb nicht leben, bei ihr fehlte dieses Muß. Und sie prüfte sich lange und gründlich. Ihr Beruf war ihr lieb, erfüllte sie mit großer Befriedigung, aber Konrad von Eckendorff war ihr lieber. Das erkannte sie erst fern von ihm, und da sie sich entscheiden mußte, entschied ihr Herz für ihn.

Daß er selber aber ein Opfer gebracht, um sie zur richtigen Erkenntniß zu führen, darum liebte sie ihn nur noch mehr.

TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00

Bei allen Apothekern.

Freies Buch für Kranke Frauen

Frauen sind Krankheiten leichter zugänglich als Männer. Ihre Organe sind empfindlicher. Bei Männern sind die Muskeln im Körper vorherrschend. Bei Frauen sind es die Nerven. Frauen leiden im Herzen, Gehirn und Körper tausend Dinge, welche der gewöhnliche Mann nicht verstehen kann. Er weiß nichts von dem pochenden Schädel, dem schmerzenden Rücken, den zerrütteten Nerven, von Ueberanstrengung, der Schwäche und Erschöpfung von Ueberarbeitung, Sorge und entsagungsreichem Leben. Oft läßt ihre wunderbare Liebe und Mut es ihn verheimlichen, bis es zu spät ist, die vielen schlaflosen, ruhelosen Nächte, gefolgt von müdem Erwachen des Morgens, der fortwährende Schmerz, die niederziehende Schwäche von weiblichen Beschwerden, welche sich bei jeder Periode vergrößern, die unaussprechlichen Leiden und Schwäche, welche ihr Leben verdunkeln und sie an den Rand der Verzweiflung bringen.

Trotzdem brauchen Frauen nicht zu verzweifeln. Gott wollte nicht, daß das schönste Geschenk des Mannes in Elend und Leiden durch das Leben gehen sollte. Was die Frau nötig hat, ist daß sie sich versteht. Gesundheits-Spezialist Proule hat dies möglich gemacht. Er weiß es (da er das durch Tausende von Fällen, wo andere fehlschlugen, erprobte) daß sie nicht physisch zu leiden braucht. Sein letztes Buch, ausschließlich für Frauen geschrieben, zeigt dies deutlich. Darin werdet Ihr sein wunderbares „Tribut für Frauen" lesen. Wenn Ihr es leset, wird Euer Herz mit Freude erfüllt, da Ihr merkt, daß hier wirklich ein Mann ist, mit einem Verstand und Herzen groß genug, um Frauen zu verstehen. Dasselbe Verständniß und Sympathien haben ihn veranlaßt, eine Kopie dieses Buches

Absolut frei.

an alle kranken Frauen, die darum schreiben, zu senden. Diejenige, die es liest, wird alles über die Schwächen und Krankheiten ihres Geschlechtes erfahren; über ihren komplizirten nervösen und körperlichen Zustand, alle die Notwendigkeiten und Bedürfnisse ihres wunderbaren Organismus. Vor allem aber wird sie erfahren, was nötig ist, um die Gesundheit zu erhalten und wie die Gesundheit erlangt werden kann, wenn sie verloren ist.

Voll illustrirt

„Gesundheits-Spezialist Sproule (Graduirter der Medizin und Chirurgie der Dublin Universität, Ireland, früher Arzt der British Royal Mail Naval Service) schenkte seine besondere Beachtung den Illustrationen dieses Buches und hat keine Mühe und Kosten gespart, das Beste zu erreichen. Alle Bilder sind so klar gezeichnet, daß alle, die dieselben anschauen, nicht umhin können, dieselben zu verstehen. Spezialist Sproule's lange Erfahrung als ein Arzt und Spezialist hat ihn zur Autorität gemacht und die Illustrationen sind von Zeichnungen gemacht, die er speziell für dieses Buch gezeichnet hat. Dieselben sind so klar und vollkommen, daß sie eine Offenbarung für die Frau sein werden.

Aber bedenket, trotzdem das Buch mit großen Kosten für den Spezialisten Sproule verbunden war, kostet es Euch nichts. Der Doktor wünscht, daß Ihr es haben sollt. Er will, daß jede Frau die vollkommene Gesundheit erlangt, ohne welche sie ihr Königreich nicht beherrschen kann. Er betrachtet es als sein größtes Privilegium, Gottes letzte und größter Erzeugung zu helfen. Frauen! Schreibt nach diesem Buch sofort. Es erspart Euch Jahre des Leidens. Schreibt Euren Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet den Buch-Kupon aus und schickt ihn an

Gesundh.-Spezialist Sproule
2 Trade Building, Boston.

Derselbe sendet Euch das Buch. Schreibt in Deutsch oder auch in Englisch.

Koupon Bücher- Gesundheitsspezialist Sproule, 2 Trade Bldg., Boston, bitte senden Sie mir kostenfrei, wie in Ihrer Anzeige offerirt, Ihr neues Buch für Frauen.

Name ....

Adresse ....

....

Nur ein „Bromo Quinine",

Das ist Laxative Bromo Quinine. Seht nach der Unterschrift „E. W. Grove". Heilt Erkältungen in einem Tag, Grippe in zwei. 25c. nd8sa6m

Die Abkühlung.

Im Februarheft des „Türmers" kommen die Aufzeichnungen des Majors O. über die Flucht des Prinzen von Preußen im Jahre 1848 zum Abschluß. Der Bericht erzählt in diesem Abschnitt von dem Aufenthalt des Prinzen in England und enthält u. a. folgende hübsche Episode: „Obgleich der Prinz gar kein Interesse am Seewesen nahm, wollte er doch der damals in Deutschland herrschenden Flottenbegeisterung Rechnung tragen und beschloß, eine Besichtigung des Marine-Etablissements in Portsmouth vorzunehmen, damit es in den Zeitungen ausposaunt würde. Wir fuhren nach Portsmouth und wurden dort von dem Hafenadmiral empfangen und herumgeführt... Nach der Schießübung fuhren wir zum Gabelfrühstück zum Hafenadmiral. Während wir am Tische saßen, wurde demselben eine telegraphische Depesche von der Admiralität in London gebracht; dies machte den alten Herrn ganz ärgerlich. Er wandte sich an den Prinzen: „Nein, Königl. Hoheit, mit diesen neumodischen Einrichtungen ist es gar nicht mehr auszuhalten. In früheren Zeiten kam die Mail täglich einmal an, und da erhielt man seine Befehle. Jetzt aber sitzt irgend ein Lord der Admiralität, die meistens gar keine Seeleute, sondern allerhand Käsekrämer sind, auf der Admiralität, wo ihm vor Langeweile etwas einfällt, worauf er sogleich den Telegraphen in Bewegung setzt. So will ich wetten, daß auch in dieser Depesche nichts Vernünftiges steht. Da haben wir's: „Send tomorrow another young man as master mate to the North Pols!" Es geht nämlich morgen eine Expedition nach dem Nordpol ab, und da ist es wahrscheinlich einem der Herren plötzlich eingefallen, daß es gut wäre, wenn dem Master (der Offizier, der die seemännische Schiffsrechnung führt) noch ein weiterer Gehilfe beigegeben würde. Wo soll ich aber jetzt um drei Uhr einen für diese Stellung geeigneten jungen Mann auftreiben, der bereit ist, schon morgen früh nach dem Nordpol zu fahren?!" Als wir nach dem Lunch im Garten spazieren gingen, sagte mir der alte Herr plötzlich: „Ich habe einen jungen Mann für den Nordpol. Gestern ist nämlich die Königin Adelheid auf einem Linienschiff von Madeira angekommen, das drei Monate dort geankert hat. Es wird jetzt abgetakelt, und an Bord befindet sich ein junger Mann, der sich ganz für die Stelle, die besetzt werden soll, eignet. Da er nun disponibel wird und durch seinen Aufenthalt an der afrikanischen Küste viel Hitz eingesogen hat, so kann er sich jetzt am Nordpol abkühlen; ich will gleich nach ihm schicken." Bald kam der junge Mann, der Admiral sagte ihm: „Ich soll der morgen nach dem Nordpol abgehenden Expedition noch einen jungen Mann als Master Mate zuteilen und habe das Vertrauen zu Ihnen, daß Sie diese Stelle tüchtig ausfüllen werden. Sind Sie dazu bereit?" Er erwiderte nach Art der englischen Seeoffiziere: „Ay, ay, Sir!" „Nun," sagte der Admiral, „dann treffen Sie Ihre Vorbereitungen; kaufen Sie sich auch noch einen warmen Rock, es soll da oben etwas kühl sein!" Der Kandidat für den Nordpol empfahl sich, der Admiral sah ihm nachdenklich nach und sagte dann lächelnd: „Der geht nun zum Nordpol, und wenn er wiederkommt — wenn er wiederkommt! —, dann hat er sich abgekühlt!"

— Ihr Standpunkt. — Eulalia: „Die Abstinenz mag ja sehr segensreich sein; aber sie darf erst beim Ehemann beginnen; Limonade ist Gift für die Heiratslust."

Eine ideale Geldanlage

Erste Hypothek.

Wir eignen und offeriren zum Verkauf feinste erste Hypotheken, gesichert durch erstklassiges Chicagoer bebautes Grundeigentum.

Diese Hypotheken sind die besten Sicherheiten und kommen in Beträgen von $500 aufwärts.

Verkauft, so daß sie 6% Zinsen bringen. Halbjährlich zahlbar.

Kostenfrei kollektirt und an den Inhaber übermittelt.

HOME BANK AND TRUST CO.
A STATE SAVINGS BANK

Bestände über $1,800,000

MILWAUKEE und ASHLAND AVENUES

Heute Abend offen.

„Laßt unsere Bank Eure Bank sein."

Mount Clemens MINERAL BATHS

Offen das ganze Jahr. Weltberühmt in der Behandlung von

RHEUMATISMUS

und alle Nerven- und Blutkrankheiten.

Mt. Clemens ist nur 20 Meilen von Detroit. Durchfahrende Grand Trunk Züge. Detroit Vorstadt-Cars jede halbe Stunde. Schreibt um illustrirtes Buch und vollen Angaben. Adressirt: Business Men's Association, 50 Chamber of Commerce, Mt. Clemens, Mich. §18misa8w

Coupon Bringt diesen Koupon für Burson Scarfs, mit Leinen appr. Mitte, Cluny Spitzen Border und dazu passende Mittelstücke, 25c Wert, **15c**

10 freie Stamps Montag, Dividenden-Tag.
Bringt Eure Bücher mit und wir verabreichen Euch 10 Stamps kostenfrei für jedes Buch.

Klein Bros.
HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Unser großer Fabrikanten-Profit-Teilungs
Grocery-Verkauf
Diese Bargains werden nur durch Zusammenwirken unsererseits mit den Fabrikanten möglich gemacht.

Seife— Amber Laundry Seife, — 5c Stücke, — 5 Stücke für **17c**

Zucker — American Sugar Refining Co.'s Crystal Domino gran. Zucker, 5 Pfd. Packete — das Pfd.... **4½c**

Borax — 20-Mule Team Borax — 1 Pfd.-15c Packet zum Preise von........ **9c**

Backpulver; — Rumfords Backpulver; — 25c-Büchsen, zum Preise von....... **15c**

Geflügelfutter— „Royal" Geflügelfutter; 100-Pfund Sack für nur **$1.69**

Butterine; Armours Glendale Butterine, Pfd. **23c**

Crackers— „Crispo" Soda Crackers; — 5c-Packete, für **3c**

Mehl — „Pillsburys Best"-Mehl, ¼ Faß Sack, $1.27; — ⅛ Faß Sack, für nur...... **64c**

Armours Silver Churn Butterine —in 5 Pfund-Trommeln, Pf. **17c**

Ammonia. Ammo, d. moderne trockene Ammonia, 10c-Büchsen, für........ **6½c**

Teelöffel frei mit 2 Büchsen.

Büchsenwaaren. Frühe Junierbsen und Corn; 10c Büchsen, per Dutz., 85c; — Büchse zu........ **7½c**

Salz; — Bestes Tafel Salz, — 10 Pfund Tuch-Sack für **5c**

Corn Stärke — Kingsfords beste Corn Stärke, — 10c Packete zum Preise von........ **7c**

Whiskey, „Underoof" Whiskey, $1.25 Flasche — zum Preise von nur....... **89c**

Stärke. Argo Klumpen Stärke. 5c-Packete, für **3c**

Seife. „Automatic" Laundryseife, 7 Stücke.... **25c**

1 Büchse Rhino „Easy Washes" frei mit jedem Einkauf.

Catsup. Sniders Tomato Catsup — 25c Flasche für **15c**

Kitchen Klenser Scheuerpulver— 3 5c Büchsen, **10c**

Malt Tonic — Independ. Brewing Co.'s Primer Tonic. f. medizinischen Gebrauch — 12 Flaschen.. **70c**
25c Rabatt für Dutz. Flaschen, wenn leere Flaschen zurückerstattet werden.

Verkauf von Trenton Linoleum zu ungefähr ½ des Preises von Fußboden-Oeltuch

$1.39 Trenton Linoleums 2 Quadratyards zu 79c.
Leicht fehlerhaft, aber ausgezeichnete Qualität, große Auswahl und feine Entwürfe; die $1.39 Sorte; extra dauerhaft; 2 Yards breit, die Yard (2 Quadratyards), zu

$3.50 u. $4 Trenton Linoleums, 2 Q.-Yds. 1.75.
Extra dick, mit den Farben ganz durch; halten eine Lebenszeit vor. Neue Tile- und Mosaic Muster, sämmtlich 2 Yds. breit, einige Stücke haben kleine Fabrikfehler, echtes eingelegtes Linoleum, 2 Yards breit, $3.50 und $4.00 wert; sehr dick; Yard, (2 Quadrat-Yard, für

79c Jedes Stück ist von bester Qualität und alle sind 2 Yards breit. **1.75**

Montag-Bargains

Muslin — 39zöll. weicher ungebl Muslin, 2 bis 10 Yards lang — 9c Sorte— Yard.... **5½c**

Percales—Fabrik längen von fancy 36zöll. Dreß Percales, 12½c Qualität — speziell die Yard nur..... **6¾c**

Unterzeug—Jersey gerippte Unterhemden f. Männer, auch etliche Hosen, leicht beschmutzt, alle Gr., 38c u. 48c Sorte..... **19c**

Kleiderstoffe — 54-zöll. woll. Whipcord Serge, Kopenhagen blau, braun etc. — $1 Qual., Yard..... **59c**

Männerhosen—aus gut. Oxfordgrauen Jean Tuch, Größen 32 bis 48, doppelt genäht, gar. nicht zu reißen, 1.25 wert. **77c**

Geschirrschüsseln— 21 Quart blau u. emaillirte Geschirrschüsseln, m. 2 Seitengriffen, 79c wert.. **34c**

Kimonos — Lange Kimonos für Damen, aus guter Qual. Flanelette oder Crepe gemacht, V Hals, wert $1.49... **79c**

Dinner Pails — Grau gesprenkelte emaillirte, 49c wt. spez., nur..... **19c**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Im Irrsinn.

Dansville, N. Y., 21. Febr. Simon G. Cooney wurde gestern Abend von seiner Gattin, die ihn für krank erklärte, nach hier in eine Heilanstalt gebracht, und die Frau teilte über Nacht sein Zimmer. Heute sagte Cooney dem Leiter der Anstalt, er habe seine Frau umgebracht. Es erwies sich als wahr; er hatte sie durch Schlag betäubt und erwürgt. Cooney ist seither als gefährlich wahnsinnig erkannt worden.

Philadelphia, 21. Febr. Der Kraftwagenverkäufer Karl Kinloch wurde heute aus Eifersucht in einer Speisewirtschaft wahnsinnig, schoß auf die von ihm verehrte Kellnerin Ora Griffin und auf Kunden und andere Kellnerinnen; eine der letzteren, Anna Phillips, wurde erschossen, Ora schwer verwundet, und dann schoß Kinloch sich durch beide Lungen.

Umgestoßen.

Springfield, Jll., 21. Febr. Umgestoßen hat wegen Zulassung ungehöriger Beweise das Staatsobergericht heute das Strafurteil von Ernst Harrison von Salem, der zusammen mit Frank Sullens wegen Entführung der 15jährigen Tochter des Richters Holt in Salem zu 25 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde; Sullens hatte ihn als mitschuldig bezeichnet. Der Vorfall führte zu Aufruhr und Aufgebot der Miliz in Salem.

Ehedrama.

Aurora, Jll., 21. Feb. Die ganze Nacht durch zankten die Nr. 360 Nord Broadway wohnenden Eheleute Andreas und Marie Georgely. Heute früh fand man sie mit schweren Schnittwunden am Halse auf. Die Frau mag davonkommen. Die Leute haben zwei kleine Kinder.

Drei Arbeiter zerrissen.

Alpena, Mich., 21. Febr. In einem Steinbruch der Michigan Alkali Co. unweit hier wurden infolge vorzeitiger Dynamitsprengung drei Arbeiter, „Ausländer", zerrissen und zwei schwer verletzt.

Rauchen erlaubt.

Springfield, Jll., 21. Febr. Das Staatsobergericht hat das Rauchverbot in der Stadt Zion City heute für verfassungswidrig erklärt.

Ausland.

Der Massenmörder Weißer Wolf.

Peking, 21. Febr. Die vom weißen Wolf geführten Banditen haben in Linan-Chow am 29. Januar 1200 Männer, Frauen und Kinder abgeschlachtet, auch den französischen Missionar Rich; zwei andere Ausländer nahmen sie als Geiseln mit; 25,000 Regierungssoldaten belagern jetzt die stark befestigte Stellung der Bande.

Neues deutsches Schlachtschiff.

Kiel, 21. Febr. Der 17. Fürchtenichts der deutschen Kriegsflotte, „Kronprinz", wurde heute hier von Stapel gelassen; die Kronprinzessin nahm die Taufe vor, statt ihres noch immer ans Haus gefesselten Gatten hielt Prinz Heinrich von Preußen die Rede. Der „Kronprinz" ist das letzte mit 12zölligen Kanonen ausgerüstete deutsche Kriegsschiff, die folgenden werden schwerer armirt werden.

Philadelphia, 21. Febr. Das Kanonenboot Sacramento wurde hier heute vom Stapel gelassen und mit kalifornischem Schaumwein getauft.

Opfer der See.

Queenstown, 21. Febr. Drei der Lebensretter von Fethard ertranken heute bei der Rettung der Mannschaft der gestrandeten norwegischen Barke Mexiko und drei der Schiffbrüchigen.

Hiroshima, Japan, 21. Febr. Ein zum japanischen Panzerkreuzer Hirado gehöriges Unterseeboot wird seit drei Tagen vermißt und ist wahrscheinlich mit der ganzen Mannschaft untergegangen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Leichtes Erdbeben in Reno, Nev., gestern.

— $75,000-Feuer heute in der Mohnschen Wäscherei, Pittsburg.

— Victoria Hotel, New York, wird 24stöckigem Neubau, Kosten $3,000,000, weichen.

— Der Waarenhausbesitzer Kaufmann in Pittsburg hat seinen 4500 Angestellten $1,000,000, ein Zehntel der Gesammtaktien, geschenkt und ihnen außerdem Gewinnanteil eingeräumt.

— Bei einer Oelexplosion in der Versuchsstelle der Riesenanlage der Standard Oil Co. in Whiting, Ind., wurde George Barrels gestern tatsächlich die ganze Haut verbrannt. Der Unglückliche starb unter entsetzlichen Qualen.

— Pastoren der norwegisch-lutherischen Synode, östlich vom Mississippi, beraten nächste Woche in Madison, Wis., über die Ersetzung der norwegischen Predigten durch englische, da die junge Generation diese besser versteht und die alte ausstirbt.

— Das kalifornische Staatsunfallversicherungsamt hat in den sieben Wochen seines Bestehens 2500 Personen versichert, und $220,991 an Prämien eingenommen; eine Versicherung von $2000 für einen tötlichen Unfall wurde bezahlt, etwa 40 sind in der Schwebe.

— 306 Zahlungseinstellungen diese Woche, 334 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Bei Moncton, N. D., stürzten gestern eine Lokomotive und ein Schneepflug durch eine Brücke; vier Tote.

— Umgestoßen als ungesetzlich wurde die Verordnung der Stadt Seattle gegen überfüllte Straßenbahnwagen.

— Anti-Saloon-Liga hat in Maryländer Legislatur Volksabstimmung über Prohibition im Staat beantragt.

— Hochflut morgen im Ohiotal erwartet; Warnungen ausgesandt; 53 Zoll Schnee allein in Pittsburg gefallen.

— Dem Syrier Dow wurde, da er nicht eine freie weiße Person sei, in Charleston, S. K., Bürgerpapiere verweigert.

— Melville Day, Advokat, New York, hat $300,000 der Phillips-Andover Academy vermacht, seinen übrigen Nachlaß, $200,000, Verwandten.

— Fünf der sechs Kinder des Holzhauers Joseph Smart fanden beim Brande der Wohnhütte am Eagle Lake in Maine den Tod.

— An der virginischen Küste entstandene orkanartige Stürme haben sich heute in nordwestlicher Richtung aufs Meer verzogen.

— Bei Kap Henry, Virginien, strandete heute der britische Dampfer „Riversdale" von Port Arthur, Texas, nach Rotterdam; die Mannschaft wurde mit Notleinen und in Rettungsböten gerettet.

— An der 18. Straße und dem Hauptbahnhof in St. Louis wurden heute 13 Personen verletzt, als infolge schlüpfriger Schienen zwei Straßenbahnwagen in einen haltenden dritten hinein fuhren.

— Trotz Protestes der Kaufmannschaft, der Aerzte und zahlreicher Hausbesitzer in guten Wohnvierteln hat der St. Louiser Polizeirat die Aufhebung des „Tenderloin" heute endgiltig beschlossen.

— Die New Yorker Staatskämmerei nennt in amtlichem Bericht das Countyverwaltungssystem veraltet, verschwenderisch, ungeschäftsmäßig, die Countygefängnisse Brutstätten des Lasters und Verbrechens.

— Die nationale Rechtskammer beriet heute in New York über die von Expräsident Taft und anderen Juristen empfohlene Gründung einer Akademie der Rechtswissenschaften.

— F. L. Hoffmann, Newark, N. J., Vorsitzer, und andere Mitglieder der nationalen Civic Federation sind mit einer Untersuchung der Arbeiterversicherungseinrichtungen in den verschiedenen Ländern betraut worden.

— Immer schlimmer lauten die Zeugenaussagen über die Milizherrschaft im Koloradoer Kohlenstreikgebiet vor dem Kongreßuntersuchungsausschuß.

— Das gesammte Beweismaterial für die St. Louiser Wahlbetrügereien in den Jahren 1908 bis 1912, einschließlich, wurde heute im Wahlamt verbrannt, weil es doch nicht verwendet wurde.

— Jesse Hurd, Chestertown, Md., gestand, sie sei gar nicht von einem Neger angegriffen worden, habe nur durch die Erzählung den Gatten heimhalten wollen. Beinahe wäre ein Neger „gelyncht" worden.

— Der New Yorker Appellhof hat amerikanische Botschafter für über dem Gesetz ihres Heimatsstaates stehend erklärt und sich geweigert, Botschafter Gerard von Berlin behufs Entscheidung eines vor ihm als Staatsobersrichter verhandelten Falles heimzuberufen.

— Umgestoßen wegen Formfehler hat das Staatsobergericht heute das Todesurteil von Roy Pfannschmidt aus Quincy, Jll., wegen Ermordung seiner Eltern und zweier anderer Personen auf dem elterlichen Landsitz unweit jener Stadt. Der Mann wird von Neuem prozessirt werden. Bluthunde wurden als „Beweismittel" für unzulässig erklärt.

— Gouverneur West von Oregon hat seine famose Privatsekretärin Fern Hobbs nach Cove gesandt, um die Wirtschaften zu schließen, nachdem die Prohibitionisten unlängst gesiegt hatten. Die Ortsbehörden hatten sich geweigert, das Wahlergebniß bekannt zu machen.

— Fünf Anwälte in Kingston, N. Y., erhielten nur 15 v. H. ihrer Rechnungen für Untersuchung von Besitztiteln von für den Aquäduktbau angekauften Landes, der Staat bezahlte aber den vollen Betrag an die Tammanybeamten, wie die Anwälte in der Grabschunteruchung aussagten.

— Die italienische Barke „Castagna", welche bei Kap Cod, Mass., am Mittwoch auf Felsen geriet, ging heute in Trümmern. Die Rettungswache hat $7000 und die Schiffspapiere retten können und fand an der Leiche eines in der Takelage erfrorenen Seemanns $130; der Kapitän und drei andere Seeleute sind ertrunken.

Ausland.

— Bei Grossete, Italien, wurden heute bei einem Zugzusammenstoß drei Passagiere getötet.

— Deutschland will den Hafen von Apia, Samoa, für den Panamakanalverkehr ausbauen.

—Baba Bhavati, berühmter Hinduphilosoph, 1911 in Chicago, ist, 55 Jahre alt, in Kalkutta gestorben.

— Wegen Aufreizung zur Gesetzverletzung ist die „rote" Rosa Luxemburg in Frankfurt am Main zu einem Jahre Gefängniß verurteilt worden.

— Das französische Auswärtige Amt hat den Botschafter in Washington heute angewiesen, die Klagen der französischen Porzellanindustrie über Zollscheerereien zu vertreten; letztere werden als Vertragsbruch bezeichnet.

— Zehn Millionen Pfund Mehl legt die französische Regierung in Magazinen in Paris ein, um im Falle der Mobilmachung einer Hungersnot vorzubeugen.

— Stadt Kap Haitien hat, um Plünderung zu vermeiden, Rebellen $4000 für Lebensmittel gegeben; amerikanische Seesoldaten sorgen für Ordnung und Flüchtlinge finden in Konsulaten Aufnahme. Die Rebellen wurden später verjagt.

— Der in Pisek, Böhmen, wo er zu Violinstudien weilt, zu 14 Tagen Gefängniß und Landesverweisung verurteilte Chicagoer Kruty, ein geborener Böhme, ist durch Vermittelung des Botschafters Penfield und des Konsuls Diedmeyer in Prag zu drei Tagen Haft begnadigt und der Ausweisungsbefehl ist aufgehoben worden. Kruty war auf einem Ball beim Vortrag des Kaiserliedes sitzen geblieben, trotz Aufforderung.

Beschuldigt Countykommissäre.

Haben angeblich Steuerdrückeberger zu schützen gesucht.

Beschuldigungen, daß die Countykommissäre Daniel Moriarty und E. M. Board um den Erlaß von Fahrhabesteuern nachgesucht hätten, wurden heute von Hilfsstaatsanwalt Harry Berger erhoben. Berger ist von Staatsanwalt Hoyne mit der Untersuchung der angeblichen Steuerhinterziehungen betraut worden, gegen die der frühere Countyanwalt Chindblom angeblich nicht scharf genug vorgegangen ist. Er behauptet, Countykommissär Moriarty habe den Countyanwalt in drei Fällen ersucht, von der gerichtlichen Eintreibung der Steuern abzusehen, während Kommissär Board ersucht habe, keine Klage gegen die Henderson Plantation Co. anzustrengen, die $400 schulde. Berger behauptet, Board sei Aktionär der Gesellschaft.

Berger behauptet, die Steuerhinterziehungen hinsichtlich deren der Countyanwalt nicht vorgegangen sei, belaufen sich auf mehrere Millionen.

Kommissär Moriarty erklärte, in den drei Fällen, in denen er um Milde nachgesucht habe, handle es sich um höchstens $15. Es seien arme Leute, die sich zu hoch besteuert wähnten. Er habe nur um Untersuchung der Fälle nachgesucht.

Countyanwalt Chindblom erklärte, die Countyanwaltschaft habe sich nur mit Fällen aus dem Jahre 1912 beschäftigt, als Staatsanwalt Hoyne sich ihrer Papiere bemächtigt habe. Am 1. Dezember 1913 habe er vom Countyschatzmeister eine teilweise Liste von Steuerrückständen aus dem Jahre 1912 erhalten und sogleich Mahnungen ergehen lassen. Von einer Beschützung säumiger Steuerzahler könne nicht die Rede sein. Er hoffe, die ganze Angelegenheit werde der Grandjury unterbreitet werden.

Countykommissär Board erklärte, er wisse nichts von der Henderson Plantation Co. Er sei Aktionär der Redencion Plantation Co. und habe Countyanwalt Chindblom darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesellschaft in Chicago nichts besitze als Geschäftsbücher.

Acht Geschworene.

Die Auswahl für den Heppnerprozeß bald beendet.

Die Aussichten auf baldige Vollendung der Auswahl der Geschworenen für den Prozeß gegen Aileen Heppner vor Richter McDonald im Kriminalgericht gestaltete sich heute günstig. Es wurden weitere zwei Geschworene gewonnen, so daß jetzt die folgenden acht ausgewählt sind:

George W. Dingman, 4526 Clifton Ave.

Frank H. Gerth, 7029 Laflin Str.

E. H. Bruhl, 1935 Clifton Park Ave.

Reuben Zaleski, 3321 West 38. Pl.

Joseph Sabel, 6754 Lafayette Ave.

William U. Sowers, 438 Belden Ave.

Leroy A. Philipps, 2628 Florence Ave.

William F. Conser, 1252 W. Monroe Str.

Frl. Heppner soll bekanntlich in dem vielbesprochenen Prozeß von John C. Henning gegen Clarence F. Funk falsches Zeugniß abgelegt haben.

Zwei Verdächtige.

Francesco Rocco und Angelo Pallone aus Steger, Jll., warteten heute im Gerichtssaale von Bundesrichter Landis auf den Wahrspruch der Geschworenen, als Kapitän Porter und Detektive Drautzberg vom Bundesgeheimdienst sich zwei ärmlich gekleideten, im Hintergrunde sitzenden Männern näherten und sie hinausführten. Drautzberg durchsuchte draußen ihre Kleider, will aber nicht sagen, ob er Waffen oder sonst etwas Bemerkenswertes bei ihnen gefunden hat. Die Männer wurden dann aus dem Gebäude befördert.

Rocco und Pallone wurden von den Geschworenen des Besitzes von falschem Gelde schuldig befunden, am nächsten Samstag werden sie ihr Urteil empfangen. Jene beiden Männer scheinen in dem Verdacht gestanden zu haben, daß sie den Angeklagten zur Flucht verhelfen wollten.

Geld abzuholen.

Die Trustees der Schulkinder-Pennysparbank fordern Alle, welche noch Einlagen haben, auf, ihr Geld zu beheben, damit die Bücher geprüft und abgeschlossen werden können. Die Einlagen wurden im Jahre 1899 von Schulkindern begonnen und dann bis zur Einführung der Postsparkassen fortgesetzt. Von den Einlagen im Gesammtbetrage von $500,000 sind noch $10,000 in der Bank verblieben.

Belastende Briefe.

W. C. Ellis hat seine Frau angeblich mit Vorbedacht aus Eifersucht getötet.

Ehe heute mit der Auswahl der Geschworenen für den Prozeß gegen den Cincinnatier Lederhändler William Cheney Ellis vor Richter Petit fortgefahren wurde, teilte Hilfsstaatsanwalt Malato mit, daß er auf Grund von 4 Briefen, welche Ellis am Tage vor der Ermordung seiner Frau im Hotel Sherman geschrieben hat, nachzuweisen gedente, daß der Angeklagte die Tat mit Vorbedacht und nicht in einem Anfalle von Geistesstörung verübt hat.

Zwei dieser Briefe waren an Ellis' Schwager, Philipp Fosdick, den Direktor des öffentlichen Dienstes in Cincinnati, gerichtet, ein dritter an Ellis' Schwester Lillian und der vierte an seinen Freund Morris R. Ebersole in River Forest.

Ellis gedenkt seine Tat mit einem „Gemütssturm" zu entschuldigen. In dem Brief an Fosdick schreibt er u. a., er könne ohne die Liebe seiner Frau nicht leben. Fosdick möge die Tat aber der Kinder wegen mit geschäftlichem Unglück erklären. Er schildert dann ein Zusammensein mit Ebersole am Montag Morgen, Mittag und Nachmittag, bedauert, daß er nicht schon am Montag Morgen in Chicago angelangt sei, und klagt, daß seine Frau alles Mögliche versuche, ihn zur Abreise zu bewegen.

Seiner Schwester schreibt Ellis, daß er die Tat in der Voraussicht eines geschäftlichen Zusammenbruchs begehe, und empfiehlt seine Kinder Elinor und Violet ihrer Fürsorge. Die Mitteilung an Ebersole besagt nur, wo das Geld und die Schmucksachen von Frau Ellis zu finden seien.

Hilfsstaatsanwalt Malato meint, daß die Briefe keine Spur einer Geistesstörung andeuten und klar beweisen, daß Ellis den bedachten Vorsatz gehabt hat, seine Frau aus Eifersucht zu töten.

Die Briefe wurden, blutbefleckt, in dem Zimmer gefunden, in dem die Tat begangen worden war; Ellis hatte sie postfertig gemacht, aber nicht abgeschickt.

Ellis beteiligte sich heute lebhaft an der Geschworenenauswahl und machte mehr den Eindruck eines beteiligten Anwalts als des Angeklagten. Angenommen und vereidigt als Geschworene sind bereits: John M. Sullivan, 2419 N. Avers Ave.; Frank E. Baker, 4500 S. Wabash Ave.; William H. Meyer, 118 S. 14. Ave., Maywood; Henry J. Hug, 807 Ost 61. Straße; Louis Hauge, 1605 Milwaukee Ave.; William A. Esterquist, 4015 Warwick Ave.; John J. Dillon, 6612 Rhodes Ave.; und Daniel Burke, 2961 Poplar Avenue.

Haarspaltereien.

Beanstandet die gegen seine Klienten erhobene Anklage als fehlerhaft.

In Richter Foells Abteilung des Superiorgerichts beanstandete heute der Anwalt Wm. S. Forrest die gegen seine Klienten Morris Mendel, Harry Gerber, Harry Pestine und Nathan Rochofsky erhobenen, auf Wahlbetrug lautenden Anklagen als technisch fehlerhaft und beantragte, da auch das zur Kenntniß des Gerichts gelangte Beweismaterial eine Ueberführung nicht rechtfertige, die Jury anzuweisen, die Angeklagten freizusprechen. Ueber diesen Antrag wird wohl heute den ganzen Tag argumentirt werden. Die Vertreter beider Parteien haben sich einverstanden damit erklärt, daß der Prozeß am Montag, obgleich dieser Tag ein Feiertag ist, fortgesetzt werde.

Der Sonderstaatsanwalt John E. Northup hatte gestern Abend schon die Beweisaufnahme für abgeschlossen erklärt.

Tief gesunken.

Früherer Stadtvater trotz seiner Bitte um Gnade ins Arbeitshaus gesteckt.

Unter der Anklage, gestern versucht zu haben, der Western Fuel Co., Nr. 2623 W. Adams Str., einen wertlosen Check über $18.35 aufzuhängen, wurde heute der frühere Alderman Joseph H. Francis dem Stadtrichter Dolan vorgeführt. Als der Richter die Absicht äußerte, ihn den Großgeschworenen zu überweisen, bat der Angeklagte mit Tränen in den Augen: „Tun Sie das nicht. Ich weiß, daß ich meinen Freunden eine Last bin. Der Hang zur Flasche hat mich auf den Hund gebracht. Ich gebe zu, den wertlosen Check umzusetzen versucht zu haben, habe aber gehofft, bis Dienstag — bis dahin sind ja die Banken geschlossen— das Geld auftreiben und die Firma schadlos halten zu können. Wenn Sie mich bestrafen wollen, so stecken Sie mich ins Arbeitshaus!"

Nach Rücksprache mit dem Staatsanwaltsgehilfen verurteilte der Richter den Angeklagten zu 60 Tagen Strafhaft, empfahl aber gleichzeitig der Arbeitshausverwaltung, den Mann im Hospital der Anstalt behandeln zu lassen.

Staatsobergericht vertagt sich.

Entscheidung über Frauenstimmrechtsgesetz bis zum Apriltermin verschoben.

Das Staatsobergericht hat sich heute, Nachrichten aus Springfield zufolge, vertagt, ohne eine Entscheidung über das Frauenstimmrechtsgesetz abzugeben. Das Schicksal der Maßregel wird daher nicht vor dem Apriltermin des Gerichts entschieden werden. Das ist zu spät für die Frühjahrswahl, und Frauen können sich daher an der Wahl beteiligen.

— Seine Auffassung. — A.: „Ich möchte mich um die ausgeschriebene Stelle bei der Volksbank bewerben; was mag das wohl sein, so a Volksbank?" — B.: „Kann mir's schon denken, das wird halt a Bank sein, wo Du höchstens mal mit 10,000—15,000 Mark verschwinden kannst!"

Anzeige-Annahmestelle.

An den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. N. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Baccarat Co., 834 N. Clark Str., nahe Chestnut Str.
H. N. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalish, 1659 Cortlandt Str., Ecke Halsted Str.
L. G. Geiswitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. N. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Fry, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Aumann, 301 W. North Avenue, Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Pl.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Max Robins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Anderson Drug Co., 901 Wells Str., Ecke Locust Str.
Arcadius Boiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Wm. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eisenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Warner & Scheips, 5201 Broadway, Ecke Foster Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Frank Eikenköter, 1403 Diversey Parkway, Ecke Southport Ave.
Diversey Parkway, 1557 Diversey Parkway nahe Ashland Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Adolph Umenhoefer, 2405 N. Halsted Straße. Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
H. G. Seyfarth, 2200 Irving Park Blvd., Ecke Leavitt Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd, nahe Elston Ave.
The Witte-Christiansen Pharmacy, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Roy Stewart, 4650 N. Kedzie Ave., nahe Eastwood Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave. Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 3261 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuhler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuhler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4861 Lincoln Ave.. Ecke Lawrence Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Jed L. Jewel, 7035 E. Ravenswood Park, nahe Greenleaf Ave.
F. O. Emidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.

Westseite.

Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
J. Schapiro, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
E. E. Frohn, 2857 Belmont Ave., nahe Elston Ave.
H. W. Ludolph, 3009 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Geo. F. Knick, 3058 Belmont Ave., nahe Albany Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Jas. Hirchfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3750 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
H. E. Levitt, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
J. A. Zeitkin, 1756 W. Division Str. Ecke Wood Str.
Nathan Mesirow, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
B. Kite, 2101 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
J. N. Shure, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2825 Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
J. Brunner, 2565 Fullerton Ave., Ecke Rockwell Str.
Frank Kremer, Jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisenbraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Kelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Reisman Drug Co., 1401 Milwaukee Ave., Ecke Wood Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Upton Drug Co., 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Louis Jacobs, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shutan, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Max Lebstein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. Court.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
Lipschütz Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Wicker Park Drug Store, 2013 W. North Ave., Ecke Robey Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaver, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Dickelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
W. D. Staiger, 1356 S. Racine Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Racine Ave., Ecke 18. Str.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
A. C. Peska, 4332 Thomas Str., nahe 44. Ave.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Graßly, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
S. B. Kay, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
Edmund J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2060 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
J. C. Hermanek, 4016 W. 26. Str., nahe 40. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
O. T. Roeske, 2343 Van Buren Str., nahe Western Ave.
C. R. Storkau, 955 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave, Ecke 47. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney; 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
E. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
S. Mathisen, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebleseh, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
M. J. Stebrandt, 757 S. Kedvale Ave., nahe 28. Str.
L. M. Adams, 10855 Michigan Ave., nahe 109. Str.
E. Steinhauser, 7943 Normal Ave., nahe 79. Str.
John Haskowetz, 114 E. 114. Place, nahe Michigan Ave.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Devlin & Krizan, 2001 W. 69. Str., Ecke Robey Str.
Alford & Coldwell, 7118 South Chicago Ave., nahe 71. Str.
W. E. Stille, 4464 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Kreysler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
T. F. Heffernan, 1701 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
H. Holden, 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
W. Tervehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Wentworth Drug Co., 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island Jll.
J. W. Mundt, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Jll.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Jll.
M. J. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Jll.
Wm. Brumm & Son, 7437 Madison Str., Forest Park, Jll.
H. Moeller, Niles Center, Jll.
Phil. Frederick, North Crystal Lake, Jll.
Wheaton News Co., Wheaton, Jll.

Urteil bestätigt.

Gebrüder Covitz und Joseph Clarke dürften kaum dem Zuchthaus entrinnen

Staatsanwaltsgehilfe Frank Johnston hat heute die Nachricht erhalten, daß das Obergericht das im 1. der gegen angebliche Mitglieder des sogenannten Brandstifterkartells verhandelten Fälle gefällte Urteil bestätigt habe.

Das Schicksal der Verurteilten, der Gebrüder Edward und Paul Covitz und des öffentlichen Brandschadenabschätzers Joseph Clarke, scheint nunmehr besiegelt zu sein. Sie wurden bekanntlich überführt, am 5. November 1912 im Laden der Gebrüder Covitz, Nr. 18—20 Süd 5. Avenue, Feuer angelegt zu haben. Auf das Verbrechen steht Zuchthausstrafe von 1 bis 20 Jahren.

„Ich freue mich umsomehr über die Entscheidung," sagte Johnston, „als sie den ersten der gegen die Brandstifterbande verhandelten Fälle betrifft. Mit dieser Entscheidung ist dem Brandstifterkartell der Garaus gemacht worden."

Ab nach White Plains.

Otto Fry, der hier unter der Anklage verhaftet wurde, als Kassirer der Lyon Brewing Company in White Plains, N. Y., im Oktober vorigen Jahres $4000 unterschlagen zu haben, trat heute unter der Obhut des Sheriffs Carroll Wagner die Rückfahrt nach White Plains an. Dort soll ihm der Prozeß gemacht werden.

Am Dasein verzweifelt.

Joseph U. Collins erschoß sich im Morrison Hotel.

Der 39jährige Joseph U. Collins, der mit seinen beiden Schwestern im Hause Nr. 6140 Woodlawn Avenue wohnte, mietete gestern Nachmittag ein Zimmer im Morrison Hotel und erschoß sich dort. Der Beweggrund zur Verzweiflungstat hat bisher nicht ermittelt werden können.

In seiner Zelle in der Wache an der W. North Ave. versuchte gestern der 18jährige John Green sich zu erhängen. Er wurde aber rechtzeitig entdeckt, losgeschnitten und außer Gefahr gebracht. Der Lebensmüde wird wegen angeblicher Unterschlagung in New York gewünscht.

In blinder Wut.

Unter der Anklage, vor sechs Wochen dem 14 Jahre alten Isadore Trilling, Nr. 1418 W. Polk Str., einen Schlag mit einer Peitsche auf den Kopf versetzt zu haben, der gestern seinen Tod herbeiführte, befindet sich eine Frau in Haft, die in der Nähe der McLaren Schule an S. Laflin und Flournoy Straße einen Kramladen betreibt. Der Junge soll mit mehreren Kameraden vor dem Laden gespielt und die Frau belästigt haben, die schließlich mit einer Peitsche auf die Straße geeilt sein und blindlings auf den Knaben losgeschlagen haben soll. Der Inquest in dem Falle soll heute Nachmittag stattfinden.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO · · · ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Neues Kriegsgehetze.

Mit kintopartiger Geschwindigkeit wechseln die Bilder auf der merikanischen Bühne, — wobei allerdings zu bemerken ist, daß die Films von amerikanischen Sensationsmachern aufgerollt werden. Das Neueste ist eine angebliche Bluttat des Carranzistengenerals Pancho Villa, der erst vor wenigen Tagen durch die Ausmusterung aller Ausländer aus seinem Heere hohes Lob geerntet hat. Villa soll einen schottischen Pflanzer in Juarez, der ihn persönlich beleidigt hatte, entweder eigenhändig umgebracht haben, oder standrechtlich haben erschießen lassen. Die Tatsachen sind noch keineswegs festgestellt, und insbesondere ist es nicht klar, ob der ermordete oder hingerichtete britische Untertan sein Schicksal etwa nicht selbst verschuldet hatte, aber dessenungeachtet wird bereits behauptet, daß Großbritannien an die Ver. Staaten das Ansinnen stellen werde, entweder eine britische Strafexpedition zu gestatten, oder selbst in Mexiko einzuschreiten.

Da sich der Vorfall dicht an der Grenze von Texas ereignet hat, so ist nicht einzusehen, wie der strafende Arm Großbritanniens den General Villa oder die hinter ihm stehende Rebellenregierung sollte erreichen können. Selbst wenn Huerta einem britischen Heere erlaubte, durch das „loyale" mexikanische Gebiet gegen Carranza vorzurücken, so müßte es doch hinterher die Aufständischen selber schlagen, ehe es sich von ihnen Genugtuung verschaffen könnte. Zu einem Kriege in der nordmexikanischen Gebirgswüste dürften aber die Engländer nicht sonderlich aufgelegt sein. Da außerdem die britische Regierung noch immer Huerta als den rechtmäßigen Präsidenten anerkennt, so wird sie ihre Beschwerden an diesen richten müssen und zweifellos auch die Zusage erhalten, daß die mexikanische Regierung das angebliche Verbrechen sühnen wird, — wenn und sobald sie kann. Die Vereinigten Staaten, die weder Huerta, noch Carranza anerkannt, und ihren eigenen Bürgern geraten haben, Mexiko zu verlassen, können ganz bestimmt nicht für das Unglück verantwortlich gemacht werden, das einen britischen Untertan betroffen hat. Zum Schutze aller Briten in Mexiko sind sie durch die Monroedoktrin, selbst in ihrer breitesten Auslegung, nicht verpflichtet. Auch haben sie sich niemals besonders für die Sicherheit aller Ausländer in der Nachbarrepublik verbürgt. Sie haben lediglich den Wunsch geäußert, daß man sie nicht in ihren Bemühungen störe, die Wirren in Mexiko friedlich zu schlichten. Wenn ihre ernsthaften Anstrengungen bisher nicht zum Ziele geführt haben, so ist das sicherlich kein Grund, sie für alles haftbar zu machen, was in jenem unglücklichen Lande vorfallen mag.

Die „nationale Ehre", was immer man unter diesem dehnbaren Begriffe zusammenfassen mag, gebietet den Ver. Staaten ganz und gar nicht, den Tod eines britischen Untertanen zu rächen. War früher kein Anlaß zur bewaffneten Einmischung vorhanden, so liegt auch jetzt keiner vor. Es würde nicht nur eine Torheit, sondern ein Verbrechen sein, das Leben vieler tausend amerikanischer Soldaten auf's Spiel zu setzen und mehrere hundert Millionen Dollars aufzuwenden, um ein Land zu unterwerfen, dessen Angliederung von keinem Gesichtspunkte aus wünschenswert ist. 15 Millionen Mexikaner lassen sich nicht „amerikanisiren", selbst wenn sie nach unendlich langwierigen und blutigen Kämpfen „beruhigt" worden sind. Deshalb ist die Bundesregierung vollständig im Rechte, wenn sie sich durch keinen „Zwischenfall" und durch keine hämischen Bemerkungen im In- oder Auslande zu einer bewaffneten Einmischung treiben läßt. Die Ver. Staaten haben an den Philippinen mehr als genug.

Es wird immer besser.

Der Februar bemüht sich, nachzuholen, was der Januar versäumte, und ist in diesem Streben, soweit, recht erfolgreich gewesen. Er brachte gleich in seinen ersten Tagen viel Schnee und harten Frost und blieb kalt. Während im Januar die Luftwärme viel höher war als im Durchschnitt der Jahre, blieb sie im Februar soweit wesentlich unter dem Durchschnitt, so daß das im Januar „aufgehäufte" Wärmemehr ganz bedeutend verringert wurde. Infolge dieses strengen Winterwetters kam die Arbeit im Freien so gut wie ganz zum Stillstand, und man mußte annehmen, daß der Arbeitsmangel und damit die bittere Not sich steigern würden. Das scheint aber nicht der Fall gewesen zu sein. Sicherlich nicht in dem Maße, wie man es angesichts der Lage in dem verhältnißmäßig so warmen Januar befürchten mußte. Zeitweilig wurden zwar die Wohltätigkeitsorgane sehr stark in Anspruch genommen, aber im Allgemeinen wurde in den letzten Wochen nicht mehr, sondern tatsächlich weniger geklagt über Arbeitslosigkeit und Not.

Während im warmen Januar die Lage außergewöhnlich und bedrohlich erschien, scheint sie jetzt ungefähr normal, und während wir vor einem Monat oder so mit einiger Sorge in die nächste Zukunft blicken mußten, haben wir jetzt guten Grund, uns froher Hoffnung hinzugeben. Während damals ein besonders spätes und kaltes Frühjahr wahrscheinlich schien — denn die Erfahrung lehrt uns, daß wir um ein gewisses Kältemaß nicht herumkommen können und in den Frühlingsmonden die Kälte erwarten müssen, die die Wintermonde nicht brachten — dürfen wir jetzt auf ungefähr normales Frühjahrswetter hoffen, und auf ein fruchtbares Jahr, denn das ganze Land östlich vom Felsengebirge liegt seit Wochen unter einer dicken Schneedecke, die nicht nur schützend, sondern auch befruchtend wirkt. Und das hat mit seinem zeitgemäßen Wetter der Februar getan. Alles ist gut zur rechten Zeit und am rechten Ort!

Noch anderes Gutes machte sich geltend und ist zu vermelden: diesmal kein Wandel, sondern ein stetiges Fortschreiten, ein Sichverwirklichen der Hoffnungen, mit denen wir in's neue Jahr eintraten. Die Stahl- und Eisenindustrie ist das Barometer des Geschäfts, und ihr zuverlässigstes Fachblatt „The Iron Age" sagt in seiner heutigen Ausgabe: „Die Walzwerke bekommen stetig mehr und mehr Arbeit, und es wird allgemein berichtet, daß die Verbraucher mit außergewöhnlichem Nachdruck auf Einhaltung der Lieferungstermine bestehen, woraus zu schließen ist, daß die Nachfrage fest und zum Teil dringend ist. Neue Aufträge einiger wichtiger Gesellschaften sind größer, als angesichts der guten Januarbestellungen und der festen Preise erwartet wurde. Der Stahltrust berichtet, daß während der ersten zwei Wochen des Februar die eingelaufenen Bestellungen um 10,000 Tonnen den Tag größer waren als in den entsprechenden Wochen des Januar; daß seine Roheisenproduktion zur Zeit 80 Prozent der Gesammtleistungsfähigkeit erreicht und er diese Woche vier neue Hochöfen anblasen wird, nachdem seit dem 1. Januar 150,000 Tonnen seiner im letzten Viertel 1913 aufgestapelten Roheisenvorräte verbrauchte. Im Chicagoer Bezirk wurden soeben Kontrakte für 50,000 Tonnen Bahnwagenmaterial abgeschlossen, und hier erwartet man auch in Bälde Bestellungen von einigen der Stahltrustbahnen."

Besseres könnte kaum berichtet werden. Mehr ließe schon auf eine Art „Buhm" schließen, und Buhms sind, wie Räusche, vorsichtig zu genießen. Sie sind schön, so lange sie anhalten, aber das Gegenteil in dem Katzenjammer, der ihnen zu folgen pflegt. Was wir brauchen, ist gesundes, kräftiges stetiges Geschäft, und alles deutet darauf hin, daß wir das für den Rest des Jahres und darüber hinaus bekommen werden. — — —

Die Reinigung des Kinos.

Seitdem der öffentliche Sittenwächter noch fünf Frauen auserwählt und sich selbst als einen Ausschuß für Filmzensur an die Seite gestellt hat, hört man etwas mehr von dieser Behörde, von der einst behauptet wurde, sie arbeite so vorzüglich, daß sogar Berlin sich nach ihren Methoden erkundigt habe. Damals, als dieses Lob — über dessen Ursprung, drüben oder hier, weiter nicht gewahrsagt werden soll, — eingestrichen werden konnte, wußte man herzlich wenig von diesem Institut der öffentlichen Moral. Man hat es also sozusagen nur dem Umstand zu verdanken, daß Frauen für diese schwierige Aufgabe gewählt wurden, wenn man heute über die dort vollbrachte Arbeit so ziemlich auf dem Laufenden gehalten wird. Nun, man ist erstens heutzutage lebhaft dafür interessirt, über die Mitwirkung der Frauen an dem Wohle der Gemeinde unterrichtet zu sein, — denn das gehört zum guten Ton, — und zweitens hat anerkanntermaßen der Kino eine gewaltige Kulturaufgabe zu erfüllen und bildet infolgedessen für jemanden, der mit seiner Zeit fortschreiten und ihre karakteristischen Eigenheiten verstehen will, eine nicht zu vernachlässigende Zeiterscheinung; es sollte darum angebracht sein, einen Blick darauf zu werfen, in welcher Weise sich die Frauen dieser neuen Pflicht entledigen und inwiefern ihre Kritik des Films Anspruch auf Beifall erheben kann. —

Nachdem ihnen mehrere Tage zugestanden worden waren, an denen sie sich für das schwierige Amt vorbereiten konnten und von ihren männlichen Vorgängern unterweisen ließen, gab man ihnen selbst den Rotstift oder, da es sich ja um Films handelt, die Scheere in die Hand. Morde und Räuberszenen fielen jenem Instrument selbstverständlich zum Opfer, und daß allzu erregte Liebesszenen ebenso wenig ihre Zustimmung finden konnten, ist wohl auch nicht verwunderlich. Die moderne Frau soll ja für solche Dinge nicht mehr zu haben sein. — Soweit war die Sache ja einfach genug. Aber ernster gestimmt wurde dieses fünfblättrige Kleeblatt, als man ihm einen Film vorführte, der eine Umarbeitung des Kaufmanns von Venedig brachte. Man war sich doch nicht ganz einig, ob man mit diesem Werke, das übrigens wahrscheinlich nicht viel vom Shakespeareschen Original abzuweichen braucht, um sich für die weiße Wand zu eignen, nicht etwa die Juden beleidigen könnte. Denn der gute Shylock benimmt sich darin als Vertreter seiner Rasse doch nicht ganz einwandfrei. Um nun sicher zu gehen, lud man hervorragende Vertreter der Rasse zur Besichtigung ein, und nachdem zweimal geprüft worden war, wurde der Film zugelassen. Ein derartiges Feingefühl ist bewunderungswert! Und wie diese eine Rasse, sollen alle anderen und die unterschiedlichsten Nationen seiner teilhaftig werden, sagt man. Man muß sich dabei wirklich fragen, wo die Kinodramatiker noch ihre zum Lachen oder Groll reizenden Personen hernehmen sollen, wenn schon das alte Shakespearesche Drama in den Geruch kommt, anstößig zu sein. —

Mit einer ganz ähnlichen seelischen Regung hatte man auch Einspruch erhoben gegen eine Szene, in der Polizisten als Scheuerfrauen verwendet wurden. Das schädige das Ansehen des Standes und verleite zu geringschätziger Beurteilung seiner Angehörigen, sagte man. Und wie nötig haben unsere Blauröcke den Respekt der Mitbürger! Aber diesmal erklärte der Chef der Behörde, in komischen Rollen dürfte man wohl die edlen Freunde der guten Menschen in Chicago zeigen. Und er mag wohl recht haben, vor allem, wenn man sich daran erinnert, daß da neulich der Bürgermeister von San Bernardino in Kalifornien den Stimmrechtlerinnen eine anschauliche Lehre über die Pflichten, die ihnen zustehen, gegeben hat, indem er eigenhändig die Wäsche der Familie gewaschen hat. Wenn das ein Bürgermeister tun kann, ohne seinem Ansehen zu schaden, warum könnten nicht, sollte man meinen, Blauröcke die Diele schrubben? —

Ganz besonders interessant ist natürlich das Thema Moral in allen seinen Versionen. Der „Scharlachbuchstabe" von Hawthorne konnte in der ersten Darstellung durch den Film nicht befriedigen. Ob er das in der zweiten fertig bringen wird, ist fraglich, seitdem der Chef erklärt hat, er könne die Geschichte keinem dreizehnjährigen Mädchen erzählen, ohne rot zu werden. Es ist auch nur natürlich, daß in einem Gemeinwesen, wo Ehebrüche zu den Seltenheiten gehören und Entführungen überhaupt nicht gekannt sind, wo der moralische „Standard" so vorsichtig gehütet wird, wo die Schuljugend bis zur Mündigkeit in voller Unkenntniß der menschlichen Geschlechtigkeiten gehalten wird, eine solche Geschichte direkt eine moralische Gefahr bedeutet. Aehnlich steht es auch mit einem Film, der das Leben im Quartier Latin von Paris zum Milieu hat. Nicht daß die Fabel selbst anstößig wäre. Aber weil, wie sich eine der Zensorinnen geäußert hat, die Handlung auf unmoralische Zustände sich aufbaut, und weil diese Zustände eine verwerfliche Verachtung der Ehe erkennen lassen, ist der Film für die Chicagoer Kinderwelt nicht angängig. Wie leicht könnte die Versuchung an sie herantreten, ähnliche Anschauungen über die Ehe zu bekommen. Das in einem Lande, wo die Ehe hoch und heilig gehalten wird, wo ein Bruch ihrer Gesetze so schwer geahndet wird!! Nimmermehr! —

Für die Kinder vor allem ist diese Kritik zugeschnitten. An erwachsenen Kindern soll wenig zu verderben sein. Aus dem kindlichen Herzen sozusagen heraus betrachten sich diese Frauen die ihnen vorgeführten Bilder, auf die kindliche Auffassung gründen sie ihre Urteile, und für die kindliche Seele der Chicagoer Jugend schneiden sie die Geschichten zu. Bedenkt man, wie schwierig das sein muß für ausgewachsene Frauen, und daß sie damit auch noch das gerade Gegenteil, ein unglaublich geschärftes moralisches Gewissen selbst besitzen und zur Wirkung kommen lassen müssen, das man von einem kindlichen Geiste nicht gut erwarten kann, — bedenkt man, welche Leistung das bedeutet, diese beiden Hauptforderungen eines Filmzensors in einer Person gleichzeitig zu vereinigen, das kindliche Gemüt und das Moralgefühl der Erwachsenen, — so wird man ohne weiteres von Beifall überfließen. — Unser Geschick und das unserer Kinder, kein Engel ist so rein, ruht in guten Händen. —

Wo war die Varusschlacht?

Durch die deutsche Presse schlüpfte jüngsthin eine kurze und wenig auffällige Nachricht: „Der — nebenbei bemerkt sehr intelligent und tatkräftig geleitete — Sauerländische Gebirgsverein in Westfalen will seine Ausgrabungen bei der Försterei Ensterknick am uralten Plackweg auf dem Arnsberger Walde wieder aufnehmen und unterhandelt deshalb mit Professor Dr. Koepp in Münster, der bereits an den früheren Versuchen beteiligt war." Schlichter und bescheidener kann von einer großen Sache nicht geredet werden! Die Wissenden haben trotzdem aufgemerkt, wobei den einen mehr die Freude am künftigen Streit, den anderen mehr die Spannung auf den Erfolg erfüllt hat. Manch Unwissender hat sicher den Kopf geschüttelt: Ausgrabungen — nicht in Kleinasien, Egypten, Griechenland, Italien, Südamerika — nein, blos in Westfalen? Was geht uns Deutsche eigentlich unser Vaterland an? Und was wollen die Sauerländer?

Nichts mehr und nichts weniger als die drei Schlachtstellen finden, an denen Anno 9 der Cheruskerfürst Arminius den Römer Varus mit drei Legionen vernichtete. — Nanu? — Alte Kamellen! Tacitus berichtet ja ganz genau, daß die Schlacht am Teutoburger Wald stattfand. Logischerweise steht seit langem das ragende Denkmal von Arminius — Hermann — bei Detmold. Und singt nicht auch Scheffel: „Doch im Teutoburger Walde — hui, wie pfiff der Wind so kalte" u. s. w.

Mit Verlaub: Irrtum — sehr großer Irrtum! Das einzig Richtige an der Sache ist, daß im Jahre 9 nach Christi Geburt die Römer endgiltig durch die Tatkraft eines Mannes aus Germanien hinausgeworfen wurden und, abgesehen vom strategisch erfolglosen Rachezug des Germanicus und vom späteren Besetzen einiger Grenzgebiete, nie mehr Eroberungszüge nach Germanien hinein wagten. Die Germanenfäuste hatten zu fürchterlich eingehauen. Und nun das Seltsame bei dieser ersten großen Tat im Frührot unserer Geschichte: den deutschen Helden kennen wir nicht — denn Arminius ist sein römischer Taufname und Hermann nur eine gewaltsame Uebersetzung davon. Es ist sehr viel wahrscheinlicher, daß er wie sein Oheim Segestes, der ihn später verriet, den Stamm Seg in seinem Namen führte und, wie Jellinek längst nachwies, mit dem Siegfried unserer Heldensage nach Namen und Person zusammenfällt. Ebenso sonderbar verhält es sich mit dem Teutoburger Wald. Tacitus nennt den Namen, gibt aber keine Lage an. Es ist heute erwiesen, daß erst 1631 Dr. Klüwer in Detmold den seiner Heimat nahen Osning, der im Volksmund noch heute so heißt, ohne jeden Grund auf den Teutoburger Wald taufte. Die Wissenschaft — vor allem Mommsen — hat längst dagegen Front gemacht. Die Gründe sind zahlreich. Schon vom strategischen Standpunkt aus kann die Umgegend des Osning nicht in Frage kommen. Es gibt heute nur noch wenige Anhänger für diese veraltete Annahme.

Wo aber schlug der Cherusker Arminius die Römer? Es gibt viele Antworten. Die allerpackendste gab vor 40 Jahren etwa Professor Hülsenbeck in Paderborn. Sie wurde vergessen, bis 1909 besonders der Rektor A. Beneke in Hohenlimburg in mehreren Schriften die Hülsenbeck'sche These aufgriff und durch Zusammenlegung mit der Jellinek'schen Annahme Arminius-Siegfried eine erdrückende Fülle von Wahrscheinlichkeitsbeweisen beibrachte. — Ueber den Kamm des Arnsberger Waldes, südlich vom Haarstrang in Südwestfalen, läuft nämlich eine uralte Straße, der Plackweg. An mehreren Stellen, insbesondere beim Forsthaus Ensterknick — wo sich etwa 1000 (!) befinden — sind Gruppen von Steinhügeln, die seit alters her als Soldatengräber gelten. Mit schweren Gründen sagen Hülsenbeck und Beneke: „Unter diesen Hügeln liegt ein Teil der Legionen des Varus — der Rest und die Hauptmenge ist dagegen auf dem fluchtartigen Rückzug nach Aliso, der Römerstraße an der nahen Lippe, nicht weit von Werl, etwa bei den heutigen Dörfern Bremen und Ruhne, vernichtet und bestattet worden." Stimmt diese Annahme — und eine erdrückende Fülle von „Indizien" spricht dafür — so wüßten wir genau, wo der erste und zweite, und ungefähr, wo der dritte Tag dieser größten, kühnsten und folgenreichsten Schlacht auf dem ersten Blatt unserer Geschichte sich abgespielt hat.

Bis zum sicheren Wissen sind wir indessen noch nicht. Große Schwierigkeiten liegen vor. Die Germanen haben damals den Leichen nur die Waffen und Rüstungen fortgenommen und jene den Tieren und Vögeln zum Fraß liegen lassen. Tacitus erzählt, wie Germanicus sechs Jahre später auf dem Rachezuge die Schlachtstelle fand und die Skelette tief erschüttert bestattete. Am Plackweg ließ er, wie also Hülsenbeck und Beneke annehmen, die Skelette in Riesensteinhügeln bestatten; bei Werl türmte er einen großen Hügel auf, den die Germanen später zerstörten. Wind und Wetter von zwei Jahrtausenden haben fast alle Spuren vernichtet. Nur wo Lehm- und Tonschichten sich durch das Gelände ziehen, kann man auf Funde aus der Schlacht wie von dem mehrtägigen Aufenthalt eines zweiten großen Heeres rechnen. Der Sauerländische Gebirgsverein hat seit mehreren Jahren Grabungen veranstaltet. Die drei hinzugezogenen Gelehrten, Geheimrat Biermann, Professor Dragendorff und Koepp, haben sich für Grabstellen aus der Art, der Anordnung, der Schichtung der Steinhaufen ausgesprochen, ohne aus Mangel an Funden sagen zu können, welcher Zeit die Hügel angehören. Inzwischen ist von anderer Seite die Ansicht geäußert worden — was als Kuriosum erwähnt sein mag — daß es sich um Wegebausteinhaufen handle. Professor Féaux de Lacroix hat diese Annahme indessen sehr schnell widerlegt.

Nun will der Sauerländische Gebirgsverein unentmutigt weiter, vor allem tiefer graben lassen. Bravo! Wird er aber aus eigener Kraft alle die sich entgegentürmenden Schwierigkeiten überwinden können? Das Gebiet allein am Ensterknick ist sehr groß. Die wahrscheinliche Hauptfundstelle südlich von Werl in der Ebene ist noch größer. Einzelne Stichproben selbst an sorgfältig ausgesuchten Stellen sind allzusehr Glückssache. Es müßte auch eine chemische Untersuchung der Erde nach Salzen stattfinden, die nur in den menschlichen Knochen vorkommen. Alle diese Mittel kosten Geld, Geld, Geld, wie das Kriegführen. Hand in Hand damit müßte die Aliso-Forschung betrieben werden, denn mit der Nähe von Aliso, wohin sich die geringen Reste des stolzesten Römerheeres retteten, steht und fällt die Frage. Das alles drängt sich dem unbeteiligten Zuschauer auf.

Es ist sicher interessant, in die Werkstatt des Oberbildhauers Thutmes zu blicken, die Arbeitsweise damaliger Künstler kennen zu lernen und diesem prachtvollen Gewaltmenschen Amenophis IV. näher zu kommen, der seiner Zeit um Jahrtausende voraus war, — ganz gewiß! Aber steht uns der ebenso gewaltige Cheruskerfürst mit dem Decknamen Arminius nicht ungleich näher?

Und was den Plackweg betrifft — ich muß immer an Schliemann denken, dessen Großtaten vor sich gingen, als ich die Schulbänke drückte. Der eine meiner Lehrer zeigte immer mit dem Finger vieldeutig auf seine Stirn, wenn von dem „Dilettanten" die Rede war. Der andere und klügere schüttelte einmal den Kopf und äußerte sich: „Der Mann glaubt an Homer wörtlich, gräbt und findet gegen alle Regeln der Kunst." — Wer Hülsenbeck und Beneke mit Nachdenken liest, für den muß das Problem der Steinhügel am Plackweg zu einer zwingenden, Antwort heischenden Frage werden!

In den Blättern der Weltgeschichte steht mit Recht neben der Schlacht bei Leipzig und derjenigen bei Sedan die Varusschlacht im ersten Frührot unseres Volkes als eine seiner allergrößten Taten verzeichnet. Flammende Begeisterung, höchste Sammlung, letzter Wille gaben einem kleinen Häuflein von Barbaren eine so unwiderstehliche Stoßkraft, daß ihr das damals beste Heer des ersten Militärstaates der Welt fast bis auf den letzten Mann erlag... Ist es der Ehre und des Selbstgefühls des mächtigen deutschen Volkes länger würdig, daß der Staat und die Gemeinschaft aller Gebildeten die Erforschung dieser Schlachtstelle für die heute schwerwiegende Anhaltspunkte vorliegen, dem Zufall und einem örtlichen Verein mit sehr beschränkten Mitteln und natürlicher Gebundenheit des Marschweges überlassen?

Franz Hermann Meißner.

„Der Tanz des Papstes."

Der römische Berichterstatter des „Temps" (Paris) erzählt ein nettes Geschichtchen über das Verhältniß des Papstes zum Tanzen, das danach im scharfen Widerspruch stände zu den Ansichten vieler Bischöfe in Italien und Frankreich, die in Hirtenschreiben die modernen Tänze verdammt haben. Wohl aufmerksam gemacht durch diese ablehnende Haltung einiger Kirchengrößen, habe der Papst, so berichtet Carrère, den Wunsch geäußert, den Tango zu sehen, und ein junges Paar der altrömischen Aristokratie habe dem Papst den Tango vorgeführt. Dem Papst sei dieser Tanz nicht unanständig erschienen; aber beim Anblick der schwierigen Schritte und Wendungen, die eine starke Gedächtnißanstrengung erfordern, habe er das Paar bedauert und gesagt: „Ich begreif, daß ihr gern tanzt. Tanzen gehört zu eurem Alter, so ist's immer gewesen und wird es sein. Tanzt also, wenn es euch Vergnügen macht. Aber warum wählt ihr nicht an Stelle dieser unschönen, lächerlichen Verdrehungen jenen wundervollen venezianischen Tanz, den ich oft in meiner Jugend gesehen habe, und der so edel und anmutig ist: die Furlana." Auf die Frage, was das für ein Tanz sei, habe der Papst die Bewegungen und Schritte der Furlana durch einen venezianischen Diener zeigen lassen. Daraufhin habe das Tangopaar den vom Papst empfohlenen Tanz gelernt und in den römischen Salons vorgeführt. Und jetzt übe die römische Aristokratie eifrig die Furlana. — Wer das Geschichtchen nicht glauben will, mag's bleiben lassen.

— Verdächtig. — Frau: „Ich muß mich wirklich wundern, Mann, daß ein neues Auto so viele Motordefekte hat; und was das Merkwürdigste ist: immer in der Nähe des Gasthauses."

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6813. Direktion: Hanpt-Danner
Heute Abend 8 Uhr:
„Das Konzert"
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Ehrenabend für Frau Luise Bruckner.
Morgen Mat.: „Frl. Josette, meine Frau". Morgen Abend: „Die Ehre".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Die Schweiz
Neue, vermehrte Ausgabe, 185 zum Teil farbige Abbildungen der landwirtschaftlichen Schönheiten mit interessantem Text, hochfein ausgestattet, $1.35 portofrei. — In derselben Ausstattung: Am Rhein; Thüringen; die Eifel u. a.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

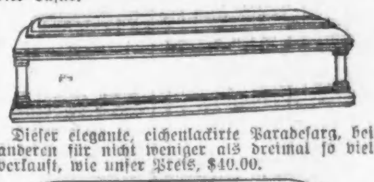
WILLIAM BRAUNS & CO.
Deutsch-lutherische Buchhandlung
Agentur für
Dr. Cramers Gallenstein Medizin;
Dr. Fahrneys Alpenkräuter;
Knorrs Hien-Fong Essence.
Zimmer 44. 121 N. Wabash Ave., Chicago, Jll. 1b21,fajo*

Eine Aufforderung.
Wer hat jemals eine Anzeige gesehen, wie diese hier?

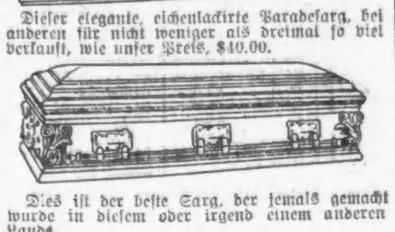
Alles, was Sie angezeigt gesehen haben, ist, daß Sie einen 150 oder 200 Dollar Sarg für $30 kaufen, oder eine „Complete Funeral" für 50 bis 75 Dollars haben können und „Hot Air" auch Lügen, massenhaft.
Wir haben schon mehrmals erklärt, daß wir keiner $150 Sarg für $30 verkaufen. Aber wir machen die folgenden Angebote und sind bereit, jeden Augenblick sie auszuführen:

Schwarzer Tuchsarg, bei anderen offerirt in Straßenbahnwagen etc. für $25.00 und $30.00. Wir verkaufen denselben, schön ausgeschlagen und silberverziert, für $12.50.
Diesen Sarg, 2 Kutschen und Leichenwagen, die besten in Chicago, für $32.50.
Dieses ist auch eine „Complete Funeral", und mehr, wie andere für den doppelten Preis liefern.

Diese elegante mit Seide ausgeschlagene Couch, mit irgend einer Farbe Tuch überzogen, für $40.00, andere berechnen wenigstens dreimal so viel dafür.



Dieser elegante, eichenlackirte Paradesarg, bei anderen für nicht weniger als dreimal so viel verkauft, wie unser Preis, $40.00.



Dies ist der beste Sarg, der jemals gemacht wurde in diesem oder irgend einem anderen Lande.
„The Eternal Solid Bronze"
wird tausende von Jahren aushalten. Kein Kaiser wurde jemals in etwas besserem beigesetzt, als diesen Sarg.
$50 Belohnung
offeriren wir für Beweise, daß, bevor dem 1. Januar 1912, als wir unseren Feldzug begannen gegen den Begräbnißtrust und die Trusttöter, welche enorme Summen für Anzeigen ausgeben, daß ein Sarg wie der obige für weniger als $1000 verkauft wurde, gewöhnlich werden $1500 dafür verlangt. Wir verkaufen denselben, bedenkt den Unterschied, für $575.00. Einen regulären $1000 Solid Bronze verkaufen wir für $475.00.
Wir haben die feinsten Särge, in den köstlichsten polirten Holzarten wie Mahagoni, Zirkassian Wallnuß etc., die feinsten Tuch-, Seiden-, Plüsch- und Metallsärge zu entsprechend niedrigen Preisen, Tuch-Särge für Kinder von $3.00 aufwärts.
Laßt Euch von niemand betören, daß unsere Waaren nicht so gut sind wie die übrigen, wir garantiren sie für das beste, das gemacht wird.
Unsere Bedienung und Ausstattung kann nicht übertroffen werden.
Wir erlauben vernünftigen Kredit.
Unser Feldzug richtet sich hauptsächlich gegen den Versicherungstrust (Industrial Life Insurance), welcher von jedem Dollar, welchen er, bei 5 bis 75 Cent wöchentlich kollektirt, nur 20 Cents wieder zurückbezahlte für Sterbefäue, oftmals nicht genug für ein anständiges Begräbniß. Die anderen vier Fünftel behält er aber für sich.
Man kann bei uns Fürsorge treffen für denselben Zweck bei monatlichen Zahlungen zu nur der Hälfte der Kosten, was bei anderen Bestattern bezahlt werden muß und weniger als den vierten Teil, welcher dieser Versicherungstrust dafür verschlingt.
Man sende uns Namen und Adresse und wir werden mit umgehender Postaufschluß zusenden.

Security Funeral Co.
von Chicago.
Gegründet 1890 — Inkorporirt 1898
Christ. Krauspe, Herm. Krauspe, John Krauspe — Leichenbestatter und Einbalsamirer
1628 Belmont Ave., Tel.: Lake View 529, 3905—7 Lincoln Ave., Tel.: Lake View 5361.
Zwei Kapellen frei.
Feinste Kutschen- sowie Auto-Livery.
Diese Anzeige erscheint fortlaufend im Chicago Telephone Directory.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater, Schwiegervater und Großvater

Nikolaus Naumes

am Freitag, den 20. Februar im Alter von 65 Jahren und zwei Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. Februar, um 8:30 Uhr Morgens vom Trauerhause 1427 George Str. nach der Alphonsuskirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, und von dort nach dem Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Naumes, geb. Streit, Gattin. Charles, Anna, Nicholas jr., Edward und Henrietta, Kinder. Anna Naumes und Hannah Naumes, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern. famo

Todesanzeige.

Am Mittwoch, den 18. Februar 1914, starb im Alter von 70 Jahren unser geliebter Gatte und Vater

Albert Klauer

(Vater der verstorbenen Frau Menke)

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1009 S. 8. Ave., Maywood, Jll., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Klauer, Gattin. Albert, Ida, Hattie, Martha, Mary, Frank und Harry Klauer, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen u. Enkelkindern. fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter J. Reckert

am Freitag, den 20. Februar, im Alter von 43 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Februar, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1702 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Reckert geborene Klein, Gattin. John B. Reckert, Sohn, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Altdeutscher Unterstützungs-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Frank Troese

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Februar, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1456 Larrabee Str., nach Wunders-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12½ Uhr in der Vereinshalle, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Jakob Schug, Präsident. Christ. Grube, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophia Heine geborene Schunhoff

am 20. Februar 1914 im Alter von 71 Jahren, 5 Monaten und 27 Tagen im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 22. Februar, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2640 Lincoln Ave., nach der St. Lukas Luther. Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von dort nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Heine, Sohn. Carl Schunhoff, Bruder.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und teurer Vater

Franz Wolf

nach langem schwerem Leiden im Alter von 48 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Februar, Mittags um 12:30, vom Trauerhause, 5022 Elizabeth Str., nach der St. Martinikirche an 51. Str. und Marshfield Ave., von da mit Automobiles nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Wolf, Gattin. Anna Steinhebel geb. Wolf, und Elisabeth Wolf, Töchter. Johann Steinhebel, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Wenn mir meine Augen brechen,
Das Gehör mir ganz verschwind't,
Meine Zung' nicht mehr kann sprechen,
Der Verstand sich nicht besinnt,
Bist du doch mein Licht, mein Hort,
Lebensweg und Himmelspfort,
Du wirst mich mit Gnad' regieren,
Auf der rechten Bahn heimführen.

frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Sack

am Freitag, den 20. Februar 1914, im Alter von 49 Jahren, 1 Monat und 9 Tagen nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4325 N. Winchester Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Sack, Gatte. Walther Sack, Sohn. Friedericke Wollin, Mutter, nebst Geschwistern und Verwandten.

Sheboygan, Wisconsin, Zeitungen bitte zu kopiren. fasonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Augusta Linde geborene Lochman

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 24. Februar, um 2 Uhr Nachm., von der Wohnung der Tochter, 1736 W. Chicago Ave., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Linde, Gatte. Richard, Hattie, Augusta und Charles Linde, Kinder. famo

Todesanzeige.

Körner Loge Nr. 466, D. O. H.

Hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Robert Troll

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Februar, um 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3210 Clifton Ave., nach Graceland-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich in der Vereinshalle um 2 Uhr Nachm. zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Schubert, Ob. August Bethlow, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß meine innigst geliebte Mutter

Augusta Cramer geborene Weinsheimer

im Alter von 64 Jahren am Freitag Nachmittag nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beisetzung der Leiche erfolgt am Montag Nachmittag um 1 Uhr 30 Minuten, vom Trauerhause, 1500 Wells Str. aus auf dem Montrose-Friedhof. Die Verblichene war Mitglied des Ben Hur Chapter, O. E. S. 401. Um stille Teilnahme bitten:

Eugene Cramer, Sohn, und Familie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter

Friedericke Greseus

im Alter von 68 Jahren, 1 Monat und 23 Tagen nach schwerem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. Februar, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3925 Grenshaw Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die Hinterbliebenen:

Julius Greseus, Gatte, nebst Kindern, Schwiegerkindern und Großkindern. fasonmo

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die rege Beteiligung und die vielen Blumenspenden beim Begräbniß meiner lieben Gattin, Elizabeth Grieger.

Julius Grieger, Gatte, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

August L. Conrad

(Gatte der verstorbenen Friedericke Conrad geb. Scheunemann, Vater des verstorbenen William Conrad) am 19. Februar 1914 im Alter von 70 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 12:30, vom Trauerhause, [illegible], nach der St. Petri Deutschen Luther. Kirche, Herr Pastor [illegible], von da mit Autos nach Bethania. Tiefbetrauert von:

Frau Elisabeth Treptow, Frau Bertha Koll, Töchter, nebst Verwandten. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, einziger Sohn

Joseph Heinle

in Ashfork, Arizona, gestorben ist. Mitglied der Lakeview Loge Nr. 774, A. F. & A. M., und des Mizpah Chapter O. E. S.

Frau A. Heinle, Mutter, 749 N. North Ave. Beerdigungsanzeige später. fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Math. Berscheid

im Alter von 28 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Februar, Nachmittags 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 2108 W. 22. Place, nach der St. [illegible]kirche, [illegible]. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barthel und Susanna Berscheid geb. Biel, Eltern. Maria Clodovia, S. S. de Notre Dame, und Anna, Schwestern. August, Bruder. Julia Berscheid geb. Peppler, Schwägerin. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Schwester

Elizabeth Steinmes geborene Burghardt

(Tochter des verstorbenen August Burghardt) am 18. Februar 1914 im Alter von 41 Jahren in ihrer Wohnung, 134 Lake Str., Oak Park, gestorben ist. Leichenfeier Sonntag, den 22. Februar, um 2:30 Nachm., in der Forest Home Kapelle, Forest Park, Jll. Die trauernden Hinterbliebenen:

E. G. Steinmes, Gatte. Frau Mary Nordenholdt, Frau Katie Steinmes, Schwestern. Frau Elisabeth Burghardt, Mutter. bfrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Robert Troll

(Gatte der verstorbenen Rosa Troll) am Freitag, den 20. Februar 1914, im Alter von 61 Jahren plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 22. Februar, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 3210 Clifton Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Nelson, Joseph, Louisa, Elsie und Albert Troll, Kinder. Thomas Troll, Bruder, nebst Schwieger- und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst und vielgeliebter Sohn

Johann Donnawell

nach langem Leiden im zarten Alter von 1 Jahr und 10 Monaten am 20. Februar 1914 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Februar 1914, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2442 N. Ashland Ave., nach der St. Theresia-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

John Donnawell, Vater. Erna Donnawell geb. Kipper, Mutter.

Todesanzeige.

Paulina Loge Nr. 43, Knights and Ladies of Honor.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß

Albert Klauer

1009 S. 8. Ave., Maywood, gestorben ist. Die Beamten versammeln sich am Sonntag, den 22. Februar, um 12:30 Nachm., von der [illegible] Park Halle aus.

Sophia Klapprodt, Protektor. Sophie [illegible], Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Rudolf Baumann

nach langem Leiden am 16. Februar im Alter von 42 Jahren in Monrovia, California, zur ewigen Ruhe eingegangen ist. Trauerfeier findet statt in der Rosehill-Kapelle am Sonntag, den 22. Februar, 2:30 Nachmittags.

Hattie Baumann, Gattin. Clara und Florence Baumann, Kinder, nebst Anverwandten. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Wilhelmina K. Kay geb. Klauk

im Alter von 78 Jahren am 19. Februar gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Februar, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1034 N. Oakley Blvd., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Kinder:

Johanna Brandenburg, Heinrich Kay, Bertha Kullas, Amelia Schwandt, Adelina [illegible].

Gestorben: Johanna Iudeck, geliebte Gattin von Ferdinand Iudeck. Starb am 20. Februar, 79 Jahre alt. Beerdigung am Montag Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 2614 Wentworth Ave., nach der St. Antoniuskirche, [illegible].

Zur Erinnerung

an

Henrietta Wagner

welche vor 4 Jahren, am 21. Februar 1910, gestorben ist.

[illegible]

Gewidmet in Liebe von ihrem Gatten nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

Heute gedenken wir des Todestag unserer lieben Mutter und Großmutter

Elizabeth Schmiedt,

welche vor einem Jahr, am 21. Februar 1913, gestorben ist.

[illegible]

Gewidmet von der Tochter. Rosa Lackner.

Zur Erinnerung.

In liebender Erinnerung an

Johann Klink

gestorben am 22. Februar 1913.

Zu früh schlug diese bittere Stunde
[illegible]

Gewidmet von seinen in liebenden Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. [illegible] Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

EMIL H. SCHINTZ,
130 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld [illegible]

19. Stiftungsfest
arrang. von den 11 vereinigt. Logen des
Unabhängigen Orden der Ehre
am Sonntag, den 1. März 1914, verbunden mit Unterhaltung und Ball, in Hondorfs Halle, North Avenue und Halsted Str. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. feb21,28

25. Stiftungsfest
verbunden mit Konzert und Ball, der
Lady Harrison Loge 1382, K. & L. of H.
am Sonntag, den 22. Februar 1914, in der in der Walhalla Halle, 3700 Wentworth Ave. Anfang 3 Uhr Nachmittags. 14,21fb

Großer Empfang u. Ball
veranstaltet vom
Welcome Frauen-Verein
am Sonntag, den 1. März 1914, in der Großen Wicker Park Halle, 2046 W. North Ave. Tickets 25c im Vorverkauf. Anfang 3 Uhr Nachm.

26. großer Maskenball
veranstaltet vom
Unterstützungs-Verein der **Lustigen Brüder**
Fastnacht Samstag, den 21. Februar, in Hondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c die Person. Anfang 8 Uhr Abends. feb14,21

Deutsche Gesellschaft, Chicago.
Die Mitglieder werden hierdurch zu der regelmäßigen jährlichen
General-Versammlung
der Deutschen Gesellschaft von Chicago am Montag, den 23. Februar 1914, Nachmittags 5 Uhr, im Geschäftslokale der Deutschen Gesellschaft, Nr. 153 N. LaSalle Str., höflichst eingeladen. Rudolf Seifert, Schriftführer. bidosa

DIETRICH'S
Pavillion und Ratskeller
835 North Ave., Ecke Clybourn u. Dayton
KONZERT Jeden Abend, Sonntags 3:30 Matinee.
Willy Fischer, Wiener Tenorist und das Edelweiß Ensemble.
Vorzügliche deutsche Restauration.
Küche offen bis 12 Uhr Nachts.
Montags und Donnerstags ....Ball

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
Tel. Lincoln 2306 715 NORTH AVE. Tel Lincoln 2512.
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert.
Carl Burger und Andere in komischen Duetten. Schmidts Orchester.
jn24samodo*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester.
bidosa*

Siemsens Palmgarten,
814—818 W. North Ave.
zwischen Halsted Straße und Clybourn Avenue.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag, ausgeführt von einer erstklassigen Künstlertruppe, Sonntag Abend um 7 Uhr die Posse: „Die kleine Garnison", zum erstenmal in Chicago. Jeden Donnerstag: Familienabend mit Tanz. — Eintritt frei. Christ. Siemsen, Eigentümer.

Tyroler Heimat
729 NORTH AVENUE.
Samstag und Sonntag Nachmittag und Abend:
Komiker und Tanzvergnügen
Auftreten des berühmten Komikers Karl Richter.

SEPPEL FUCHS
— Deutsche —
Bier- und Weinwirtschaft
1548 Larrabee Str.
Telephon Lincoln 4553 Chicago

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison Zweimal täglich
BURLESQUE
FOLLIES OF THE DAY
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.

Populäre Vorträge
— über —
Natürliche Lebensweise und Heilweise
jeden Sonntag Nachmittag von 3 bis 5 Uhr, in Dr. Lindlahr's Sanitarium, 525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Jeden Sonntag Morgen von 9 bis 12 Uhr Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik,
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
22nov,sa*

LOUISENHAIN
(Deutsches Altenheim)
Ist für die kommende Piknik-Jahreszeit an Sonntagen und Wochentagen unter günstigen Bedingungen zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt:
A. Holinger & Co.
172 W. Washington Str.
Louis Sala,
12 Nord Franklin Straße.
24jn,sa-31mz

Turner Park Piknik-Grove
(River Grove, Ill.)
ist für die kommende Piknik-Jahreszeit an Sonntagen und Wochentagen unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres:
Schlereth & Allendorfer
Telephon: 37 J. River Grove.
fb21,28,mz7,14

German Hod Carriers' Union and Benevolent Society
Spezial-Versammlung
Dienstag, den 24. Februar, in ihrer Halle, Harrison und Green Str.
Zweck: Anstellung eines Doktors.
frsamo Mike Kuipfer, Record. Sekretär.

— Von oben! — Zwei Automobilfahrer haben auf freier Landstraße eine Panne erlitten. Der Motor streikt. Alle Versuche, ihn wieder in Gang zu bringen, sind fruchtlos, und meilenweit ist keine menschliche Behausung anzutreffen, von welcher Hilfe kommen könnte. Während sie noch ratlos stehen, stürzt dicht bei ihnen ein Flieger ab. Sie eilen hinzu, und weil sie den Mann unverletzt und nur bewußtlos unter seinem Apparat hervorziehen, spricht einer der Helfer: „Den hat uns Gott gesandt! Wenigstens der dritte Mann zum Skat!"

Lokalbericht.

Ließ sich nicht verblüffen.

Die Ermordung der Therese Hollander auf dem Friedhof aufgeführt.

Um den unfreiwilligen Zuschauer Anton Petras, den mutmaßlichen Mörder der Therese Hollander, zu erschüttern und möglicherweise zu einem Geständniß zu bewegen, wurde gestern Abend, um Mitternacht herum, auf dem Friedhof zu Aurora ein grausiges Schauspiel, das von der Bluttat handelte, wie sie sich nach Ansicht der Obrigkeit abgespielt hatte, von der Polizei aufgeführt. Petras verlor keinen Augenblick seinen Gleichmut und machte am Schlusse nur die ironische Bemerkung: „Recht interessant!"

Als Petras auf dem Friedhof eintraf, hatten sich dort so viele Neugierige eingefunden, daß die „Vorstellung" verschoben werden mußte. Nachdem die Gaffer verscheucht worden waren, wurde Petras, den man nach der Wache zurückgeschickt hatte, in einem Kraftwagen wieder nach dem Tatort befördert, und das „Spiel" begann.

Die Polizei behauptet, zwei Zeugen, Frau Walter Hickman und Frau E. Finans, gefunden zu haben, die des Petras Behauptung, er sei Montag Abend, nachdem er die mit Frl. Hollander benützte Car verlassen hatte, die Indiana Straße hinaufgeschritten, widerlegen würden. Beide Frauen haben angeblich auf den Veranden ihrer an Indiana Straße gelegenen Wohnungen gestanden und die fragliche Car gesehen. Obgleich sie nun noch etwa 10 Minuten stehen blieben und auf die Straße blickten, hätten sie nur einen Straßengänger, Walter Hickman, den Gatten der einen Zeugin, gesehen.

Auch will die Polizei durch eine praktische Probe festgestellt haben, daß wenn Petras, wie sie annimmt, Frl. Hollander, nachdem auch diese die Car verlassen, verfolgt hat, er sie etwa ein Straßengeviert vor dem Friedhofe eingeholt haben müßte.

Wird zum Zankapfel.

Preise des städtischen Ladens machen Kunden der Grocer rebellisch.

Beschwerden über den neuen städtischen Laden, Nr. 5046 Süd Halsted Straße, wurden gestern unter den Besitzern von Groceries, Groß- und Kleinhändlern, laut. Die Preise und die Qualität der in jenem Laden an Bedürftige verkauften Waaren wurden lebhaft erörtert. S. Westerfeld, Vorsitzer eines Ausschusses der National Retail Grocers' Association, und Albert M. Merritt, Sekretär der Wholesale Grocers' Association, sagten den Verwaltern des Ladens, daß die Kunden der Kleinhändler Unzufriedenheit mit den Preisen kundgäben, seitdem die Preise des städtischen Ladens bekannt gemacht worden seien in einer Weise, die es erscheinen lasse, als ob die Grocer ungeheure Gewinne erzielten. Herr Westerfeld versichert, daß ein Grocer im Durchschnitt etwa 20 Prozent an seinen Waaren verdient, davon aber alle seine Unkosten, Miete, Heizung Beleuchtung Steuern, Angestellte und Ablieferung, zu bezahlen hat.

Kommt Frl. Drake zu Hilfe.

Wahlbehörde weist Nomitionspetition ihres Mitbewerbers ab.

Die Wahlbehörde erleichterte gestern Frl. Marion H. Drake, der fortschrittlichen Stadtratskandidatin in der 1. Ward, ihren Kampf und überhob sie der Mühe, eine Kampagne für die Nomination zu führen. Sie wies die Nominationspetition des anderen Bewerbers um die fortschrittliche Nomination, Karl N. Wehle, als ungenügend ab. Die Petition war von den Anhängern Frl. Drakes als unzulänglich angegriffen worden. Sie behaupteten, sie enthalte nicht genügend rechtskräftige Unterschriften. Die Wahlbehörde schloß sich ihrer Ansicht an.

In politischen Kreisen hatte man seit längerer Zeit geargwöhnt, daß Wehle die demokratische Maschine Ald. Coughlins und Ald. Kennas und die ihr verbündete republikanische Maschine Staatssenator Bradys hinter sich habe, und daß er, wenn nominirt, Ald. Coughlin die Sache leicht machen würde.

Siemsens Palmgarten.

Urfidel geht es zu in Siemsen's beliebtem Lokal auf der Nordseite, die dort auftretenden Künstler tun ihr Bestes, um das Publikum zu unterhalten. Für heute und morgen ist wiederum ein vorzügliches Programm aufgestellt, unter Anderem kommt zur Aufführung die Posse „Die kleine Garnison", zum ersten Male in Chicago. Küche und Keller tun ebenfalls ihr Möglichstes, um jeden Besucher voll und ganz zu befriedigen.

Tiroler Heimat.

In der Tiroler Heimat, 729 North Ave., wird heute und morgen der soeben von Deutschland angekommene Komiker Karl Richter auftreten, außerdem wird Schrammelmusik für die Tanzlustigen gemacht. Am Sonntag fängt das Konzert um 3 Uhr Nachmittags an, sodaß auch Familien sich einige Stunden zwischen Mittag- und Abendessen dort amüsiren können. Für morgen Vormittag hat der Wirt der „Tiroler Heimat", Herr Hofer, ein Eisschießen auf der Schlittschuhbahn im Lincoln Park vorbereitet.

Bei'm Wurz'nsepp.

In dem volkstümlichen und gemütlichen Erfrischungs- und Unterhaltungslokal von Josef Fallbacher an der Ecke von North Ave. und Orchard Str. wird musizirt und gesungen, daß es den Gästen eine Freude ist. Das Orchester unter Leitung des Cellisten Schmidt, die fesche Wiener Sängerin Pepi Haraffer und die Herren Emil Ruegg und Burger wetteifern mit einander, den Besuchern den Aufenthalt angenehm zu machen. Dasselbe tun die Wirtsleute, indem sie Küche, Keller und Bedienung in ihrer Art erstklassig erhalten.

Gift.

Nach dem Englischen des A. G. Greenwood.

Deutsch von Louis Kukol.

„Das Gift hat nicht geholfen, gnä' Frau. Der Herd und der Küchenfußboden wimmeln von Schwaben; ihnen scheint Arsenik ganz gut zu schmecken. Ich habe noch nicht ein totes Tier gesehen."

Das junge Mädchen sah ihre Herrin erregt an; als sie jedoch keine Antwort erhielt, nahm sie ihr Licht und sagte: „Gut' Nacht, gnä' Frau."

„Gute Nacht, Susanna," sagte Stella Hartmann. Stella — eine der beliebtesten Sängerinnen des Landes, saß unbeweglich in ihrem Armstuhl, das Gesicht auf beide Hände gestützt.

Gestern hatte sie sich mit dem Grafen Fuller verlobt, und die Zeitungen hatten in spaltenfüllenden Artikeln von ihrem endgiltigen Rücktritt von der Bühne besprochen. Gestern hatte sie voll Glück und innerer Zufriedenheit an diesem Platz gesessen.

Und heute Morgen war der Brief gekommen!

„Ich habe nicht die Absicht, das kunstvoll aufgeführte Kartenhaus Deines Glückes einzureißen (voll Wut dachte sie an diese Worte), Du brauchst keine Angst zu haben. Wir werden uns schon einigen. Mir geht's dreckig. Du bist reich. Es wird sich wohl machen lassen, daß ich weniger arm und Du etwas weniger reich bist. Ich werde heimlich bei Dir erscheinen, um die Sache mit Dir zu besprechen. Fritz."

Diese Zeilen hatten ihr alle Ruhe genommen, das ganze Glücksgefühl zerstört. Den ganzen Tag hatte sie in ihrem Stuhl gesessen, in fiebernder Erwartung, bei jedem Geräusch zusammenfahrend.

Fritz Turner gehörte einer anderen, einer verhaßten Epoche ihres Lebens an. Mit siebzehn Jahren—ein Waisenkind — hatte sie ihn geheiratet. Nach einem Monat schon hatte er sie beleidigt, geschlagen. Er spielte und trank und machte ihr das Leben zur Hölle. Schließlich beging er — im Rausch — ein Verbrechen und verschwand, ohne ein Wort der Erklärung. Eines Morgens war sein Bett leer.

Nach einigen Tagen berichteten die Zeitungen vom Untergang des Dampfers „Möwe". Fritz Turners Name stand in der Liste der Vermißten. Die Nachforschungen der Polizei hatten ergeben, daß er an Bord des Schiffes gewesen sein müßte. Seitdem hatte sie nichts wieder von ihm gehört, bis — der verhängnißvolle Brief ankam.

Am meisten Pein verursachte es ihr, daß sie vor Fuller diese ganze Episode ihrer kurzen Ehe verschwiegen hatte.

Mit Entsetzen dachte sie an den Skandal, der ihr seliges Glück jetzt zerstören würde. Wie bald würde die Geschichte ihres Elendes bekannt werden. Und Fullers edler Name würde besudelt werden — Graf Fuller verlobt mit der Frau eines Lumpen, der sie böswillig verlassen hatte!

Sie legte die Hand über ihre schmerzenden Augen.

Auf einem Tischchen neben dem Sessel stand eine Kognakflasche, eine Wasserkaraffe und ein Trinkglas. Das Glas war dreiviertel gefüllt.

Sie nahm es in die Hand, und ihre Lippen zitterten.

Plötzlich ertönten vom Garten her Schritte. Sie stellte das Glas zurück und sprang auf. Sie erkannte die Umrisse eines Mannes, der nur wenige Schritte von der Verandatüre entfernt war.

„Bist du allein, Stella?" flüsterte er hastig. Sie schloß die Augen. Eine lähmende Schwäche überfiel sie, und eiskalt rann es ihr über den Rücken. Sie hörte, wie der Mann sich ihr näherte, und spürte seinen heißen Atem im Gesicht.

„Ist niemand hier?" fragte er, „Gott, nimm dich doch zusammen! Hier brauchst du nicht Theater zu spielen. Mich darf niemand sehen. Verstanden?"

Sie schluchzte auf und nickte. Fritz schlich zur Tür, öffnete sie, horchte hinaus und schloß sie wieder geräuschlos. Dann sah er sich im Zimmer um.

„Ein schmuckes Plätzchen!" grunzte er. „Hier kannst du es wohl aushalten. Ich bin froh, wenn ich auf Stroh schlafen kann. Du hast Schwein gehabt. Na, du wirst mir wohl 'n bischen aus der Patsche helfen. Ich will deine Pläne gar nicht durchkreuzen—fällt mir nicht ein. Für ein verhältnißmäßig kleines Sümmchen will ich in der Versenkung verschwinden. Du sollst dann nie wieder von mir hören. Unsere Ehe war ein Mißgriff—nimm an, sie hätte nie bestanden. Heirate deinen Grafen."

„Warum hast du nie etwas von dir hören lassen? Warum ließest du mich in dem Glauben, daß du tot wärest?"

„Weil es dir Freude machte," sagte er mit höhnischem Grinsen. „Ich hab' es doch immer gut mit dir gemeint. Du wolltest mich tot haben—gut, so starb ich eben. Uebrigens, die Polizei"...

Er unterbrach sich und ließ sich in einen Stuhl fallen.

„Es wird uns doch niemand hier stören?"

Sie schüttelte den Kopf.

„Fuller ist doch schwerreich und wird dir ein anständiges Wirtschaftsgeld, oder wie du es nennen willst, aussetzen?"

„Er hat sich bisher sehr nobel gezeigt," antwortete sie, ohne aufzublicken.

„Schön!" sagte er schmunzelnd. „Das trifft sich ja famos. Da werden wir uns bald einigen. Ich will in Mexiko mein Glück versuchen. Meinen Namen habe ich geändert, seitdem—ich bei dem Schiffsunglück umgekommen bin. Wenn wir mehr Zeit hätten, würde ich dir meine Geschichte erzählen. Interessant ist sie! Kurz und gut: wenn ich Geld habe, bin ich ein gemachter Mann. Also, was zahlst du gutwillig, damit ich verschwinde und dir die Möglichkeit zu einer neuen Heirat gebe?"

„Sprichst du — im Ernst?"

„Vollkommen!" antwortete er. „Na, los! — Hast du irgendwelche Bedenken?"

Er lachte leicht auf.

„Glaubst du, ich würde ihn täuschen?"

„Hast du es nicht schon getan? Oder weiß er vielleicht etwas von unserer romantischen Geschichte?"

Sie sah in den Garten hinaus, ohne zu antworten.

„Na, ich glaube nicht, was?" sagte er.

„Ich schäme mich bitter," antwortete sie leise. „Aber ich habe ihn lieb — ich will ihn nicht länger betrügen. Lieber will ich sterben."

Er umklammerte die Armlehnen seines Stuhles und beugte sich vor; ein unheimliches Feuer belebte seine Augen, und auf seiner Stirn standen Schweißtropfen.

„Laß den Blödsinn!" sagte er heiser. „Wir wollen hier nicht Theater spielen. Ich will Geld. Ich m u ß es haben!"

„Ich habe in der letzten Zeit wenig gearbeitet. Meine Ersparnisse sind gering; aber du sollst alles haben," antwortete sie ruhig und trat an ihren Schreibtisch.

Er stand auf. „Das meine ich nicht," sagte er, höhnisch lächelnd. „Fuller ist ein reicher Mann; als seine Frau wirst du eine sehr wohlhabende Dame sein. Deine Spargroschen will ich nicht. Sei vernünftig!"

„Ich verstehe, was du von mir willst," antwortete sie ruhig, „aber das ist unmöglich! Ich will dir alles geben, was ich zurückgelegt habe — mehr kann ich nicht sagen."

Eine jähe Röte schoß ihm ins Gesicht, aber er nahm sich zusammen und sprach ruhig auf sie ein; dann aber, als er sah, daß sie standhaft blieb, fing er an, sie zu beschimpfen und zu bedrohen.

„Höre auf, Fritz," sagte sie, als er eine Pause machte; „ich habe dir gesagt, daß ich lieber sterben werde, als auf deinen Vorschlag eingehen."

Er packte sie an beiden Armen und zischte ihr ins Gesicht: „Nimm dich in acht! Ich bin ein verzweifelter Mann —ich habe nichts zu verlieren. Wenn du nicht nachgibst, erwürge ich dich!"

Er umschlang sie mit einem Arm und griff mit der anderen Hand an ihren Hals.

„Gib endlich nach!" sagte er, ihr die Kehle zusammenpressend. „Was verlange ich denn Großes? Deine Hilfe— und Stillschweigen. Du wirst glücklich werden — mich wirst du nicht mehr sehen. Und du wirst den Mann heiraten, den du liebst."

Sie versuchte, den Kopf zu schütteln; aber sie wehrte sich nicht, obwohl ihr Gesicht schon blaurot wurde und die Lunge zu platzen schien.

Er würgte sie, bis sie ihm kraftlos im Arm hing; dann stieß er sie von sich, daß sie gegen die Wand taumelte.

Plötzlich entdeckte er das Glas und die Flasche auf dem Tischchen. Er goß noch Kognak in das Trinkgefäß und nahm es in die Hand.

„Trink' nicht!" schrie sie auf, doch er brummte nur etwas wie „verrückt!" und goß die Flüssigkeit hinunter.

Im nächsten Augenblick schleuderte er das Glas in die Ecke und fing an zu spucken und zu spucken.

„Pfui Teufel!" schrie er, sich schüttelnd. „Was war darin? Was? —

Von der Straße her ertönte ein langgezogener Pfiff.

„Was bedeutet das?" fragte er hastig. „Erwartest du jemand — ist er das?"

Sie antwortete nicht und sah nur entsetzt geradeaus.

„Sprich!" schrie er sie an. „Verd... Weib!" Wieder ertönte der Pfiff, dieses Mal viel lauter.

Fritz Turner sah zu der schweigenden Frau hinüber. Noch einmal ballte er die Fäuste, als ob er sich auf sie stürzen wollte, dann lief er zur Tür und verschwand in der Dunkelheit.

Wenige Sekunden später betrat ein junger Mann das Zimmer.

„Ich sah noch Licht hier, Stella; deswegen bin ich gekommen. Weshalb schläfst du noch nicht? Was ist passirt?"

„Küsse mich nicht, Heinz," stöhnte sie, laut aufschluchzend, „ich muß — dir etwas gestehen. Alles ist aus—du wirst mich hassen" —

„Beruhige dich, Stella; du bist aufgeregt. Niemals könnte ich dich hassen."

„Heinz, ich bin eine verheiratete Frau." Sie bedeckte ihr Gesicht mit beiden Händen. „Ich dachte, er wäre tot. Er verließ mich vor sieben Jahren, und ich hörte, er wäre ertrunken. Heute Abend war er hier. — Heinz, ich — ich bekam heute früh einen Brief von ihm. Ich konnte dir nicht die Wahrheit sagen; aber mit der Lüge weiterleben konnte ich auch nicht. Ich schickte Susanna zu meinem Bruder Willi, dem Arzt, um etwas Arsenik zu holen — angeblich, um das Ungeziefer in der Küche zu töten. — Ich — ich füllte ein Glas mit dem Gift. Heinz — ich wollte — ich konnte — deine Enttäuschung, deinen Schmerz nicht sehen"—

„Du hast es getrunken, Stella?"

„Nein — e r!"

„Er? Dieser Mensch—dein Gatte?"

Sie nickte und brach, laut aufweinend, zusammen.

„Mein Gott!" stöhnte Fuller.

* * *

Als Susanna am nächsten Morgen ihre Herrin weckte, berichtete sie, daß der ganze Fußboden in der Küche und Speisekammer mit toten Schwaben besäet wäre. So gut hätte das Gift gewirkt.

Stella bat sie, die Jalousien nicht hochzuziehen.

„Wollen Sie noch nicht aufstehen, gnä' Frau? Wissen Sie denn schon von dem entsetzlichen Unglück, das hier passirt ist? Ein Mann ist tot auf der Landstraße gefunden worden. Er ist von einem Automobil überfahren, sagt Müller, der Gärtner von nebenan. Niemand kennt ihn hier. Neben seiner Leiche hat man einen Knotenstock gefunden, der mitten durchgebrochen war."

Fritz hatte einen solchen Stock bei sich gehabt, das war ihr gestern Abend gleich aufgefallen. Also konnte nur Fritz es sein, der dort tot auf der Landstraße lag.

Das Mädchen ging und ließ ihre Herrin allein.

Fritz war tot. Sie selbst hatte das Gift in das Glas getan. Wohl hatte sie ihn angerufen: „Trink' nicht!" — aber mehr auch nicht. Das Gift hatte gewirkt. — Sie zitterte am ganzen Körper. Das Bewußtsein, seine Mörderin zu sein, benahm ihr fast den Atem. — Für die Gerichte gab es nur eine Auffassung: Sie hatte den Mann, der ihrem Glück im Wege stand, an sich gelockt und ihn dann vergiftet. Heinz würde ihr vielleicht glauben. Aber wie konnte sie jetzt, wo solch ein Verdacht auf ihr lastete, vor ihn hintreten?!

Weinend und sich von einer Seite auf die andere werfend, blieb sie im Bett, bis sie—es mochte neun Uhr sein — die Stimme ihres Verlobten auf dem Flur hörte. Sie sprang auf, lief zum Schreibtisch und kritzelte ein paar Zeilen auf ein Blatt Papier:

„Wir müssen Abschied nehmen — für immer, Heinz. Aber warte, bitte; ich muß Dich noch einmal sehen! Versuche nicht, mich umzustimmen. Ich weiß, daß mein Weg der einzige, der rechte ist. Selbst wenn Du mir glaubst, würde doch nie der Druck von mir weichen, die entsetzliche Frage: Hast du ihn ermordet? — Heinz, wenn Du willst, geh' ohne Lebewohl von mir. Aber ich verspreche Dir, ganz ruhig zu sein. Ich will nur noch einmal Deine Stimme hören — einmal Deine liebe Hand halten, Liebster, Du! — Stella."

Sie klingelte Susanna und gab ihr das Billett. Nach fünf Minuten kam das Mädchen zurück.

„Ein Brief vom Herrn Grafen, gnä' Frau. Und dann ist hier noch einer vom Herrn Doktor—ein Junge brachte ihn."

Stella nahm die beiden Briefe und öffnete zuerst mit zitternden Fingern den ihres Verlobten.

„Ich warte," las sie, „aber nicht, um Dir Lebewohl zu sagen, sondern um Dich zu umarmen. Ich verstehe, was Dich quält. Aber sei unbesorgt! Der Mann, von dem Du sprichst, ist an den Folgen eines Unfalls gestorben. Er ist überfahren worden—zwei Aerzte haben es bestätigt. Der Chauffeur ist schon verhaftet. Also, keine Sorge!"

Nachdenklich sah Stella vor sich hin.

Wenn nun das Gift schon vorher gewirkt hatte? Wenn er nun schon tot oder sterbend auf der Straße gelegen hatte, als der Wagen herankam? Bei der Untersuchung würde das sicher herauskommen.

Mechanisch öffnete sie den zweiten Brief. Die Buchstaben tanzten vor ihren Augen. Allmählich erst begriff sie den Sinn der Worte:

„Arsenik konnte ich Dir nicht geben, liebste Schwester. Das ist ein zu gefährliches Gift. Ich habe Deinem Mädchen, auf die Gefahr hin, daß Du Deine Schwaben nicht los wirst, eine ganz unschädliche Lösung mitgegeben. Leider vergaß ich eine Gebrauchsanweisung beizufügen, was ich hiermit nachhole. Wenn von dieser Flüssigkeit durch die Dummheit Deiner Dienstboten etwas ans Essen kommt, kann es Euch wenigstens nicht schaden. Die Schwaben werden aber hoffentlich dran glauben müssen!"

Staatsempfang beim Präsidenten von China.

Ein Mitarbeiter schreibt der Köln. Ztg. aus Peking vom 13. Januar: Zum zweiten Male seit dem Bestehen der Republik hatten sich gestern die geheimnißvoll verschlossenen Tore des Präsidialpalastes in der westlichen Verbotenen Stadt zum festlichen Empfang von ausländischen Herren und Damen geöffnet. Mittags war das diplomatische Korps beim Präsidenten Juanschikai zu einem großen Staatsmahl eingeladen gewesen, und danach, zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags, hatten der Präsident der Republik und Frau Juanschikai zu einem Tee-Empfang mit Theatervorstellung in der neuerbauten Empfangshalle des Präsidialpalasts eingeladen. Außer den zu dem diplomatischen Korps und den Gesandtschaftsschutzwachen gehörigen Herren und Damen waren die weiteren Einladungen beschränkt worden auf die ausländischen Pressevertreter und die ausländischen Berater der chinesischen Regierung, dagegen waren auf chinesischer Seite alle dem näheren Stab des Präsidenten und Vizepräsidenten angehörenden Herren und Damen gebeten, sowie ferner die Departementschefs des Generalstabs und des Kriegsministeriums und die Präsidenten und Vizepräsidenten der verschiedenen Ministerien nebst ihren Damen. So war es ein gewählter Kreis von Gästen, die am 12. Januar Nachmittags in den allerverschiedensten Gefährten dem westlichen Teil der Verbotenen Stadt zuströmten. Musterhaft war die Anordnung des ganzen Festes, so daß alles unter der Leitung des neuen Oberzeremonienmeisters im Präsidialpalast, Alfred Sze (Schitschiaotschi), programmäßig aufs glänzendste verlief. Die Wagen mit den eingeladenen Gästen machten am Nordtor des Präsidialpalastes, unmittelbar am Westende der großen über die Lotosteiche führenden Marmorbrücke Halt, und nach Vorzeigung der Einladungskarte passirte man das Tor, an dessen innerer Seite bequeme Automobile warteten, um die Gäste an dem Westufer des mittleren Lotosteiches vorbei der Festhalle zuzuführen. Diese Halle, erst zu Neujahr von der bekannten Pekinger deutschen Firma Rothkegel & Co. geschmackvoll ausgebaut, liegt unweit südwestlich von der eigentlichen Wohnung des Präsidenten und unmittelbar angrenzend an die Frauengemächer des Präsidialpalastes, so daß zu solchen großen Empfängen wie dem gestrigen Frau Juanschikai mit Leichtigkeit von ihren Privatgemächern zur Empfangshalle gelangen kann. Es war ein prächtiges buntes Bild, das sich dem Eintretenden bot. Im Hintergrund des Festsaales saßen hinter einem mit großen Spiegelscheiben versehenen Festraum links die weiteren Damen der Juanschikaischen Familie und links die zum Hofpalast des Präsidenten gehörigen weiblichen Mitglieder. Kurz davor hatte auf kleinen Sesseln die jüngste Jugend des Präsidialpalastes Platz genommen, allerliebste kleine Buben und Mädchen, zum größten Teil alles Söhne und Töchter des Präsidenten. In ihren geschmackvollen buntseidenen chinesischen Gewändern machten sie, auch in ihrem kindlichen Behagen, dem Theater lauschen zu können, einen herzerfrischenden Eindruck. In der Mitte dieser rückwärts gelegenen Halle hatte, als die Gäste gegen 4 Uhr fast alle versammelt waren, die Hauptfrau des Präsidenten Juanschikai nebst der Gemahlin des Vizepräsidenten Lijuanhung und umgeben von ihren vier ältesten Töchtern im Alter von 16 bis 20 Jahren Platz genommen und sich erhoben, als, geführt vom Oberzeremonienmeister, Herrn Alfred Sze, die Gemahlinnen der Gesandten, an der Spitze die Gemahlin des Doyens, Lady Jordan, zu ihrer Begrüßung die Stufen der Halle emporstiegen. Kurze Weile darauf zeigte eine Bewegung unter den Gästen und auf den Stufen der Halle an, daß der Eintritt des Präsidenten von dieser Halle aus bevorstände. In der Mitte des Festsaals wurde von den Festordnern eine Gasse gebildet, durch die der Präsident unten im Saal durchschreiten konnte, und rechts und links im Hintergrund erschienen die persönlichen Flügeladjutanten des Präsidenten in ihrer geschmackvollen blauen Uniform, bis schließlich, geleitet von seinem militärischen Stab, darunter General Jintschang, und andern höheren Generalen, der Präsident langsam die Stufen in den Festsaal herabschritt, an seiner Seite Frau Juanschikai. Beide sahen ausgezeichnet aus, besonders frisch und vergnügt zeigte sich der Präsident, etwas ängstlich dreinblickend seine Gemahlin, noch etwas ungewohnt der modernen gesellschaftlichen Pflichten. Auf zwei erhöhten Sesseln nahmen dann der Präsident und zu seiner Rechten seine Gemahlin im Hintergrund des Saales Platz. In der Theatervorstellung, die bis dahin ununterbrochen gewährt hatte, trat eine kurze Pause ein, während deren der Präsident sich die Damen des diplomatischen Korps vorstellen ließ, und seinerseits alte Freunde und Bekannte begrüßte. Eine kurze Weile hörten der Präsident und seine Gemahlin auch den Vorgängen auf der Bühne zu, Szenen aus klassischen Theaterstücken aus der Zeit des Kaisers Taitsung während der Tang-Dynastie (618 bis 907 n. Chr.), des Kaisers Kaotsung während der Sung-Dynastie (960 bis 1280 n. Chr.) und aus der Zeit der streitenden Königreiche (129 bis 250 n. Chr.). Die Kostüme der Schauspieler, unter denen Sänger von Ruf waren, die Liuhungsung und vor allen Tanhsingpai, der sich seine Stimme mit viel schwerem Gold bezahlen läßt und für diesen Abend wohl einen kleinen Wagen Silbers heimgefahren haben mag, waren äußerst prächtig. Nach etwa 10 Minuten des interessanten Zuhörens verließen der Präsident und seine Gemahlin unter freundlichen Verbeugungen nach allen Seiten den Festraum, in dem auch nachher noch etwa eine Stunde lang fröhliche Stimmung ob des außerordentlich gelungenen Festes herrschte.

Phantasie.

Kein Mensch will als phantasielos gelten; und doch ist Phantasie in zweifelhaftem Ruf. Höchstens der Künstler darf sie im Wappen führen; man erlaubt ihm das mit nachsichtigem Lächeln. Der Mann der Praxis aber darf sich nicht auf dieser Sonderbarkeit ertappen lassen. Ein phantasievoller Arzt? Kaufmann? Soldat? „Solche Leute," meint der Chorus, „können wir nicht brauchen." Schließlich überzeugt man diesen Chorus immerhin, daß gerade die größten Praktiker auf Erden die größte Phantasie besaßen. Aber die Ueberzeugung hält nicht vor. Denn man fühlt: die Phantasie treibt den Menschen vom Bewährten fort, macht ihn „ungenau", am Ende gar „konfus". Man möchte doch nicht gern für zehn Pfennige Nutzen und für neunzig Schaden haben. Indessen, das Rechenexempel stimmt nicht immer. Und der Fehler steckt in der Begriffserklärung. Zunächst ist Phantasie kein Charakterzug, sondern Begabung; sie ist nicht zu verwechseln mit Neigung zum Abweisen, Unstetigkeit des Denkens, sondern sie ist gleichbedeutend mit der Fähigkeit der geistigen Witterung. Diese beiden Gegensätze würden leichter unterschieden werden, wenn man die Gabe der geistigen Witterung stets in so hohem Maße anträfe, daß ihr Nutzen ins Auge springt. In der alltäglichen Dosis ist sie nur imstande, Wünsche zu erregen, Zustände zu bekritteln, Pläne zu schmieden; und so bleibt sie nutzlos und verdächtig. Nur die stärkste Phantasie ist schöpferisch. Nur die ungewöhnliche geistige Witterung spürt die wirklichen Zusammenhänge auf, ordnet schon im Spüren, gestaltet neu schon im Ordnen, verwirft im Erneuern, findet im Verwerfen. Man darf darum dreist behaupten, daß die Phantasie den stärksten Unterschied des Menschlichen vom Tierischen ausmacht; und es ist klar, daß ihre ausgeprägteste Erscheinung das Genie ist. Wohl kann ihr Bereich begrenzt sein von sehr deutlich nachweisbaren Schranken. Die Phantasie eines genialen Erfinders braucht nicht empfänglich zu sein für die Rhythmenlogik des Musikers; ein philosophischer Neuerer ist vielleicht ein Kind gegenüber dem Problem, eine vernünftige Klingelleitung anlegen zu lassen, und besteht auf einer unvernünftigen; und ein erleuchteter junger Chirurg, der seine Reserveübung ableistet, bringt es am Ende bis zum letzten Tage nicht fertig, drei Mann über den Rinnstein zu führen. Gleichviel. Die Auffindung verborgener Zusammenhänge, auch im schmalsten Streifen des Gesammtgebiets der Erscheinungen, ist wundergleich. Ohne sie ist keine „neue" Leistung denkbar, keine neue Epoche, keine Bereicherung mit neuen Werken. So wirkt Phantasie bahnbrechend, wo sie stark ist. Aber sie reizt nur auf und führt irre, wo sie schwach ist. Darum ist es immerhin gerechtfertigt, ihr zu mißtrauen, ehe sie sich legitimirt hat; denn unsere Tagesordnung stützt sich auf das mühsam Bewährte, glücklicherweise Erprobte, darf sich nicht mit Experimenten aufhalten.

An die Wähler der 23. Ward!

Herr **Adolph D. Weiner,** Rechtsanwalt, bewirbt sich um die demokratische Nomination für Alderman in der 23. Ward.

Als eines der fleißigsten Mitglieder unserer Exekutive und als Vorsitzender des Komites für politische Tätigkeit hat Herr Weiner der Sache der persönlichen Freiheit außerordentlich wertvolle Dienste geleistet.

Vermöge seiner Rechtschaffenheit, Fähigkeit und Bildung wird Herr Weiner, wenn erwählt, dem Stadtrat und dem Deutschtum zur Ehre gereichen.

Wir fordern daher alle liberal gesinnten Wähler auf, am Dienstag, den 24. Februar 1914, ihre Stimmen abzugeben für

☒ **Adolph D. Weiner.**

Ver. Gesellschaften für lokale Selbstverwaltung
George Landau, Präsident.
Anton J. Cermak, Sekretär.

Primaries, Dienstag, 24. Februar 1914.
Im Interesse der Bewohner und für Verbesserungen in der 27. Ward

Stimmt für
☒ **William Heupel**
Demokratisch. Kandidat f. Nomination als
Alderman der 27. Ward
indem Ihr ein × vor seinem Namen macht.

König Konstantin und der Invalide.

In Athen hat Henry Bordeaux eine hübsche Geschichte vom Griechenkönig Kanstantin erfahren, die im letzten Balkankriege spielt. In einem Briefe an das „Echo de Paris" teilt er sie etwa folgendermaßen mit: Der König kehrt im Automobil in sein Hauptquartier zurück. Unterwegs trifft er einen einsamen Soldaten, der mühsam vorwärts hinkt. Er hält an und fragt: „Wohin des Weges?"—„In die Stadt, Majestät, man hat mi cnach Hause geschickt." — „Warum?" — „Ich bin im Kriege gegen die Türken verwundet worden, meine Wunde schien geheilt, und so zog ich wieder in's Feld. Die Wunde ist jetzt aber wiederaufgebrochen, und ich bin nun in's Krankenhaus zurückgeschickt worden."—„Steig' in meinen Wagen." — „O nein, Majestät." — „Rasch steig' ein!" — „Ich kann nicht." — „Ich befehle es!" — „Unmöglich, Majestät . . ." — „Aber warum? Heraus mit deinem Grunde!" „Ja . . ., ich labe . . ." (hier nennt der Invalide Insekten, wie sie auf dem Balkan, zumal im Feldlager, nicht selten sind). — „Steig' ein: die habe ich auch!"

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

$1 Ein Dollar Schuh-Verkauf $1

Ueber 1,200 Paar Damen und Misses Schuhe und Sandalen—alle Sorten—Werte bis $2.50

Jetzt zum Verkauf—Paar $1

Patentleder-Schuhe für Damen.........
Dongola-Schuhe für Damen ....
Sammet-Pumps für Damen ....
2 Strippen Sammet-Sandalen für Damen
2 Strippen Vici Kid Sandalen für Damen
Dongola-Schuhe f. Misses u. erw. Mädch.
Velour Calf Schuhe für Misses und Kinder
Patentleder-Schuhe für Misses u. Kinder
Dongola-Schuhe für Misses und Kinder..

Werte bis zu $2.50 Auswahl **$1.00**

Kleider-Prints — Amerikanische Kleider-Prints — rosa, blau und grau — bis zu 7 Yards Längen — 7c Werte — speziell die Yard — zu **3¾c**

Coats für Mädchen — Schwere Navy blaue Chinchillas mit großem grauem Kragen — Größen 6 bis 14 — $4.00 Werte — Eure Auswahl zu **$1.48**

Kleider — Gingham, Madras und Percale Hauskleider für Damen — schlichte Farben u. Streifen — alle Größen — 1.50 Wert, **79c**

Plaids — Novelty Kleider Plaids, in allen neuesten blauen und grünen Zusammenstellungen, reguläre 75c Qualität—die Yard zu **59c**

Comforters — Große Sorte Silkoline Comforters, mit weißer Watte gefüttert, reguläre $1.50 Sorte — jeder zu **79c**

Garn — Beste Qualität deutsch. Strick-Garn, in Schwarz und farbig — speziell für diesen Verkauf, der Strang..... **22c**

Gingham — 32-zölliger fancy gestreifter Madras Gingham und Seersucker — bis zu 8 Yards Längen — 15c Werte — speziell die Yard — zu **6¾c**

Hosen — Muster-Hosen für Männer und Knaben — gut gearbeitet — mittelfarbige und dunkle Farben — Größen 28 bis 44 — $2.00 Werte das Paar zu **$1.19**

Kimonos — Flanelette Kimonos—Satin besetzt, mit Gürtel oder Empire Facons — gute $1.50 Werte, speziell für **69c**

Unterzeug — Fließ-gefüttert. Unterzeug für Kinder — einfaches und geripptes, die regul. 29c Qualität — für **15c**

Strumpfwaaren — Schwarze, baumwollene Damen-Strümpfe — alle Größen, die regul. 12½c Qualität — das Paar zu **6c**

Kurzwaaren; Kleider-Druckknöpfe, in Schwarz oder Weiß, Karte .. **1c** 10c Schweißblätter, Paar, **6c** Gr. St. Haar-Netze, jedes ... **1c**

Bettdecken — Gehäkelte weiße Marseilles Bettdecken für einzelne Betten—gute 85c Werte — speziell für diesen Verkauf — jede zu **49c**

Sweater-Coats — Schwere Shaker gestrickte Sweater Coats für Männer und Knaben mit Shawl-Kragen und Taschen, alle Größen — $1.50 Werte, zu **79c**

Scrim — Fancy Gardinen-Scrim, in Weiß, Cream und Ecru, mit fancy farbiger Kante, bis zu 25c Werte, die Yard zu **10c**

Unterzeug; schweres Fließ gefüttertes Unterzeug für Männer, einfaches u. geripptes — die beste 50c Qualität — speziell das Stück zu **33c**

Strumpfwaaren — Schwere schwarze Home Knit Männer-Socken, alle Größen — die besten 50c Werte — das Paar zu **25c**

Taschentücher — Einfache, weiße Taschentücher für Männer die 5c Sorte jedes .... **2½c** Farbige Männertaschentücher, rot und blau, jedes **4c**

Coats für Damen — Eine Partie von Astrakhan und Chinchilla-Coats für Damen — drei Viertel und volle länge-Moselle — bis zu $10 Werte, Auswahl **$2.50**

Hosenträger — Eine Partie starke elastische Web Hosenträger für Männer mit soliden Lederenden — die 25c Qualität — speziell das Paar — zu **12½c**

Carpet — Brüssel Carpet Stücke — 1¼ u. 1½ Yd. lang, in Blumen- und orientalischen Mustern — $1 Werte, jeder zu **59c**

Röcke — feine Muslin Röcke für Damen — mit tiefem Stickerei Flounce — die $1.00 Qualität, speziell für diesen Verkauf zu **69c**

Strumpfwaaren — Schwere gerippte baumwoll. Knaben- und Mädchen-Strümpfe — alle Größ. 12½c Qualität, das Paar **7c**

Spitzen — Eine Partie Torchon Spitzen, 2½, 3 und 3½ Zoll breit, die reguläre 7½c Qualität — speziell die Yard zu **3½c**

Oberhemden — Eine Partie neuer Frühjahrs-Oberhemden für Männer — die „Ferguson Mc Kinney Fabrikate" — alle Größen — 1.25 Werte — Auswahl **79c**

Voile — 27-zöllige französische Voiles, schlichte schwarze und helle und dunkle Schattirungen — reguläre 29c Qualität — die Yard — zu **15c**

Basement-Spezialitäten

Argo Stärke, regul. 5c Größe, 4 Packete für **13c**
Fels Naptha Waschseife, 10 Stück für **37c**
Kitchen-Klenzer, 5c Büchse, 4 Büchsen für **13c**
Swifts Wool Soap Chips, 25c Wert, Packet für **19c**
10 Pfd. Größe, schwere lackirte Blech-Zuckerbüchse, wert 25c für **9c**
12 Gal. Größe, schwere, galvanisirte Eisenblech-Aschkannen, regul. 1.50 Werte **95c**
6 Pfd. Größe Gas-Bügeleisen mit einem 6 Fuß langen Schlauch voll garantirt, 3.50 Wert, für **1.19**

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Heute Ehrenabend für Luise Brückner, „Die Ehre" von Sudermann.

„Die Ehre", Hermann Sudermanns Schauspiel in vier Akten, wird heute im Deutschen Theater über die Bretter gehen, und zwar als Ehrenabend für die treffliche und allgemein beliebte Darstellerin Frau Luise Brueckner, die sich dem Publikum in einer ihrer Glanzrollen, nämlich als „Frau Heineke", zeigen wird. Es hieße Eulen nach Athen tragen, wenn man noch ein Loblied der hervorragenden Künstlerin singen wollte, da diese ja im Laufe der Saison bereits des Oefteren bewiesen hat, daß sie eine glänzende Trägerin ihres Faches ist. Dem Publikum steht an diesem Abend auf alle Fälle ein seltener Kunstgenuß in Aussicht, und niemand sollte versäumen, der Vorstellung beizuwohnen. Direktor José Danner, in dessen bewährten Händen die Regie des Stückes liegt, wird die Rolle des Grafen Trast von Saarberg spielen, die ebenfalls eine Glanzrolle des Künstlers ist. Nachstehend die volle Rollenbesetzung:

Mühlingk, Kommerzienrat......Albert Sondern
Frau Mühlingk..............Margarethe Mahler
Lenore, deren Kind.............Anny Sanders
Kurt, do. ....Gustav Kleemann
Graf Trast von Saarberg....Dir. Jose Danner
Lothar Brand, Reserveoffizier..William Mühlhan
Hugo Stengel ....James Brückner
Heineke .... Heinrich Löwenfeld
Frau Heineke ....Louise Brückner
Robert, deren Kind..............Ludwig Koppee
Alma, do. ....Margarethe Tarau
Michalski, Tischler....................Otto Kottka
Auguste, seine Frau ....Lore Duino
Wilhelm, Diener beim Kommerzienrat..........
..............................Kurt Kupfer
Kagharita, Diener des Grafen Trast...........
..............................Karl Frankofsky

Der Spielplan der kommenden Woche lautet:

Morgen Nachmittag, „Fräulein Josette, meine Frau", Lustspiel von Schönau; morgen Abend, „Die Ehre"; Montag geschlossen; Dienstag, „Die Ehre"; Mittwoch, zum Benefiz für Fräulein Helene Rothe, „Die Siebzehnjährigen", Karaktergemälde von Max Dreyer; Donnerstag und Freitag, „Die Siebzehnjährigen"; Samstag und Sonntag, zum unwiderruflich letzten Male, „Das Konzert"; Sonntag Nachmittag, „Im Hafen".

Die Aufführung von Shakespeares „Hamlet", Ehrenabend für Direktor Haupt, ist auf Dienstag, den 10. März, angesetzt.

Aus Vereinskreisen.

Die Schweizerische Wohltätigkeitsgesellschaft von Chicago hält morgen Nachmittag 3 Uhr ihre jährliche Generalversammlung in Schmidts Halle, 1327 Nord Clark Straße, ab, zu welcher Mitglieder und Freunde herzlich eingeladen sind. Das verflossene Jahr bot allen Wohltätigkeitsvereinen ein reiches Arbeitsfeld, die Berichte der Beamten werden viel Interessantes enthalten. Auch haben die hiesigen Schweizer Gesangvereine und mehrere Herren und Damen ihre Mitwirkung zugesagt, sodaß jedem Besucher ein genußreicher Nachmittag in Aussicht steht.

Wichtig für Frauen.

Auf Seite 2 der heutigen Ausgabe finden die Leserinnen eine Anzeige über ein von dem Spezialisten Sproule, 2 Trade Building, Boston, Mass., verfaßtes Buch über Frauenleiden, das viele von ihnen interessiren dürfte. Jeder Leserin wird dieses Buch kostenfrei zugesandt, wenn sie den in der Anzeige enthaltenen Kupon ausschneidet, ausfüllt und einschickt, oder wenn sie eine in englischer oder in deutscher Sprache geschriebene Postkarte mit dem Ersuchen um kostenfreie Zusendung des Buches an die oben angegebene Adresse schickt.

Brewing Technology.

In der Jahresversammlung des hiesigen Zweiges der „American Society of Brewing Technology" hielten Dr. A. Winton, das Haupt des hiesigen Bundeslaboratoriums für Nahrungsmitteluntersuchung, und Direktor O. Windt von der Sternburgschen Brauerei bei Leipzig fachwissenschaftliche Ansprachen. Der neue Präsident der Gesellschaft ist Herr F. Bullmahn.

— Nobles Vieh. — Wirt (zu einem Gaste, den er beim Schnüren eines Packetes überrascht): „Sie, was machen S' denn da?" — „Ach, entschuldigen Sie: ich wollte die Speiseüberreste meinem Hunde mitnehmen." — „So — frißt der denn mit Messer und Gabel?"

Feiert goldenes Jubiläum.

Aurora Turnverein eröffnet Jubelfeier mit Riesenkommers.

Bundesvorort entsendet Vertreter

Feier zieht mehr als tausend Teilnehmer nach der Wicker Park Halle. — Ehrengeschenke des Vororts und des Frauenvereins Aurora. — P. Ellerts Ansprache.

Mit einem Kommers eröffnete der Aurora Turnverein gestern Abend im großen Saal der Wicker Park Halle die Feier seines goldenen Jubiläums, die morgen zum Abschluß kommen wird. Nahezu tausend Personen, Damen und Herren, Mitglieder und Freunde des Vereins, der in der Geschichte der Turnerei Chicagos eine ehrenvolle Rolle gespielt hat, hatten sich eingefunden, um an der Jubelfeier teilzunehmen. Der Bundesvorort, zahlreiche auswärtige Vereine und alle hiesigen deutschen Turnvereine hatten Abordnungen entsandt und waren zum Teil vollzählig mit ihren Aktiven erschienen. Die große Halle, reich in den Turnerfarben und mit frischem Grün geschmückt, bot ein festliches Bild, und wirkliche Feststimmung herrschte unter den Teilnehmern.

Begrüßungsansprache Peter Ellerts.

Peter Ellert, früherer Sprecher des Aurora Turnvereins und Vorsitzer des Festausschusses, führte den Vorsitz. Mit den folgenden markigen Worten eröffnete er die Feier:

Stolzen und freudigen Herzens begrüße ich Sie im Namen des Aurora Turnvereins zur heutigen Vorfeier des 50jährigen Jahrestages seiner Gründung.

Fünfzig Jahre. Ein Hauch im Weltalter. In weiter Ferne entrückt, unerreichbar, wenn die Zukunft sie uns verhüllt, und eine wie kurze Spanne Zeit, wenn sie hinter uns liegen.

Fünfzig Jahre. Ein halbes Jahrhundert mit seinen Mühen und Sorgen, seinen Erholungen und Freuden, seinen Licht- und Schattenseiten.

Ein halbes Jahrhundert. Nicht allen ist es vergönnt, dieses Alter zu erreichen, denn mit grausamer Hand greift die Natur ins menschliche Leben, erfaßt den Schwächling und schleudert ihn zurück in den Schoß der Erde, unserer Allmutter, die ihn gebar.

Nur der Kräftige, der Gestählte kann den Kampf des Lebens erfolgreich bestehen.

Den jugendlichen Körper für den Kampf des Daseins vorzubereiten, zu befähigen, ist eine der Aufgaben der Turnerei.

Der Turnerei nach deutschem Muster, welche, zuerst unter Leitung unseres Turnvaters Friedrich Wilhelm Jahn auf der Hasenhaide bei Berlin praktisch verwertet, später praktisch und theoretisch ergänzt, das System bildet, welches in den Turnvereinen dieses Landes sowie in den Schulen, wo der Turnunterricht durch seminaristisch gebildete Turnlehrer geleitet wird, den Kern des Unterrichts bildet.

Ein System, welches nicht zur Ausbildung von Akrobaten und Seiltänzern sich eignet, welches jedoch in naturgemäßer und praktischer Weise den jugendlichen Körper gleichmäßig entwickelt, ihn kräftigt und stärkt.

Mitzuwirken zur Erreichung dieses Zieles wurde der Aurora Turnverein gegründet.

Diesem Zwecke verdankt er seine Existenzberechtigung.

Nur ein Verein, der selbstbewußte und erhabene Ziele verfolgt, ist existenzberechtigt, und die Ziele der Turnvereine sind hohe und hehre.

In Verbindung mit den anderen Turnvereinen dieses Landes und als Glied des Nordamerikanischen Turnerbundes hat unser Verein 50 Jahre für die Verwirklichung der körperlichen und geistigen Aufgaben gewirkt, welche der Turnerbund von Zeit zu Zeit sich gestellt hat.

Willig und siegesgewiß ist er dem Turnerbanner gefolgt. Zu jeder Zeit, unter allen Umständen tritt er ein für Freiheit, Wahrheit und Recht.

Nie hat er es versucht, materielle Güter zu erwerben, was er erwarb, wurde im Interesse der guten Sache, zur Verwirklichung der uns gestellten Ziele willig hergegeben.

Dennoch blicken wir heute am Vorabende unseres goldenen Jubiläums mit Stolz auf das zurück, was wir im Laufe der Jahre vollbracht und erzielt haben.

Wir wenden den Blick und sehen kampfbereit und und frohen Mutes in die Zukunft.

Bundesvorort ist vertreten.

An die Ansprache des Vorsitzenden schloß sich die des Vertreters des Bundesvororts, Richard Lieber von Indianapolis, wie folgt:

Der Vorort des Nordamerikanischen Turnerbundes hat mich hierhergeschickt, um Euch seine Glückwünsche zum goldenen Jubiläum auszudrücken.

Fünfzig Jahre ist eine lange Zeit bei dem Einzelnen sowohl wie bei Vereinen; es ist so gewissermaßen der Zeitpunkt im menschlichen Leben, bei welchem man das Gefühl des Stillstehens hat, wie ja auch das Sprüchelchen unserer Altvordern sagt: 10 Jahre ein Kind, 20 — ein Jüngling; 30 — ein Mann; 40 — wohlgetan; 50 — stille stan; 60 — geht's Alter an. Es ist eben das Alter, in welchem man anfangen möchte, es sich recht bequem zu machen. Man hat sein Maß Arbeit schon hinter sich, man hat Enttäuschungen überwunden und wirkliche Erfolge aufzuweisen.

Man ist ein ganzer Kerl, d. h. seiner Zeit gewesen, und man erwartet, daß dies nun füglich von einer staunenden Mitwelt anerkannt werde. Sollte diese Mitwelt hingegen nicht staunen, so hält man sie für oberflächlich und leichtsinnig, und sollte sie unsere Verdienste nicht genügend anerkennen, so entrüsten wir uns über diese Niedertracht und Undankbarkeit. Schließlich halten wir uns für verkannt und hängen Ideale und Kampffreude an den Nagel und begeben uns in den Sicherheitshafen des Philistertums.

Zu einem derartigen Jubiläum würde ich Euch statt Glückwünsche mein herzlichstes Beileid ausdrücken und meine Rede etwa so anheben: „Es tut uns recht leid, daß Ihr schon 50 Jahre alt seid; aber besser 50 als noch schlimmer."

Vereinen geht es oft wie Menschen: sie leben in der Vergangenheit und reden beständig von der guten alten Zeit. Welche gute alte Zeit vormals ebenso liederlich war wie die heutige. Schon in Sodom und Gomorrha ging es recht übel zu, und das ist nun mindestens 6000 Jahre her.

Dieses Preisen der Vergangenheit auf Kosten der Gegenwart ist ein gewisses Zeichen des Alters: es ist ein Zugeständniß, daß wir darum plötzlich nach moralischer Schönheit ringen, weil uns die physische abhanden gekommen ist, wie denn auch fortan moralische Kraft die entschwindende physische ersetzen soll.

Es gibt aber auch Vereine wie Menschen, denen es Dank einer vernünftigen und vermittelnden Lebensanschauung und aufgeklärten Lebensführung gelungen ist, sich jung zu halten. Jung wenigstens in dem Sinn, daß sie die dräuenden Plagen und Lasten der Jahre sich vom Leib halten und die Beschaulichkeit des Greisenalters auf unbestimmte Jahrzehnte hinaus verlegt haben.

Der alte Seneca hat Recht, wenn er klagt: „Wir haben das Leben nicht kurz empfangen, sondern wir haben es kurz gemacht" (non accepimus vitam brevem sed fecimus.)

So kommt es gar nicht darauf an, was das Leben ist, sondern wie wir es ansehen und was wir daraus machen.

Man sehe sich z. B. Moses an. Der Mann Gottes wurde 120 Jahre alt. Neulich sah ich ein Bild von ihm, so etwa in seinem 105. Jahre. Darauf sah er noch ausgezeichnet aus: mit leuchtenden starken Augen und aufrechter Gestalt, mit langem Haupthaar und Bart. Hätte er diesen letzteren ein bischen anders zugeschnitten, so könnte man ihn trotz seines Naturheilsystem-Kostüms ganz gut für den Vater Jahn halten.

Dieser Führer seines Volkes — ich meine noch immer Moses — führte aber auch einen naturgemäßen Lebenswandel. Vor allem lebte er im Freien, und wenn er etwas nützliches schreiben wollte, setzte er sich nicht in eine muffige Redaktionsstube und rauchte schlechte egyptische Zigaretten, sondern er begab sich auf den Berg Sinai und begnügte sich mit der Abfassung der bekannten 10 Gebote. Danach machte er noch einen Dauermarsch in der Wüste, der 40 Jahre dauerte.

Einen ähnlichen Zug durch die Wüste — in diesem Fall Geistes- und Gemütswüste — haben wir deutsche Turner in Amerika gemacht; aber wenigstens gab's darin viel frische und freie Luft, und die hat uns ganz entschieden gut getan und uns jung erhalten. Wenn nicht alle Zeichen trügen, kommen wir auch dem gelobten Lande schöner Menschlichkeit immer näher, weshalb es sich für uns alle empfiehlt, auch fernerhin recht jung zu bleiben, damit wir auch etwas von dem Land genießen, wenn wir hinkommen. Denn so sonderbar ist es eingerichtet, daß wer nicht mit lachendem Auge und fröhlichem Herzen ihm entgegenzieht, es nimmermehr finden kann.

Wenn ich so unsere deutschen Turn- und Gesangvereine anschaue und rückwärts blickend den Zug durch die Wüste (des Geistes wie des Gemüts)) vor mir liegen sehe, dann wundere ich mich oft, warum noch kein amerikanischer Sänger deutscher Art erstanden ist, der diesen gewaltigen sieghaften Zug der vereinten deutschen Stammesbrüder sich zum Vorwurf gemacht habe; der nachwiese, wie die großen und kleinen deutschen Tugenden im Fluß, der sich bildenden amerikanischen Volksart mit unterlaufen sind. Wie deutscher Idealismus nicht verloren ist, sondern fröhlich weiterlebt in unseren Universitäten, in den schönen Künsten und der Musik des Landes. Wie dieser Idealismus sich weiter ausgestreckt hat und aus der Welt des Scheins in die des Sein sich umsetzen will, indem er die Forderung aufstellt, daß der Endzweck eines Volkes mehr sein muß als Fabrikation, Handel und Finanzwesen. Daß Kunst, Wissenschaft und Literatur höhere Schätze sind als Waare, und daß schließlich die höchste aller Entwickelung — zu welcher die materielle nur das Mittel ist — jene bleibt, welche dem Menschen selbst ein menschenwürdiges Loos bietet. Nicht als als Fabrikant oder als Arbeiter, nicht als Käufer oder Verkäufer, sondern als Mensch.

In diesem Kampf für Menschenrechte habt Ihr Turner vom Aurora Turnverein nach Kräften geholfen. Euer Verein kann auf die Arbeit und Erfolge von 50 Jahren als eine kulturelle Errungenschaft zurückblicken.

Die ehrenvolle Geschichte eines halben Jahrhunderts hat Euch und uns bewiesen, daß Schweres zu wagen und Hohes zu hoffen die einzige praktische Politik ist, sie hat gelehrt, daß Ausdauer und Beständigkeit zum Ziel führen, sie hat gezeigt, daß das Ideale im Grunde das einzig Reale sei, denn da sich um Euch — bis auf den blauen Himmel über Euch — im Grunde alles so gründlich verändert hat, wie das selbst in unserem Lande selten ist, so sind doch die Ideale, auf welchen vor 50 Jahren der Bau Eures Gemeinwesens gegründet wurde, unveränderlich dieselben geblieben. Und weil es ideale Werte waren, welche unserem turnerischen Planen und Schaffen, unserem Träumen und Hoffen zu Grunde lagen, deshalb sind sie jung und frisch und grün geblieben, deshalb können wir Turner im Bunde heute vortreten und Euch Glück wünschen zu dem Geleisteten und zur frohen weiteren Turnfahrt durch das Leben.

Wir alle, die wir unsere Arbeit und Aufgabe als Turner ernst nehmen, wissen, daß wir von dem Kampf um die endliche Erreichung der Ideale nicht ablassen dürfen. Aber ein fröhlicher und lustiger Kampf ist es, in dem hin und wieder Humor und harmloser Spott mehr erreicht als ein Uebermaß von sittlichem Ernst.

Euer schöner Name „Aurora" soll da mithelfen, und wenn mal ein guter Streiter die Kurasche verliert, ob der Fortschritt siegt, und er gar hintersinnig wird, dann tröstet ihn mit dem Verslein aus dem schönen Kirchenlied:

Auf! ermuntert eure Sinnen,
Denn es fleucht die Nacht von hinnen.

Der neue Tag bricht an. Im Osten zittert das erste fahle Licht und schon zucken danach rötliche Strahlen die Wolkensonne durchleuchtend.

Ein neuer Tag, ein besserer Tag hebt an, den wir froh begrüßen, und in dem wir uns wie an einer Segnung freuen. Nicht mehr fällt sein Licht auf vergrämte und verzweifelte und hungrige Menschen. Wir alle sind glücklicher, weil wir weiser geworden sind, und zufrieden, weil wir Gerechtigkeit an Stelle der Wohltätigkeit gesetzt haben. Wir sind besser, weil wir Freunde gewonnen haben am schönen und harmonischen Ausbau des Lebens.

Das ist mein Gruß an die kommende Morgenröte, und der enthält unsere Wünsche für den Aurora Turnverein.

Ehrengeschenk des Vororts.

Nach dem Vortrag eines Liedes durch die Liedertafel „Eintracht" ergriff als Vertreter des Vororts des Illinoiser Turnbezirks Turner Henry Kraft vom Turnverein „Vorwärts" das Wort, brachte dem Aurora Turnverein die Glückwünsche des Vororts und überreichte ihm als Geschenk einen künstlerisch ausgeführten Ehrenschild.

Frauenverein überreicht Geschenk.

Ein weiteres Geschenk überreichte im Namen des Frauenturnvereins Aurora Frau A. Feiereisen. Es bestand aus $50 in Gold. Die kurze, kernige Ansprache, die sie hielt, rief wahre Beifallsstürme hervor.

Nach weiteren Ansprachen, der Verlesung von Glückwünschen von auswärts durch Schriftwart Leopold Neumann und Liedervorträge der Concordia Liedertafel und der Sozialistischen Liedertafel kam das gelungene Fest zum Abschluß.

Gründer als Ehrengäste.

Unter den Ehrengästen des Abends befanden sich drei der Gründer des Vereins: August Gerhardy, der erste Schriftwart; Henry Kaiser sen. und William Priesmayer.

Das einzige Russian-American Bureau, — auf 10,000 Dollars gesichert u. von dem Gouverneur dieses Staates autorisirt, gesetzliche und amtliche Angelegenheiten zwischen Europa und den Vereinigten Staaten zu führen. Rechtsrat sowie Information bezüglich Schiffskarten unentgeltlich. Wir laden Jeden ein, sich schriftlich mit uns in Verbindung zu setzen.
Russian American Bureau
160 N. Fifth Ave., zwischen Lake und Randolph Str., Chicago, Ill.
Geöffnet täglich von 8:00 Morgens bis 8:30 Abends, u. an Sonn- u. Feiertagen bis 4 Nachm.

Personalnachrichten.

— Seinen 80. Geburtstag feierte Herr Johann Sommer, 4210 Wentworth Avenue, in Rüstigkeit und Frische. Von Nah und Fern liefen Glückwünsche und Geschenke ein. Am Abend fand ein Festschmaus statt, an welchem die Freunde und Bekannten des Geburtstagskindes sich beteiligten. Tafelmusik und fröhliche Unterhaltung würzten das Mahl; man blieb bis Mitternacht beisammen.

— Alexander Burke, der Vater von Richter Richard E. Burke, dem Vorsitzenden des Superiorgerichts, starb gestern Abend in seiner Wohnung, 1300 Independence Boul., am Schlagfluß. Herr Burke war einer der ersten Ziegelfabrikanten in Chicago und betrieb sein Geschäft 45 Jahre lang bis vor wenigen Jahren. Er hinterläßt eine Wittwe und elf Kinder, deren ältestes der genannte Richter ist. Andere Söhne sind Dr. Alexander Burke, der Grundeigentumshändler James Burke und John Burke, Mitglied der Illinois Brick Company. Herr Burke war 72 Jahre alt.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Blankenfeld, Ludwig, geboren am 8. Juli 1849 zu Brandenburg a. Havel, angeblich 1890 von Brooklyn nach Chicago verzogen.
Cramer, Ernst, geboren am 20. Februar 1867, im Jahre 1889 nach Amerika (Detroit, Mich.), ausgewandert.
Czerwinski, Theodor, geb. am 30. Oktober 1852 in Kujawki, dessen Bruder Josef Czerwinski, geboren am 15. Oktober 1845, sowie deren Schwester Paulina verehelichte Josef Kaminski, sämmtlich in Milwaukee wohnhaft.
Dudenhöfer, Anna, geb. zu Rülzheim, Pfalz, im Jahre 1874, zu Milwaukee in einem Kloster gewesen.
Eggert, Henry, Sattler, geboren am 5. September 1864 in Rittmershausen, im Jahre 1898 in Chicago, 3705 S. State Str., wohnhaft gewesen.
Flasche, Ernst, vor zirka 30 Jahren in Wausau, Wis., wohnhaft gewesen.
Ginster, Nikolaus, aus Ober-Sondershausen, 44 Jahre alt, in Jackson, Michigan, wohnhaft gewesen.
Heinrich, Johann Ernst, geboren am 28. Oktober 1883 zu Altona, angeblich Kellner in Chicago.
Henninger, Otto, Schlosser, geboren im Jahre 1885, in Beemer, Nebr. und Oelwein, Iowa, wohnhaft gewesen.
Hansen, Peter, aus Dyuth, Schleswig-Holstein, vor zirka 30 Jahren nach Muskegon, Mich., ausgewandert, oder dessen Kinder Peter und Dores (Erbschaft).
Kaatz, Friedrich Wilhelm, geboren am 17. September 1854 zu Dobberzin, Kreis Angermünde, im Staate Michigan wohnhaft.
Knappe, Wilhelm, geboren am 21. Juli 1854 in Parchau, Kreis Lübben in Schlesien, im Jahre 1895 in La Salle, Ill., gewohnt.
Kaple, Friedrich, geb. am 29. August 1887 zu Eckern in Oldenburg, angeblich in Nebraska wohnhaft.
Leske, Willy, geb. am 14. Juli 1892 in Köslin, in Lincoln, Nebr. und Omaha, Nebr., wohnhaft gewesen.
Lemcke, Wilhelm, aus Triebsee, in Chicago Nr. 119 W. Washington Str. wohnhaft gewesen.
Muttschall, Willi, geboren am 7. Februar 1890 in Hügendorf; letzte bekannte Adresse: Cicero, Ill.
Müller, Bernhard, in Chicago Nr. 1950 Lincoln Ave., wohnhaft gewesen.
Mayr, Karl August aus Augsburg, angeblich Maschinenagent, in Phillips, Wis., wohnhaft gewesen.
Müller, Franz, geboren am 19. Juli 1852, im Jahre 1892 in Chicago unter der Adresse 97 S. Clinton Str. ein Malergeschäft betrieben. (Erbschaft).
Otilie, Frau, geb. Ehrhardt, vor zirka 20 Jahren in Chicago wohnhaft gewesen. (Erbschaft).
Panter, Josefa, geb. Marek, Ehefrau des Arbeiters Ignatz Panter, etwa 1885 von Krotoschin nach Chicago ausgewandert (Erbschaft), und deren Bruder.
Marek, Johann, etwa 1885 von Krotoschin nach Chicago ausgewandert. (Erbschaft).
Schneider, Peter, geboren im Jahre 1835 zu Wittgert, Hessen-Nassau, in Chicago wohnhaft.
Salomon, Friederike, geb. Neumann aus Klebow, Kreis Greifenhagen, etwa 70 Jahre alt, im Staate Michigan wohnhaft.
Untereiner, Georg, aus Petersbach, Kreis Zabern, in Detroit wohnhaft.
Weimann, Pauline, aus Klosterlausitz (S. A.), im Jahre 1848 nach Chicago ausgewandert.
Wurzl, Wolfgang, geb. am 30. Oktober 1886 in Ebersberg, in Chicago oder Milwaukee wohnhaft.

Soeben eingetroffen: **Animator** der Pschorr-Brauerei, München.
Hotel Bismarck — Bismarck Garden.

Zurück nach Mexiko.

D. P. Scott gerechtfertigt, seine Begleiterin muß das Land verlassen.

Die Bundesgroßgeschworenen beschlossen gestern, keine Anklage gegen den Bergwerksbesitzer Donald P. Scott zu erheben, welcher die junge Mexikanerin Laura Leon in Durango vor den Rebellen gerettet und nach Chicago gebracht hat. Diese Tat trug ihm eine Scheidungsklage seitens seiner Frau und eine Untersuchung seitens der Grandjury ein. Diese ist nach Anhörung der Aussagen von Frl. Leon zu der Ansicht gekommen, daß keine Uebertretung des Manngesetzes vorliegt. Das junge Mädchen wird von der Einwanderungsbehörde in ihre Heimat zurückgeschickt werden.

Bundesrichter als Trustee.

Präsident Judson von der Universität Chicago teilt mit, daß Bundesrichter J. Otis Humphrey von Springfield, Ill., die Erwählung zum Trustee der Universität angenommen hat. Er wird in der leitenden Behörde die Stelle von J. Spencer Dickerson einnehmen, welcher zurückgetreten ist, aber Protokollführer der Behörde bleiben wird.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

— Darum. — A.: „Diesem Herrn scheint es aber jetzt schlecht zu gehen." — B.: „Ja, er ist ganz verwechselt."

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Kauft bei Krumm und spart Geld!

Bargains für Montag, 23. Februar.

40 Stück von gestreiftem Ratine Poplin, in allen Farben: 29c Wt. **19c**
1000 Yds. importirtes Irish Handtuchzeug, m. roter u. blauer Umrandung; reg. 10c Werte; die Yard... **6¾c**
20 Stücke von sehr schwerem Outing Flanell—ein guter 12½c Wert; speziell die Yard zu........... **8¾c**
Fancy Sateen Unterröcke f. Damen, in Grün und Rot — überall für 69c verkauft — speziell........ **41c**
1 Partie Flanell Dressing Sacques für Damen, in Persian u. anderen schönen Mustern, überall zu 50c verkauft worden; (2 an jed. Kunden); nur **29c**
60 gestrickte Sweater Coats f. Damen; in Grau u. Rot, regulär 2.25; speziell zu.............. **1.39**
1 Kiste ganzwoll. Blankets, zu $2 überall verkauft; speziell.... **1.49**
$1 ganzwoll. Unterzeug f. Männer — nur Hemden — speziell zu... **59c**
10c Rockford Socken f. Männer— speziell das Paar zu............ **5c**
Gebügelte Dreß-Hemden f. Männer, reg. $1 Werte; speziell zu... **39c**
Plush-Slippers f. Damen, reg. 25c Werte; speziell zu......... **19c**
Warmgefütterte Kinder-Schuhe, Größen 3—8, reg. 75c Wt.... **59c**
Acme Mehl-Sieb, regulärer 10c Wert — speziell zu............ **7c**
Kartoffel-Masher, stark m. Blech beschlagen, m. schwarzem Griff... **5c**
Extra spezielle Teppichbesen— überall mit 35c verkauft....... **19c**

Grocery Dept. Speziell für Montag, 23. Februar

Lighthouse Seife, 8 Stücke zu...**30c**
Galvanic Seife, 8 Stücke für...**30c**
„Rub No More" Seife, 8 Stücke..**30c**
Lighthouse Pulver, 3 reg. 5c Packete **11c**
Lighthouse Cleanser, 3 5c Büchsen **11c**
Stärke in großen Klumpen, 3 Pfd. **10c**
Seife Chips, reg. 5c Pfd., 3 Pfd. **11c**
Bluing od. Amonia, ½ Gallone Jug **10c**
Borax, ½ Pfd.-Packet zu.........**6c**
Schwarze Ofen-Politur, reg. 10c die Büchse; zu.................**6c**

Extra speziell für Dienstag, den 24. Februar

„Rose La France" Toilette-Seife, reg. 5c das St.; Karton m. 12 St. **29c**
Heinz Catsup, 2 Flaschen für.....**25c**
Mince Meat Veribest — 3 regul. 10c Packete für.............**25c**
Gemahlener schwarzer Pfeffer, ½ Pfd. **10c**
Ginger Snaps, das Pfd. nur...**5½c**
Soda Crackers, das Pfd. nur.....**5½c**
Reis — extra fcy. Köpfe; 3 Pfd. **25c**
Extra große Pflaumen, spez. 2 Pfd. **23c**

Fleisch — Speziell für Montag, den 23. Februar

Lamm-Schulter, in einem Stück oder geschnitten; das Pfd...... **12½c**
Brisket Speck, das Pfd..........**15½c**
Chuck Roast, das Pfd...........**12c**
Pork Roast, das Pfd............**13½c**
Round Steak, das Pfd...........**16½c**

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neues Theatergebäude an der Ecke von 37. Straße und Cottage Grove Ave.

Henry A. Welker und Walter C. Larned haben an Charles Spare das Eigentum an der Nordostecke von Cottage Grove Ave. und 37. Straße, 125 bei 125 Fuß, mit dreistöckigem Mietshause, auf 25 Jahre für $120,000 verpachtet. Der Pächter, der sich das Vorkaufsrecht gesichert hat, will auf den 50 Fuß des Grundstücks, auf denen jetzt an 37. Straße ein Wohnhaus steht, ein Theater für 750 Zuschauer bauen.

Alexander Bauer hat an die J. P. Seeburg Piano Company das neue Seeburggebäude, 415—17 W. Erie Straße auf 5 Jahre für $50,000 verpachtet.

Adele F. Adams hat an ihre Tochter, Isabel A. Broß, die drei- und vierstöckigen Backsteinhäuser 325—27 W. Washington Straße, auf der Südseite der Straße, 80 Fuß östlich von Market Straße, 40 bei 180 Fuß, übertragen.

Max Goldberg hat das Hetty Green gehörende Eigentum 739—57 Ost 41. Straße, 144 Fuß, Nordfront, 100 Fuß westlich von Cottage Grove Ave., auf 99 Jahre für $76,725 gepachtet. Die Gebäude, neun zweistöckige Backsteinwohnhäuser, hat der Pächter gekauft.

C. W. und Erma White haben an Henry D. Vance von Aledo, Mercer County, das Eigentum an der Südostecke von Halsted Str. und North Ave., 50 bei 114 Fuß mit vierstöckigem Gebäude, und das Eigentum 810—12 Diversey Parkway, 60 bei 125 Fuß, mit zweistöckigem Gebäude, für $200,000 verkauft. Das eine ist mit $60,000, das andere mit $16,000 belastet. Der Käufer gab eine Farm von 1500 Acres in Kankakee County im Werte von $176,000 und mit $52,000 belastet in Tausch.

Das Monroe Apartmentgebäude, 5515—25 Kenwood Ave., ist von der Cleveland Trust Co. für $80,000 erworben worden.

Murray Wolbach hat an Miriam G. Trace das Mietshaus in Cottage Grove Ave., 263 Fuß nördlich von 65. Straße, Westfront, mit $12,500 belastet, für $24,500 verkauft, desgleichen das Mietshaus in Cottage Grove Ave., 233 Fuß südlich von 64. Straße, 53 bei 144 Fuß, Westfront, mit $11,500 belastet, für $23,500.

Adolf H. Weigle hat von Peter Engweiler das Mietshaus in Grace Straße, 70 bei 125 Fuß, Südfront, 182 Fuß westlich von Clark Str., für $24,000 gekauft.

Louis H. Kohn hat an Carrie U. Walden das Mietshaus in Calumet Ave., 197 Fuß nördlich von 46. Str., 100 bei 128 Fuß, Westfront, mit $23,000 belastet, verkauft.

Adolf H. Weigle hat an Peter Engweiler das Apartmentgebäude an der Südwestecke von Glenwood Ave. und Winona Ave. im Werte von $60,000 übertragen und dafür die zweistöckigen Mietshäuser 1230—34 Grace Str. und 3253 N. Halsted Str. in Tausch genommen.

Albert Fuchs hat auf das Chateau-Apartmentgebäude, 343 bei 252 Fuß Südwestecke von Broadway und Sheridan Road, von der Chicago Title & Trust Company $150,000 auf 10 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

Der Eckladen des neuen Gebäudes an der Südwestecke von 39. und State Straße ist von James W. Sheridan an George H. Smith auf 10 Jahre für $36,000 vermietet worden.

Dr. George F. Slater hat an Theodor S. Linstrum das Apartmentgebäude an der Südostecke von 62. Str. und South Park Ave., mit $28,000 belastet, für $55,000 verkauft. Der Käufer gab das Mietshaus an der Nordostecke von 60. und Aberdeen Str. im Werte von $15,000 in Zahlung.

In der Milwaukee Avenue, ein paar Schritte nordwestlich vom Logan Square, wird der neue Davidsche feuerfeste Waarenspeicher auf einem Grundstück von 50 bei 125 Fuß erbaut. Der Bau, welcher mit dem Grundstück $72,000 kostet, ist bestimmt, mit seinen fünf Stockwerken nicht nur das höchste Gebäude jenes Bezirks, sondern auch einer der besteingerichteten Speicher zu werden. Seine Bauart wird ihn vollkommen feuerfest und, was etwas Neues ist, auch undurchdringlich für Feuchtigkeit machen. Böden und Dach werden aus verstärktem Konkret hergestellt, die Treppen aus Stahl. Die äußere und innere Ausstattung und Einrichtung werden das Gebäude zu einer Zierde des Logan Square Bezirks machen. Für Silberzeug werden besondere Sicherheitsgelasse gebaut, für Teppiche und Koffer ebenfalls besondere Kammern, und die Temperatur im Raum für Pianos wird sorgfältig regulirt werden. Das Gebäude wird am 1. Juni gebrauchsfertig sein.

Die Südwestecke von Lincoln und Berenice Ave. ist von M. B. Weber für mehr als $200 den Frontfuß an Wd. Kruse verkauft worden. Es ist dies ein in jener Gegend noch nie zuvor erzielter Preis. Herr Kruse will ein Gebäude mit einer großen Bäckerei, Läden und Wohnungen errichten. Auch die Nordwestecke derselben Straßen wurde verkauft, wie verlautet für $13,500 für die 86 Frontfuß. Beide Verkäufe wurden von John Zengerle vermittelt.

Wie man Rheumatismus zu Hause kuriren kann.

Wenn Ihr, oder einer Eurer Freunde an Rheumatismus leidet, Nierenleiden, übermäßige Urinsäuren habt, die Lähmung, Kreuzschmerzen, Muskelgelenke, steife, schmerzhafte, geschwollene Gelenke oder häufige Neuralgie verursachen, lade ich Euch ein, nach meiner liberalen **freien Probebehandlung**, meinem wohlbekannten zuverlässigen **Chronicure**, zu senden, mit Empfehlungen und vollen Einzelheiten per Post. (Dies ist kein C. O. D.-Plan). Ganz gleich, wie viel in Eurem Fall fehlgeschlagen, laßt mich Euch kostenfrei beweisen, daß Rheumatismus geheilt werden kann. **Chronicure** ist erfolgreich, wo alles andere fehlschlägt. **Chronicure** reinigt das Blut und beseitigt die Ursache. Auch bei einem geschwächten, erschöpften Zustand des Körpers werdet Ihr bemerken, daß **Chronicure** ein sehr zufriedenstellendes, **allgemeines Tonic** ist, daß Euch das Leben lebenswert erscheinen läßt. Bitte, erzählt Euren Freunden von dieser liberalen Offerte und **schreibt heute** nach einem großen freien Packet an **Mrs. M. Summers**, Box G 1, Notre Dame, Indiana.

Geschäfte der Edison Co.

Die Reineinnahmen der Commonwealth-Edison Co. sind im vorigen Jahre gleich 8.93 Prozent auf das Aktienkapital gewesen. Im vorletzten Jahre waren es 9.10 Prozent. Die Dividendenrate ist 8 Prozent. Die Roheinnahmen im Jahre 1913 waren um 0.96 Prozent größer als im Jahre 1912, größer als je zuvor.

St. Bureaukratii Kostgänger.

Von dem verstaubten Heiligen mit dem Jahrtausende alten Zopf wird ein neues Geschichten aus Düsseldorf berichtet: Bewohnen da auf dem rechten Ufer des Rheins friedliche Bürger in aller Ahnungslosigkeit das oberste Stockwerk eines Hauses. St. Bureaukratius geht vorbei und wirft einen Blick nach oben. Andern Tags erhalten die Einwohner den behördlichen Befehl, das oberste Stockwerk zu räumen, da es zu Familienwohnungen nicht benutzt werden dürfe. Es könne nur gestattet werden, dort — Kostgänger unterzubringen. Grund: Eine genaue Nachrechnung hat ergeben, daß die große Feuerleiter der Gemeinde nicht bis zu diesem Stockwerk hinaufreicht. In den Grundlehren der Architektur hat man bis jetzt leider den Fundamentalsatz nicht vermerkt, daß die Höhe eines Hauses nach der Feuerleiter zu bemessen ist. Bleibt allerdings noch eine Frage an St. Bureaukratius: Sind Kostgänger — im Industriegebiet allerdings die Wurzel vieler Uebel — so minderwertig, daß sie schon auf dieser Erde des Verbrennens wert geachtet werden, oder sind Kostgänger unverbrennbar?

Dieses Geschäft schließt Montag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abends.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Wir geben „S. & H." Grüne Trading Stamps.

Montags-Ersparnisse ermöglicht durch große Fabrik-Einkäufe für den jährlichen Baumwollenwaaren-Verkauf

Muslins und Betttuchzeug
5 Ballen 36zölliges Betttuchzeug, Fabrikrester, reg. 8c-Wt., Verkaufspr. 5c
5 Kisten 36zöll. gebl. Muslin, Fabriklängen, reg. 8c Wt., Verkaufspr., 5½c
2000 Yds. 4-4 gebl. Muslin, vom Stück, weich appretirt, 10c wt. Verk.-Preis, Yd..... 6½c

Betttücher
81 bei 90zöll. gebl. nahtlose Betttücher, Fabrik-Sec., St.... 59c
81 bei 90zöll. geb. nahtlose Betttücher; erste Qualität, Stück..... 69c

Kissenbezüge
42 bei 36zöll. Kissenbezüge, erste Qual., gebleicht u. gesäumt, St.. 8½c
45 bei 38½zöll. Kissenbezüge, 1. Qualit.t gebleicht und gesäumt, Stück......... 15c

Kurzwaaren-Spezialitäten für Montag!
Haken und Oesen, rosten nicht, weiß und schwarz, alle Größen, Karte.............. 1c
Weiße Perlmutterknöpfe, feine Qualität, kleine Größen, ein Dutzend an der Karte, so lange sie vorhalten, Karte........... 2½c

Nur 9 bis 11 Uhr Vorm.
Partie Kleider und Shirting Prints, in hell- und dunkelfarbig; nur für diese zwei Stunden, die Yard................ 3c

Montagverkauf v. Fabrikrestern
2000 Yds. schwere Qual. leichte Touristen Flanelle —10c Wert, Verk. Pr., Yd.... 5½c
1000 Yards 40zöll. India Linon, alles gute Längen, 10c Wt., Verk. Pr., Yd.... 5¾c
2 Kisten 27zöll. Seersucker Kleidergingham; —10c wt., Verk. Preis, Yd......... 5¾c
5 Kisten dunkelblaue, graue u. heller Grund Shirting Kattune, — Fabriklängen, Yard....... 3¾c
50 Stücke weiße Atlas gestr. Lenos, vom St., 10c Wt. Verk. Pr., Yd......... 4¾c
1 Kiste 27zöll. fancy Kleidergingham, alle Farben, 12½c Wt., Preis....... 6¾c

Nur von 2 bis 4 Uhr Nachm.
36zöll. Gardinenscrim, weiß, Ivory und Aribic, mit hübschen farb. Rändern, einige sind hohlgesäumt, vom Stück, 12½c Sorte, per Yard.............. 7¾c
(10 Yards an jeden Kunden.)

1500 Paar feingerippte lohfarb. baumwoll. Kinderstrümpfe, 15c Wt., Paar...... 5½c
Graue und cream gefließte Leibchen und Pants für Kinder, angebrochene Partie, 25c wert, Stück........................ à 15c

Handtücher und Crashes
100 Dutz. gebl. Huckhandtücher, mit rotem Rand, Fabrik-Seconds, 10c wt., Preis.... 6½c
2200 Yds. baumwoll. Crash Handtuchzeug, mit rotem Rand, vom Stück, 6c Wert; — Verk.-Pr., Yard......... 3½c
1 Kiste braunes Crash Handtuchzeug, blauer Rand, vom Stück, 10c Wert, Verkaufs-Preis — Yard.......... 7½c

Spitzen
1 Partie feiner baumwoll. Spitzenedgings u. Einsätze, aus vielen bel. Mustern, in brauchbaren Breiten speziell, die Yard...... 1½c

Stickereien
600 Yards Stickerei Flouncings, die Yd. Ein glücklicher Einkauf v. hüb. Flouncings, eine große Varietät bel. Muster, gute Werte zu 15c—25c d. Yd., bis 27 Z. breit, spez. Preis....... 7½c

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 94⅛—94⅝c; Juli, 89⅜c.
Mais, Mai, 66⅜c; Juli, 65¾—65⅞c; September, 65¼c.
Hafer, Mai, 40⅛—40¼c; Juli, 39⅝c; September, 39¾—39⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 91,000, von Mais auf 269,000, von Hafer auf 236,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 20,000 Bushels Weizen, 175,000 Bushels Mais und 246,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $21.62½; Juli, $21.65.
Schmalz, Mai, $10.77½; Juli, $10.97½.
Rippchen, Mai, $11.50; Juli, $11.65.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Februar 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96⅜c; Nr. 3, rot, 94—95c; Nr. 2, harter Winterweizen, 93¼—93⅝c; Nr. 3, 92¼—92½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 96—97c; Nr. 2, 94½—95½c.
Mais, Nr. 2, 64½c; Nr. 2, weiß, 68c; Nr. 2, gelb, 66—66½c; Nr. 3, 60½—63c; Nr. 3, weiß, 63¾c; Nr. 3, gelb, 61¼—63c; Nr. 4, 58—60c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 42¾c; Nr. 3, 38½—39c; Nr. 3, weiß, 39—39½c; Nr. 4, weiß, 38¾—39¼c; Standard, 40¼—40¾c.
Roggen, Nr. 2, 62c; Nr. 3, 61c; Nr. 4, 55—56c.
Gerste, „Malting", 54—70c; „Feed", 49—53c; „Screenings", 24—46c.
Mehl. „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$2.75; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", jute, $4.15—$4.35.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $4.50—$5.50.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Spruce Str., 144 F. w. von Loomis, Nordfr., 24 bei 111; Nikola Evangelesta an Vincenzo Miglionico, $7500.
Trumbull Ave., 250 F. südl. von Iowa Str., Ostfr., 25 bei 125; Henry T. Laurine an Benjamin F. Coquillette, $2600.
Wallace Ave., 235 F. südl. von Ontario Str., Westfr., 48 bei 130; Clarence G. Race an Salvatore Virzi, $10,000.
Blue Island, Block 29 u. a. Eigentum; Mary Meyer u. A. an die Abwasserbehörde von Chicago, $11,022.
Blue Island, Block 69, 47, 46, 44, u. a. Eigentum; Theresa N. Glockson u. A. an die Abwasserbehörde von Chicago, $15,720.
Clybourn Ave., 375 F. südöstl. von Terra Cotta Place, Südwestfr., 25 bei 150; Gustave Lukas an Phillip Steinbauer, $2200.
Gordon Ave., 350 F. östl. von Clarendon Ave., Nordfr., 50 bei 110; Chas. W. Schick an Florence L. Pratt, $13,000.
Innen-Lot, 136 F. südl. von Barry Ave., 141 F. westl. von Southport Ave., 56 bei 56; Mary M. Murowski an Edward J. Gainer u. And., $1100.
W. Addison Str., 164 F. östl. von N. 57. Ave., Südfr., 200 bei 125; Geo. F. Koester an Paul Schoene, $1250.
W. Ainslie Str., 150 F. östl. von Major Ave., Nordfr., 50 bei 125; John Madsen an John P. Pitch, $3625.
Castello Ave., 225 F. östl. von Hamlin, Südfr., 25 bei 150; Benjamin J. Glaser an John M. Rauhut, $2650.
Central Ave., Südwestecke Ainslie Str., Ostfr., 66 bei 150; Julius Pisanowski an Wm. R. Kanies, $1200.
Hamlin Ave., 171 F. südl. von Fullerton, Westfront, 30 bei 125.3; Frederick Meilahn an Fred Kagemann, $5400.
W. Irving Park Blvd., 250 F. östl. von N. 49. Ave., Nordfr., 25 bei 123; John W. Olson an Joseph Goodman, $1800.
Lawrence Ave., 318 F. westl. von Western, Südfront, 100 bei 157 F. am Ostende und 150 F. am Westende; Mary E. Harrigan an Sophia Krumm, $11,000.
W. Leland Ave., Südwestecke Sacramento, Nordfront, 60 bei 140; C. T. and Tr. Co. an Michael J. Clancy, $2000.
Aberdeen Str., 107 F. nördl. von 80., Ostfr., 64 bei 124½; Peter Stockholm Hansen u. A. an Henry P. Greifeld, $1400.
Artesian Ave., 261 F. südl. von 59. Str., Westfront, 60 bei 123; C. T. and Tr. Co. an Edward Casey, $2500.
48. Place, 131 F. östl. von Wallace Str., Nordfront, 25 bei 120; Bertha L. Staberow an Matti Gacek, $1500.

...

Township 41, Teil von Lot 16 von östl. ½, nordw. ¼, 20, 41, 11; Elmer Sigwalt an O. B. Scharinghausen, $3500.
Ashland Ave., 96 F. nördl. von 62. Str., Ostfr., 50 bei 120; Edward Levy an Sam W. Gawley u. And., $3100.
Carpenter Str., 172 F. südl. von 70., Ostfront, 25 bei 124; Elizabeth M. Broughton an Thos. F. Griffin, $2665.
54. Place, Nordwestecke Leavitt Str., Südfront, 668 bei 175; John Kleker an Claude E. Andersen, $9000.
Honore Str., 209 F. südl. von 57., Ostfr., 30 bei 124; Minnie Hausen an Cassius M. Devore, $4300.
Honore Str., 239 F. südl. von 57., Ostfr., 30 bei 124; Minnie Hansen an Cassius M. Devore, $4300.
Justine Str., 216 F. südl. von 63., Westfr., 25 bei 124; John P. Manbernach an Gutafo Klemme, $5300.
Lafeyette Ave., 406 F. südl. von Garfield, Ostfront, 25 bei 99; Ellen O'Brien an Fred B. Brigham, $3000.

THE RELIABLE STORE
KOOP'S
Chicago Ave near Ashland
SAVE OUR 5% MERCHANDISE TICKETS

Große „Blocked" Bargains

Percale Rester, 36 Zoll breit, helle u. dunkle Muster, gute Längen, 12½c Wert, spez. Yard, 8½c	Outing Flanell, fancy karrirte und gestreifte Muster, schwer gefließt, wt. 12½c, spez. Yard, 7½c	Franz. mercerized Poplin, in hellen und dunklen Farben, 29c Wert, speziell die Yard zu 15c	Gingham Rester, in guten Längen und Mustern, Wt. 10c, speziell die Yard zu 7½c
Breite Cambric Stickerei, gute Qual., sowie Corset Cover Stickerei, reg. 15c, speziell die Yard zu 10c	50c und 75c reinseidene Accordian gestrickte Männer Ties, schöne Muster, speziell, so lange sie reichen, 25c	Einreihiges u. doppelbrüstiges naturwoll. Männer-Unterzeug, Odd Größen nur, wert bis 1.50, speziell 1.00	Fließgefütt. Union Suits für Kinder, hoher Hals, lange Aermel, 59c Qualität, Spezialverkauf zu 39c
50c Blue Bell Arbeitshemden für Männer, alle Größen, beste Qualität, speziell zu 33c	Mittelschweres naturwollenes Männer-Unterzeug, alle Größen, 1.15 Qualität, speziell, 85c	Weißes Fließ-Unterzeug für Damen, extra schwer, 50c Qualität, speziell zu 39c	7c Schürzen Ginghams, in echten Farben, zum Verkauf offerirt die Yard zu 5c
Graue Flannelette Hemden für Männer, regulär 59c Wert, speziell markirt zu 39c	59c Bettkissen in voller Größe, zum Verkauf offerirt jedes zum Preise von nur 32c	2 Zoll breite Shadow Spitzen, feine Muster, wert 10c die Yard, speziell die Yard zu 5c	Große lackirte Fußwanne, zwei Endgriffe, 49c Wert, speziell offerirt zu nur 19c
Spitzen Shelfpapier, gute Qualität, alle Farben, 5 Yard Stücke, speziell zu 2c	Importirte Weidenkörbe, stark und von ausgewählten Weiden, offerirt zu nur 59c	100 Fuß Wäscheleine, extra stark, jede garantirt volles Gewicht, markirt zu 25c	Keen Kutter Food Chopper, nichts Besseres gemacht, garantirt, Familiengröße, zu 98c
Schwerer Blocktin Waschkessel, Nr. 9 Größe, feste Griffe, Deckel aus einem Stück, Kupferboden, 95c	Automatic Seife, 10 Stücke zum Verkauf offerirt zum Preise von nur 37c	Fifth Ave. Marke Early June Erbsen, die Büchse offerirt zu 7½c	Hoe Brand Süßkorn, die Büchse markirt zum Preise von nur 6½c
Pawnee Oats, das Packet offerirt für den Preis von nur 6½c	Süße kernlose Apfelsinen, das Dutzend offerirt für nur 22c	Spezieller Verkauf von fancy Zwetschen, das Pfund zu 6½c	Extra feiner Peaberry Kaffee, das Pfund offerirt zu nur 22c

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alm, Peter, 52 J.; 1458 Byron Str.
Balz, Frank, 62 J.; 1227 Adams Str.
Goergen, John, 48 J.; 4633 Emerald Ave.
Homburg, Louis, 77 J.; 1545 Cornell Str.
Hug, Arthur, 52 J.; 1345 Fullerton Ave.
Kleich, Helen, 17 J.; 2704 N. Marshfield Ave.
Kuehne, Otto, 48 J.; 4720 Racine Ave.
Lorenz, Frank, 24 J.; 6010 S. Marshfield Av.
Martin, Wm., 80 J.; Altenheim.
Markus, H. B., 58 J.; 1440 Foster Ave.
Pauly, Rose, 40 J.; 1113 Milwaukee Ave.
Parlow, S. B., 52 J.; 310 N. Mason Ave.
Rosenberger, C., 30 J.; 1333 Thorndale Ave.
Schadeck, Peter, 33 J.; 1016 N. LaSalle Str.
Vogt, Frederick, 48 J.; 1367 N. Dearborn St.
Wachs, Theodore, 78 J.; 901 Newport Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Joseph Cohen, 1522 Edgewater Ave. — Verbindlichkeiten, $3071.80; Bestände, $185.
Charles Wolff, Heizer — Verbindlichkeiten, $1050.01; Bestände, $82.
Jessie E. und Robert R. Remington, 108 N. Crawford Ave. — Verbindlichkeiten, $575; Bestände, $25.
Von Gläubigern ist das Bankerottverfahren beantragt worden gegen die Acme Shoe Co. und gegen Hugh E. Marlow.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Alan P. Miller, Sarah F. Carbray, 21, 22.
Mike Prchal, Anna Kubat, 27, 21.
Mike Mikulski, Frances Saiewska, 29, 30.
John Polansky, Antonia Waindl, 18, 19.
Frank Stojskal, Anna Benda, 26, 23.
Max Stein, Rose Brosseau, 25, 21.
George J. Russell, Nellie Prince, 23, 20.
Arthur J. Maher, Anna Lawrenz, 23, 23.
Peter Wojerski, Sophia Kroll, 24, 19.
Simao Stone, Maria Carreiro, 30, 17.
Victor N. Fritts, Elizabeth Hogan, 22, 21.
Andreas Roth, Christina Lutz, 39, 36.
Mateis Tarasas, Petronela Auksfelnaite, 36, 21
Michael Studenich, Franziska Malinovsky, 32, 23.
Hiram L. Brier, Crissa Suddick, 23, 20.
Edwin Ellis, Elizabeth Herbener, 53, 30.
Ambrose T. Chaney, Willie Moon, 23, 22.

...

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Don R. Skinner, Mary A. Brown, 35, 24.
Kazimer Chingo, Anna Balchunas, 28, 22.
Frank Motuska, Rose Jirik, 32, 25.
Miccalis Giovanni, Francesca Menolascina, 28, 19.
Matawusas Puzaponis, Juliana Bajcakaitis, 30, 22.

...

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Für Delikatessenladen, ehrlichen, arbeitsamen, gut empfohlenen Porter, welcher Dampfheizung versteht; nach 10 Uhr vorzusprechen. 4643 Broadway.

Verlangt: Ein ordentlicher junger Mann für Porterarbeit im Saloon; $8 die Woche, mit Zimmer und Board. 2463 West 12. Str.

Verlangt: Erfahrener, guter Junge, um an Cakes zu helfen, Nachtarbeit. 2039 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Cakes. 5151 Broadway.

Verlangt: Porter für allgemeine Arbeit im Laden. Marcus Rubin, 650 ... Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger, strebsamer Junge, nicht über 17 Jahre alt, für Handreichungen in einem Photographengeschäft; Anfangslohn $6 die Woche. Anzufragen Montag von 10 bis 12 Uhr Mittags, bei Edw. Blum, 32 S. Wabash Ave.

Verlangt: Agenten. Mitglieder von Vereinen und Logen, wollt Ihr $1—$20 die Woche verdienen? Nur 75 Cts. Auslage nötig, dann kommt Sonnabend zwischen 5—8 Abends, oder Sonntag Vormittag 9 bis 1 Uhr Nachm., nach Zimmer 600, 333 S. Dearborn Str.

Verlangt: Erfahrener Frucht-Farmer zum Betrieb von 40 Acres Michigan Farm. Sehr gute Gelegenheit. Fairchild, 4647 Magnolia Ave. 'Phone: Ravenswood 6501.

Verlangt: Tüchtiger Verkäufer in Buchhandlung; muß Erfahrung haben und englisch sprechen. Dauernde Stellung mit guter Zukunft. North Side Business Mens Exch., 2129 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Williger Mann für Farmarbeit. — 3056 N. Narragansett Ave. Nehmt Grand Ave. Car. saso

Verlangt: Erster Klasse Vergolder für Harfen; stetige innere Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen: Lyon & Healy, Ogden Ave. und Randolph Str.

Verlangt: Kräftiger Junge oder junger Mann beim Jahr zu arbeiten in Treibhäusern, Kost und Logis am Platze, keine Wäsche. Angabe des Lohnes. E. Meuret, Park Ridge, Ill.

Verlangt: Gute Gelegenheit für einen Jungen, das lithographische Graviren zu erlernen. Marquette Lithographic Co., 1519 Wabash Ave.

Verlangt: Lizensirter Ingenieur um Nachts zu arbeiten; im mittleren Alter. J. M. & B. Weil, 3057 N. Rockwell Str., zwischen Elston und Belmont Ave.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher. Muß tüchtig sein und die volle Aufsicht übernehmen. Strikt nüchtern. Antworten in englisch. Adr.: L. 306, Abendpost.

...

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, 28 Jahre alt, 2 Jahre im Land, kann mit Pferden umgehen, sucht Stelle als Hausmann oder anderes. Adr.: J. Weinmann, 1838 N. 41. Ct.

...

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin, stetige Stellung und guter Lohn für die richtige Person. 607 Deming Place. frsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. Nachzufragen im Drug Store. 2812 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in kleinem Restaurant. 1417 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. Lohn $6. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für Saloon, guter Lohn. 1846 Howe Str. Nachzufragen von 1 bis 3 Nachm.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen und kochen können. Anzufragen bei S. Marks, 1012 Süd Ashland Blvd. 'Phone: Seeley 5436.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; muß kochen, waschen und englisch sprechen können. 1347 Chase Ave. Tel.: Rogers Park 2672. fasou

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Kein Waschen oder Bügeln. Frisch Eingewanderte bevorzugt. 3216 Lake Park Ave. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Schubart, 5250 South Park Ave. fasou

Verlangt: Starkes, junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kein Kochen. 1111 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 750 West Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5008 Vincennes Ave., 2. Floor. Tel.: Drexel 9076.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4843 N. Paulina Str. Tel.: Edgewater 2451.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, Empfehlungen. 3639 Michigan Avenue. fasa

Verlangt: Mädchen von etwa 18 Jahren für vier Zimmer Apartment; Nachts nach Hause gehen. Diederich, 4139 Greenview Ave.

...

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die Ehre".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys from Baldpate".
Imperial.—„Rebecca of Sunnybrook Farm".
Victoria. — „The Roundup."
Illinois. — „Sweethearts".
Garrick. — „The Pleasure Seekers".
Powers'. — „Madame President".
Studebaker. — „The Speckled Band".
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert vom Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche junge Frau in mittleren Jahren, 3 Monate im Lande, sucht in einem deutschen Hotel oder Privathaus stetige Arbeit. Nachzufragen oder zu schreiben: Frau Maria Wahrburg, 2532 Ems Str. fason

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Plätze zum Waschen und Bügeln. 2964 Lincoln Ave., Store.

Gesucht: Wittfrau mit 7jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen 2142 Fremont Str. fasomo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 5306 Laflin Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle für Hausarbeit, geht auch als Zimmermädchen. 5135 Loomis Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte persönlich nachzufragen. 2117 Grand Ave., Flat 2. fason

Gesucht: Frau mit 2jährig. Kind sucht Stelle für Hausarbeit bei anständigen Leuten. Zimmer und Board. Mrs. Singer, 228 West 26. Str.

Suche Stelle für Hausarbeit und einfach Kochen. 2102 Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5238.

Gesucht: Zuverlässige englische Frau sucht Hausarbeit, ohne Wäsche; will gutes Heim. 228 West 47. Str., 3. Flat.

Gesucht: Restaurantköchin, 1. Klasse „Wiener Küche", durchaus selbständig, sucht Stellung. — Adr.: L. 383, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Hausmädchen sucht Stellung, kann auch kochen. A. Zahlmann, 652 West North Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau, spricht englisch, sucht Stelle zum Kochen in Restaurant, auch für Short Orders oder Businesslunch. 479 W. 25. Str., nahe Canal Str. famo

Gesucht: Zuverlässige Frau sucht Waschplätze. Mrs. F. Kozma, 1931 Wolfram Str. frfaso

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen. Nachzufragen im Schneider Shop, 709 Willow Str. dofrfa

Gesucht: Junge Frau mit 7 Monate altem Kind, selbständig im Haushalt, sucht Stelle. Tel.: Diversey 9580. dofrfa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Tel.: Lincoln 3632. frfaso

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht einige Beschäftigung. Gute Köchin. Schuberken, 2321 Southport Ave. frfaso

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1542 Mohawk Str., Flat 2. frfaso

Gesucht: Deutsche Frau mit Kind sucht Stelle bei 1 oder 2 Personen, ist gute, sparsame Haushälterin; gutes Heim hohem Lohn bevorzugt. Schreibt oder sprecht vor, 3142 Carlisle Place, nahe Kedzie Ave., Basement. frfa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitorstelle. Mann ist Maschinist; versteht verschiedene Arten Dampfheizung. Adr.: O. 410 Abendpost. frfa

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger deutscher Mann, 30 Jahre alt, Professionist, wünscht mit einem deutschen Mädchen Bekanntschaft zu machen, zwecks Heirat. Nur aufrichtige Mädchen brauchen zu antworten. Deutsch-Böhminnen oder Deutsch-Ungarinnen werden bevorzugt. Adr.: O 440 Abendpost. fason

Heiratsgesuch: Deutscher Mann, ohne Anhang, Wittwer in den 50er Jahren, mit einem schönen Heim, in einer kleinen Stadt in Iowa, evangelisch, soliden Charakters, sucht die Bekanntschaft einer deutschen Wittwe ohne Anhang, mit etwas Vermögen, eine vom Lande bevorzugt, zwecks Heirat. Nur Briefe in Deutsch mit genauer Angabe erwünscht. Adr.: O. 437, Abendpost.

Heiratsgesuch. Wittwe, 60, noch rüstig und gesund, mit Vermögen, sucht einen Lebensgefährten im selben Alter und guten Verhältnissen, um den Lebensrest gemütlich zu verbringen; nur Gutmütige mögen sich melden. Offerten unter der Adr.: L 382 Abendpost. fason

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Garantirte erste Hypotheken zu 6%—— in Summen von $750 bis $3500, stets an Hand. Wir machen Darlehen auf Grundeigentum, nur wenn absolut sicher, zu günstigen Bedingungen.
Haentze & Wheeler,
Deutsches Bankgeschäft,
3198 Milwaukee Ave., nahe Belmont. faso

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zur niedrigsten Rate, ohne Kommission. K. G. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Ave., Ecke North Avenue.

——Geld zu verleihen:——
Wir haben einen Fonds von $50,000 zu verleihen zu 5 Prozent, in Summen bis zu $5000, auf gutes Grundeigentum.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Avenue.
21ja,fasomi*

J. H. Kraemer & Son,
118 N. LaSalle Straße. — Suite 401 und 402.
Geld zu verleihen auf Chicago bebautes Grundeigentum zum niedrigsten Zinsfuß. — Erste Hypotheken mit 5½ und 6% zu verkaufen. Garantie-Policy mit jeder Hypothek.
jn29dofasomo3m

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22jaX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ol1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didofason*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gebrauchte Sattler- und Lederarbeiter-Maschinen billig zu verkaufen. Rubey, 512 N. LaSalle Straße. Telephon: North 5375. jo14,21

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Straße. 23ag,fa*

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sullan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Heizofen, billig. 1641 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Guter Kochofen mit Heißwasser-Front, auch Gasherd. 1409 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Möbel, Bett, Dresser, Tische, Stühle, Victrola, Rugs etc; gute Qualität; niedrige Preise. Reed, 1415 Greenleaf Avenue, Rogers Park.

Fast neuer Heizofen billig zu verkaufen, kein Gebrauch dafür. 5438 Broadway.

Zu verkaufen: Möbel eines 5 Zimmer Flats, billig wegen Abreise. 2117 W. Madison Str. faso

Zu verkaufen: Bargain in viertelgesägtem eichenem Eßzimmertisch, Stühle, Sideboard, China Closet. Nachzufragen Sonntag oder Montag. 4139 Kenmore Ave.

Zu verkaufen: Bargain, Kochofen mit Wasser Front. 2240 S. 56. Ave.

Zu verkaufen: Guter Parlor Ofen, 9 bei 12 Wilton Velvet Rug, Couch, Dresser, Sideboard, Geschirr, handbemaltes Geschirr; Verkauf während der ganzen Woche. 1834 Balloú Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Billig, die Möbel eines 4 Zimmer Flats. 321 Hill Str., Flat 2, hinten. dofa

Verkaufe alle Möbel meiner 10 Zimmer Residenz, separat, wenn gewünscht. 925 Fullerton Ave. Telephon Lincoln 5357. do—fon

Zu verkaufen: Möbel, 4 Messingbettstellen, vollständig 1 für $20; 6 Dressers, 1 für $12; 3-Stück Parlor-Suit, $40; Bibliothektische, $12; Set Geschirr, $5; 9×12 Rugs, 1 für $13; Eßzimmer-Set, vollständig, $25; ebenfalls Küchenofen und mehrere andere Artikel. Anzufragen: 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. 13fb1moX

Spottbillige Gelegenheit, verkaufe Mahagoni Leder Parlorset, Schaukelstuhl, Ledercouch, echter Wilton Rug, Bilder, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Messingbetten, Gardinen, Geschirr, eleganter Küchenofen, Parlorofen, wegen Abreise, größter Bargain. 2240 N. Halsted Str., 1. Floor. 17fb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: $20 kaufen $175 Orgel; $50 kaufen $300 gebrauchtes Piano, und $25 kaufen Angelus Player mit 125 Musikrollen. 1961 N. Halsted Straße. frfa

Zu verkaufen: Neues $400 Piano und allerlei Möbel spottbillig für Cash. 1914 Dayton Str. 17fb1wX

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni-Piano, 10jährige Garantie; prachtvolles Instrument; verschleudert; billig. 2240 N. Halsted Str., 1. Fl. 17fb1wX

Zu verkaufen: Kimball Piano, Oak, in gutem Zustand, $75 Baar. 4334 N. Robey Str., nahe Montrose. 16fb1wX

$150.00 kaufen $450 Upright Piano, 6 Jahre gebraucht. 3409 N. Ashland Ave. —28fbX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Max Taubers bekannter „Sale Stable", 1720 Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 246. Immer an Hand: 50 der besten Zugpferde in dieser Stadt; 50 Pferde für allgemeinen Gebrauch; 2 graue, 2 weiße und 2 schwarze Hearse und Kutschen Gespanne; 50 pflasterwunde Stuten, alle Größen, 10 davon trächtig; 50 Pferde, die beim Tag oder bei der Woche geliehen werden können; Partie Ein- und Zweispännergeschirre von Marshall Field. Leichte Abzahlung, wenn gewünscht. 21fb1mX

Zu verkaufen: Guter Top-Wagen für Bier-Peddler, oder irgend einen anderen Gebrauch. So gut wie neu. 3451 West Belmont Ave., Store.

Zu kaufen gesucht: Kanarienweibchen. 2618 N. Halsted Str., nahe Wrightwood.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, niedrigste Preise, beste Brutkäfige auf dem Markt. Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: 5 Doppel-, 10 Expreß- und 5 Buggygeschirre, fast neues Endspring Rubber Tire Top Buggy mit Geschirr, gute Pferdedecken, $1.25, verschiedene Buggies, 3 gute Farmstuten. 2143 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 50 Kanarienfänger und Weibchen. 4432 Princeton Ave.

Verkaufe gutes Pferd und Topwagen. 4245 Wentworth Avenue.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, feine Roller und Weibchen. 1718 N. Halsted Str. —7mz,fa

Verkaufe 6 gute, leichte „Second Hand" Ablieferungs-Stuten, $15 bis $30. Roofing Office, 1638 Milwaukee Avenue.

Bargain! 2600 Pfd. schweres gesundes Arbeits Team, Pferd und Stute, nur $110. Candy Store, 1951 Lake nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, feine Sänger und hecklustige Weibchen. 5128 Loomis Str. feb21,28

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe der Zucht, sämmtliche Kanarienhähne und Gesangskasten, mäßiger Preis. Berger, 1433 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Scotch Collie, 9 Monate alt, Pedigree, registrirt; prachtvolles Exemplar; verlasse Chicago. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat. fason

Zu kaufen gesucht: Gutes Pferd, 900 bis 1100 Pfd. schwer. Anzufragen 1523 N. Harding Ave. frfa

Muß verkaufen: Gespann Maulesel, 2600 Pfund, 4 Stuten, Farmwagen und Geschirre. Waukegan House, 731 Lake Str., nahe Halsted. 20fb1wX

Spezielle Preisermäßigungen für Leute, die Pferde kaufen. Wir füttern sie frei bis sie gewünscht werden. 75 junge pflasterwunde, sonst aber gesunde Stuten, alle Größen, 10 trächtige Stuten, $25 bis $75. Geschirre $8 per Set. Surreys, Buggies, Farmwagen, billig. Keine Händler gewünscht. Central Cartage Co., 820 W. 36. Str., ½ Block westlich von Halsted. 3fb,1moX

Verkaufe 56 Brewery Mähren, Pferde aller Größen, Geschirre. 2560 S. Halsted Str. 31jan1moX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe Storefixtures für Schneidershop, vollständig, billig. 2837 Elston Ave. famt

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,bidofa*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 700 Gallonen offene, sowie 250 Gallonen Stahl Pressure Tanks, billig. — Thor Motorcycle, $35. 1633 N. Halsted Str.

Verkaufe einen $150 Duntley Vacuum Cleaner für $50. Sehe Janitor, 3749 Rokeby Str. fasomo

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Morgens.
28jan*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. ol4momidofa*

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 17fb4wX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein Muff, an N. Halsted Str. Liberale Belohnung. 1227 Oakdale Ave.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu vermieten: Flat von 4 hellen Zimmern. 1431 N. Halsted Str., eine Treppe.

Zu vermieten: Großes, separates Farmhaus, Basement, Stall, Garten, große Prairieumgebung; gut für Pferde, Kühe, Hühnerzucht; in großem Betrieb; mit oder ohne Hühner und Incubators; bin alleine; nehme auch Teilhaber oder Teilhaberin in Hühnerzucht; auch Leute in Schlafzimmer. 4750 Haddon Ave.

Wittwe sucht eine nette Frau, um ihre 6 Zimmer Wohnung mit ihr zu teilen. Miete billig; nahe 3 Carlinien, Nordwestseite. Phone: Irving 11853.

Zu vermieten: 7 freundliche Zimmer, 3. Floor, Dampfheizung, Gas, elektrisches Licht, heißes Wasser, Janitordienst, gegenüber Grace Str. Hochbahnstation. 3753 Wilton Ave. 21fb2wX

Zu vermieten: Modernes sauberes 5 Zimmer erstes Flat. Bad, Porch, nahe Lincoln Park.— 303 Eugenie Str.

Zu vermieten: 2349 W. Ohio Str., nahe Western Ave., Brickhaus, vier helle Zimmer, 2. Floor, Front, Gas und Toilet, $12; und 1752 N. Fairfield Ave. nahe California und North Ave Car, vier helle Zimmer, $10. frfa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1254 Wells Str.

Zu vermieten: Frontzimmer mit Küchenbenutzung. 644 Shade Pl., nahe North Ave. und Orchard Str., Flat 2.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Bad. 413 Menomonee Str. faso

Zu vermieten: Schönes warmes Zimmer an Arbeiter, gutes Heim bei alleinstehender Wittwe. 1615 Mohawk Str.

Zu vermieten: Sauberes Schlafzimmer an Dame, welche tagsüber beschäftigt ist. 850 Clay Str., Flat 1.

Vermiete großes Vorderzimmer an zwei Personen, $3.00, Seitenzimmer, $1.25. 660 Wells Straße.

Verlangt: Roomers oder Boarders, reines, warmes Zimmer. 1935 Burling Str., vorne.

Zu vermieten: Helle, warme, saubere Zimmer an deutsche oder ungarische Herren. $1.25 wöchentlich, auf Wunsch Board. 643 Division, nahe Halsted Str. fasmo

Deutsche Familie wünscht Boarders oder Roomers. 1333 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Boarders, $5 die Woche. 1743 Sedgwick Str.

Deutsche Familie wünscht zwei Boarders, gutes Heim. 5720 S. Ashland Ave. fason

Vermiete modern möblirtes Zimmer, $1.50. 354 Wisconsin Straße.

Zu vermieten: 2 kleine Zimmer, mit Bad, gute Küche, bei deutscher Familie, $5.50. 3759 Osgood Str., nahe Grace.

Deutsche Leute wünschen guten Jungen als Boarder. Abends vorzusprechen. 1861 Bissell Straße.

Zu vermieten: Schönes, warmes Zimmer, auch passend für zwei. 2217 Cleveland Ave.

Anständige Boarders verlangt. 1357 West 13. Str., nahe Loomis.

Wir suchen einen guten Roomer. 2626 Ward Straße, hinten, oben.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 542 North Avenue, oberer Floor, Front. fason

Zu vermieten: Zwei schöne Zimmer, Dampfheizung, passend für zwei Personen, Privathaus. 2237 Orchard Str., nahe Lincoln.

Vermiete schön möblirtes Zimmer an zwei Herren, separate Betten, Leitungswasser, mit Dampfheizung, $2.50 jedes. 2528 Indiana Ave.

Zu vermieten: Warme möblirte Zimmer, sowie ein großes unmöblirtes Zimmer, billig. Frau Balson, 1625 Walnut Str., nahe Ashland Avenue.

Ein oder zwei Männer finden freundliches großes Frontzimmer, Bad, separater Eingang, gute deutsche Kost, $5½—$6, bei alleinstehender Frau. 2015 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave., Top Flat. faso

Zu vermieten: Schlafzimmer, Küche und Gebrauch von Parlor, alles für Haushaltung für Eheleute oder zwei Mädchen, sehr billig, nahe North Ave., an Hudson. Adr.: O 416 Abendpost. fason

Vermiete doppeltes Zimmer, $3.50, 1½ Block zum Lincoln Park. Dampfheizung, elektrisches Licht. Telephon: Diversey 1875.

Vermiete schönes Frontschlafzimmer an Herrn. 1524 West 12. Straße.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, event. Board, billig. Familienanschluß. 4528 Bernard Str., Nordwestseite. famo

Zu vermieten: Ein schönes Bettzimmer, separater Eingang. $1.75. 168 Menomonee Str., gegenüber Lincoln Park.

Vermiete möblirte Zimmer; preiswert. 1030 Wells Str. fason

Zu vermieten: Zimmer; Dampf; elektrisches Licht; privat. 2000 Howe Str., Ecke Center.

Zu vermieten: Hübsches großes Zimmer, Steam, Bad, preiswert. 58 West Elm Str., Apt. 4, nahe Clark und Division Str. fason

Zu vermieten: 2 Zimmer an 1 oder 2 Herren, heißes oder kaltes Wasser. 1331 La Salle Ave.

Zu vermieten: Zimmer mit oder ohne Kost, Dampfheizung. 658 Wells Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Helles, großes Schlafzimmer, mit oder ohne Board, bei kinderloser Familie; gute Carverbindung. 2104 Fremont Str. Tel.: Diversey 8101. frfaso

Zu vermieten: Schönes, warmes Zimmer mit Bad. 1818 Larrabee Straße. frfa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung, billig. 1612 Cleveland Ave. mifrfa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für einzelnen Herrn; separater Eingang. 515 North Ave. mifrfa

Zu vermieten: Zimmer, $1.00 und aufwärts. 731 West Lake Straße. —son

Zu vermieten: Helles Zimmer, mit oder ohne Board. Nach 6 Uhr vorzusprechen. 842 Garfield Ave., nahe Halsted, oberes Flat. 14fb*X

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Ein ordentlicher deutscher Arbeiter, 40 Jahre alt, sucht Zimmer bei kleiner, guter Familie oder bei alleinstehender Frau oder Wittwe; kein Roominghaus. Antworten bis zum 1. März unter Adr.: O 439 Abendpost.

Junges Ehepaar sucht 4-Zimmerflat auf der Nord- oder Westseite; Preis $10 bis $15. J. Koselz, 1730 Maplewood Ave.

Zu mieten gesucht: Junger Geschäftsmann sucht Zimmer an Nordwestseite, bei netter alleinstehender Frau. Genaue Offerten zu adressiren: O. 443 Abendpost. frfa

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht ein großes Zimmer mit Board in Privatfamilie, Nordseite, nahe Hochbahn. Adr.: L 316 Abdpst. frfaso

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$500 bis $1000 und intelligenter deutsch sprechender Teilhaber nötig um einfaches, kommerzielles Geschäft aufzubauen; außerordentlich guter Profit in Aussicht. Adr.: L 305 Abendpost.

Teilhaber in gutem Geschäft, nur $200 erforderlich. Keine Vorkenntnisse nötig. Adr.: L 307 Abendpost.

Suche Teilhaber, Herrn oder Office-Dame mit Geld, im Kommissionsgeschäft, das guten Profit abwirft. Adr.: O 414 Abendpost. faso

Partner verlangt mit Kapital von $2000 für gutes Geschäft. Adr.: P. O. Box 31, Chicago, Illinois. faso

Teilhaber verlangt, $25 Lohn wöchentlich und $75 Verdienst monatlich. 1347 N. Western Ave., 1. Flat.

In einem Fabrikationsgeschäft, beinahe ohne Konkurrenz, finden einige gute Leute dauernde Stellung. Dieselben müssen sich mit etwas Kapital beteiligen können. Seltene Gelegenheit und absolut sicher. Es werden nur von ernstlichen Reflektanten Anfragen erwartet. Adr.: L. 304, Abendpost.

Suche Partner für Erzeugung von Luxus Damenschuhen für Sport und Theater. Kein großes Kapital notwendig; ziehe Willenskraft vor; Kenntnisse in Ledereinkauf und Aufträge entgegenzunehmen erforderlich. Adr.: O. 411 Abendpost. frfa

Partner. Suche mich zuverlässigem, tüchtigem Mann anzuschließen zur Eröffnung oder Vergrößerung eines guten Saloongeschäftes. Zacharias, 2052 Dayton Str. 16fb1wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocers und Butchers, Achtung! $775, wert $1500, kaufen einen erster Klasse Grocery und Meat Market, erster Klasse Fixtures, bestehend aus folgendem: 1 Bowman Bros. Butcher Refrigerator, 1—4 Löcher runde Front Butter Box, Computing Scale, Sherer-Gillett Display Counters, Pferd und Wagen, tatsächlich Alles, was zu einem erster Klasse Store gehört. Dies ist positiv eine sehr seltene Gelegenheit für irgend Jemand. Store in erster Klasse Nachbarschaft gelegen, sehr mäßige Miete. Dieser Platz kann auf das Genaueste untersucht werden.
— 4531 Harrison Str. —
Offen Sonntag Morgen oder nachzufragen bei
Jacob Lederer, Inc.,
644 W. Madison Str. Phone Monroe 2496.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
30 Zimmer Hotel; Einnahme $650 monatlich; lange Lease; ein Palast; verkaufe für ½ Wert.
42 Zimmer; Profit $150 monatlich; gute Lage; alles besetzt; $700 Anzahlung genügt.
30 Zimmer; Einnahme $300 monatlich; Dearborn Ave.; guter Platz; verkaufe billig.
14 Zimmer, Miete $55; gute Einnahme; $650.
9 Zimmer, nahe Park; gute Möbel, $300.
Manche Andere; gute Boardinghäuser, Hotels, Restaurants etc. Lange, 704 Dearborn Ave. 19fb1wX

Zu verkaufen: 9 Zimmer Eckhaus, gut möblirt, Gehdistanz, gute Lage, $650 oder beste Offerte. 59 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Corner Grocery und Delikatessen Store in deutscher Nachbarschaft. 3536 Cortland Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Butcher Store mit Grocery, großer Waarenvorrat, allerneueste Fixtures, wöchentliche Einnahme $350, Miete mit Wohnung $17. Preis $550. Adr.: A. M., 182, Abendpost. faso

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, Südwestseite, vorzügliche Ecklage, gute, stetige Baarkundschaft, sichere Existenz, vollständig sortirtes Lager, $1500 wert, für $750 Baar; sofort krankheitshalber zu verkaufen; lange Lizens, wenig Miete und Spesen. Offerten unter Adr.: P 816 Abendpost. fasomo

Zu verkaufen: Erster Klasse Schuh-Store, alter Platz, feine Lage für Deutschen. 1834 Belmont Avenue.

Prachtvolles 17 Zimmer Roominghaus mit Grundeigentum billig auf Abzahlung zu verkaufen, immer alles besetzt; Uebersicht auf den See. Große Einnahme; seltene Gelegenheit. Kommt, überzeugt Euch selbst; beste Lage in der Stadt. Eigentümer 3264 Groveland Ave., Nordwestecke 33. Straße. faso

Macht sofort glänzende Geschäfte — Kauft ein Wholesale-Geschäft, seit vielen Jahren etablirt; in jeder Weise unübertrefflich; guter Verkaufsgrund; $5000 bis $8000 Baar erforderlich. Keine Agenten. Adr.: L 399 Abendpost. faso

Zu kaufen gesucht: Roominghouse, Nordseite, 12 bis 14 Zimmer, Dampfheizung, gute Lage. Adr.: O 404 Abendpost. faso

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, mit Dampfheizung, gutes Einkommen, billig. 822 West Madison Straße, 2. Floor.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon an Dearborn Str., nahe Lake Str. Adr.: L. 385, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon mit Halle, guter Stock, $3000, Wert das Doppelte. Adr.: L. 384, Abendpost.

Verkaufe meinen Bazaar Store für den Preis des Waarenvorrats. Miete $45, mit 5 Zimmer dampfgeheiztem Flat, 2 Jahre Lease. Wm. F. Hunsinger, 4457 Broadway.

Zu kaufen gesucht: Saloon, habe Lot in guter Gegend und Cash. Adr.: L. 380, Abendpost. faso

Ecke Grocery und Delikatessen billig zu verkaufen. Miete nur $30 mit Zimmern. 4125 12. Str., Ecke 41. Court. dofa

Zu verkaufen: Gutgehendes Arbeiter-Restaurant für $600. Adr.: W. 867, Abendpost. mifa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Tabak- und Zigarrenladen, wegen Europareise. 1234 N. Hamlin Ave., nahe Grand. frfa

Zu verkaufen: Zigarren-, Notions- und Candy-Store, alter Platz, $350, nicht weniger. Keine Agenten. 637 Willow Str. nahe Larrabee. frfaso

Verkaufe Butcherstore, 20 Meilen von Chicago, 4000 Einwohner, 2 Butcherstores in Town. — Weitere Auskunft unter Adr. O. 415 Abendpost. frfaso

Zu verkaufen: Billig, Saloon mit Business-Lunch, sehr gute Lage. Käufer wird event. angelernt. 502 W. Erie Str. fason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Grocery- und Delikatessenstore, 4 Zimmer, billige Miete. Preis $1000, für Haus oder Lot. 3405 Belmont Ave. didofason

Zu verkaufen: Gutgehender Meat Market. Eigentümer geht nach Kalifornien. Adr.: L 310 Abendpost. 19fb1wX

Zu verkaufen: Saloon, Bargain, 1959 West Ohio Str., Ecke Robey. dofrfa

Bargain! Gutes Grocerygeschäft; beste Offerte kauft es. Eigentümer: 1400 Sedgwick Str. dimidofrfason

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Erstklassiger Unterricht im Englischen wird, wie allgemein bekannt, für nur 25c die Stunde in der Sprachschule, 1213 N. Clark Str., erteilt. Werktags: Abends von 6—9 Uhr. Sonntags: 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. dofa

Schickt nach freiem Buch über Zeichnen, und erhaltet Kenntniß von Stellen die was einbringen. Tag-, Abend- u. Haus-Unterrichtskurse. Sagt welchen. Chicago Technical College, 1051 Lake View Bldg., 116 S. Michigan Ave. 3jan,fadi,16t

Wo kann man am schnellsten, billigsten und leichtesten englisch lernen? In der Schule des Deutschen Unterstützungs-Bundes The Illinois College (Gegründet 1889.) Preis $5 — 3 Monate (also 40 Cent wöchentl.) Beginnt jetzt. Stellungen frei u. sofort. Stets geöffnet, auch Sonntags. Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. mifa

Engl. Sprachunterricht für Eingewanderte. — Leichte Methode. Preise mäßig, keine Vorauszahlung. — 1523 La Salle Ave. Ottilie Koehnke. 7fbfasomi1mt

Zither-, Mandolin- und Guitarre-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. 7feb—25ap,fa

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch; Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap,fa*

—— 119 Cars verkauft. ——
Wir organisiren jetzt eine neue Klasse, um der Nachfrage nach Chauffeurs für Cars von sechs der größten Automobilgesellschaften zu genügen. Diese Cars wurden während der Automobilausstellung verkauft und werden ungefähr bis zum 15. März abgeliefert. Wollt Ihr dieser Klasse beitreten? Wir geben vollständige Automobil-Instruktionen in leichter, verständlicher Sprache, unter Zuhilfenahme von Automobilteilen und Engines in der Schule selbst. Tag- und Abendklassen. Leichte Zahlungen.
North Shore Automobil Schule,
Telephon: Graceland 760
3551—53 Sheffield Avenue, Ecke Addison. 11fb*X

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Schreiben, Grammatik usw. Leichte Methode. Erfolg gar. Billig. Wendt, 625 Belden Ave. 21fb1wX

Verlangt: Frauen bekommen Regierungs-Stellungen. Gutes Salär. Prüfungen in Chicago am 6. April. Fragebogen frei. Franklin Institute, Dept. 610 K, Rochester, N. Y. —2mz*X

Schmidt's Tanzschule. 1327 N. Clark Straße. Privat- und Freitag Abend: Klassen-Unterricht. 25okX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Louis Brandes, deutscher Rechtsanwalt, gibt freien Rat bezüglich irgend eines Prozesses. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1313 Fort Dearborn Building, Ecke Clark und Monroe. 15ja*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 12ag*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Glenback und John O'Shea sind gebeten vorzusprechen in Zimmer's Shop für den Harneß, oder derselbe wird innerhalb drei Tagen verkauft zur Deckung der Schuld. fasomo

Zu verkaufen: Feinen selbstgemachten 3 Jahre alten Traubenwein. 2512 N. Halsted Str. fasodi

Gebt Euren leidenden Füßen eine Gelegenheit in Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhen. 23 So. Fifth Ave., Grund Floor. Geschäftsstunden von 5 bis 9 Uhr.

Century Herb Tea Co., 3350 Cuyler Ave. Unser deutscher Kräutertee ist das beste Blutreinigungsmittel. Speziell für Magen-, Leber- u. Nierenleiden, Ausschlag, off. Beine, Rheumat. Probe frei! 19fb,dofasodi1mo

Indoform heilt Rheumatismus. Deutsch. imp. Mittel. Im Laden 2630 Lincoln Ave. fb18misamo*

Wein! Echter Traubensaft, 3 Jahre alt, 40 Cts. die Gallone. Keine Lieferung. Probe persönlich. 774 W. Van Buren Str., Store. 28ja,mifon4w

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jafa*

Klein-Wien, das beliebte Familienlokal. Kleitsch & Scheer geben den Tanzlustigen bekannt, daß sie für gute Streichmusik gesorgt haben, wo jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag fleißig gespielt wird. Für gute Getränke und Bedienung ist aufs Beste gesorgt. Eintritt frei. 1598 Clybourn Ave. 17ja,6fa

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.— Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16fp,didofa*

Painting, Paperhanging, Calcimining u.s.w. billig. 4109 N. Kimball Ave. Tel.: Irving 4547. frfaso

Leidende, die bisher keine Heilung fanden, erhalten genaue körperliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 2014 Osgood Str., 2. Fl. 20fb1wX

Will Jemand ein Baby (Junge) adoptiren? Vorzusprechen 3524 S. Halsted Str. mifrfa

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber- und andere Leiden. H. Poitstock, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. 1fb,didofa1m

Maskenanzüge zu vermieten. H. Simpack-Madsack, 2221 Clybourn Ave. —1mz,famodo

Grützwurst jeden Dienstag, Thüringer Leberwurst jeden Mittwoch; frische Blut- und Leberwurst jeden Donnerstag; altdeutsche Bratwurst jeden Samstag in bekannter Güte bei Grahn, Lincoln und Southport Ave. Versandt von 5 Pfund ab portofrei. 16fb1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorrätig A. Zimmermann 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Auch p. Post. 13fb1m

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

——Aufgepaßt!——
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ol*X

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co. August Kilzer, Mgr. Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße.
24ja,1mX

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str.
1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleben. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Prächtige 2-stöckige Frame-Residenz, auf Brickbasement, 7 Zimmer. Furnaceheizung, feine große Lot 50×125; Preis $4500. Bequem zur Straßenbahn. famomifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

$6500 kaufen ein hochmodernes 2-Flat Brickgebäude, 5 u. 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht; Hypothek $3000, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. fadidofr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Für $4200, wenn diese Woche genommen, zwei 4 und zwei 5 Zimmer Flat Framehaus, Toilet, Basement und Dachboden, an Fletcher Str., nahe Southport Ave.; Miete $50; Baar $1500.
Soeder, 354 Wisconsin Str.

Zu verkaufen: An Willow Str., 2-stöck. Frame, Brickbasement, vier 4 und zwei 3 Zimmer Flats, Miete $720 jährlich; Preis $6000; Baar $2500.
Soeder, 354 Wisconsin Str.

Bargain, an Cleveland Ave., nahe Center Str., 3-stöckiges Brickhaus, Cottage hinten, drei 7 u. ein 4 Zimmer Flat, modern eingerichtet, Wasserheizung; Miete $1380 jährlich; Preis $8800; Baar $3000.
Soeder, 354 Wisconsin Str.

Verkaufe 4 Zimmer Frame Haus an Lincoln und Irving Park Blvd., billig. Kleine Anzahlung, wenn jetzt genommen. 3252 N. 41. Ave. Phone Irving 16089.

—— Kann dies überboten werden! ——
Zu verkaufen: Ein 3stöckiges Steinfront-Gebäude mit Hinter Flats, so gut wie nur ein paar Blocks westlich vom Lincoln Park, an Center Str., Mietsvertrag $146 monatlich, Preis $14,000. Agenten verbeten. Schreibt an Adr. O. 445, Abendpost. faso

Ein Bargain in einer 6-Zimmer Cottage gelegen an N. Robey Str., nahe Wolfram Str., Preis nur $2750; $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. Ferner eine 7-Zimmer Frame- auf Brick-Cottage, mit Furnaceheizung, gelegen an Belle Plaine nahe Lincoln Str.; Preis nur $3300. Versäumt nicht, dieselben zu sehen.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str. frfa

$500 Anzahlung kaufen ein modernes 2-Flat Frame auf Brick, 5 und 6 Zimmer, gelegen Nr. 1949 Barry Ave., nahe Robey Str., Lot 30×125: Preis $3350, Rest leichte Abzahlungen. Sonntag offen zur Besichtigung.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

742 Gardner Str.; $600 kaufen Equity; Mortgage $1000; läuft noch 2 Jahre; Miete $24.50 per Monat. Cook & Wederlin, ausschließliche Agenten, 1526 Larrabee Str. ddfa

Zu verkaufen: Drei Flat Framehaus, 5-5-4 Zimmer, zwei Jahre alt, 30 Fuß Lot; nahe Western und Cullom Ave. Verkaufe meinen Anteil für $1,250. Preis $5,000.
Framehaus, zwei Vierzimmerwohnungen, nebst großem Stall, nahe Western und Belle Plaine Ave., kleine Anzahlung, Rest wie Miete.
Max Baumgartner, 1815 Cuyler Ave.
11,14,17,19,21fb

Zu verkaufen: Bargain! Neues, modernes 2-Flat Brickhaus, Furnace für 1. Flat, 5 und 6 Zimmer, Hermitage Ave., nahe Addison „L". Nur $6800. Nehme 30 Fuß Lot in Tausch.— John Bobel, 3430 Southport Ave. dofrfa

Muß sofort verkaufen: Feine Geschäfts-Lot mit Haus, gut für Schuhmacher, an Lincoln Ave., nahe Irving Park Blvd., für nur $4000. Adr.: Z. 985 Abendpost. 18fb1wX

Wegen Abreise verkaufe meine feine 7 Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, Gas und elektr. Licht, billig, in Ravenswood, nahe Hochbahn. Adr.: D. 153 Abendpost. 18fb1wX

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Brickgebäude, in West Ravenswood, modern. $500 Anzahlung, $55 den Monat einschließlich Zinsen. Werdell, Eigentümer, 4864 Lincoln Ave. Tel.: Edgewater 477. 16fb1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von
Zelosky Offerten,
sie wird Euch interessiren.

I.
1½-stöck. Cottage Flat, hohes Brickbasement, 5 und 3 Zimmer, wohnt in dem einen Flat und laßt das andere für das Gebäude zahlen, $3250. $500 oder mehr Baar, $20 den Monat.

II.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen moderne Brick-Cottage, ein Jahr alt, 5 Zimmer auf einem Floor, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Oak Fußböden, Hartholz-Trim, Bad, hohes Konkret-Basement und außergewöhnlich großer Dachboden, wo weitere 4 Zimmer ausgeschlagen werden können.

III.
Neues 2 Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektr. Licht, Furnace Staas, Oak Floors u. Trim Tile, Treppengänge u. Badezimmer modern, Consoles, Buffets, Combination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $6275; $500 oder mehr Baar, $30 den Monat.

IV.
Neues 4 Apartmentgebäude, 2 vier und 2 fünf Zimmer Flats, 30 Fuß Ecklot, beide Straßen gepflastert und dafür bezahlt; Flats modern in jeder Beziehung; elektrisches Licht, Tile Floors in Halls und Badezimmer, Furnaceheizung. — Jahresrente bringt Euch 10 Proz. Netto an Eurer Geldanlage, Bedingungen: $3500 Baar, Rest $150 im Vierteljahr.
Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
21fb1wX

Modernes 5 u. 6 Zimmer Flatgebäude, ist 919 Greenwood Terrace gelegen, $3000. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. famofr

Modernes Flatgebäude, kleine Wohnungen; Miete $540; Preis $3900, ist 1214 George Str. gelegen. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. famomi

Spottbillig, 3—6 Zimmer modernes Brickgebäude, $7000, ist 848 Webster Ave. gelegen. — Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. fadido

Zu verkaufen: $8750, schöne Saloonecke, zweistöckiges Brickgebäude mit 6 Zimmer Flat darüber, großer Stall, an bekannter Nordwestseite Ecke, 40×125 Fuß; Miete unter alten Leases $1020; muß $2500 Baar haben, Rest lange Zeit. Ebenfalls schöne Nordseite Geschäfts-Ecke, vermietet als Saloon, 8 Zimmer Flat darüber, mit zwei 6 Zimmer Brick Flatgebäude (hinten) quer über der Lot, auf Ecklot 50×125 Fuß; nur $3000 Baar, oder nehme kleines Nordseite Grundeigentum als Teilzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. faso

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame, Brickfundament, 30 Fuß Lot, $4200; $500 Baar, Rest monatlich. K. G. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Avenue, Ecke North Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, 30 Fuß Lot, Irving Park Blvd., Bargain zu $4600. K. G. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Ave., Ecke North Avenue.

Zu verkaufen: $2500 für schöne, große 7-Zimmer Cottage, Bad, Gas, ein Block von Paulina Str. Northw. Hochbahnstation; nur $500 baar, Rest auf leichte Abzahlung. fason
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, zwei 5 Zimmer Wohnungen, 30 Fuß Lot; $200 Baar, Rest wie Miete. 2136 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bargain in gutzahlendem Property, 3stöck. Frame und Brick, 4 Flats, Miete $72, bequem zur Car und Hochbahn. Lot 48 Fuß, nur $7200. Leichte Zahlungen.
Baumann, Jr., 1639 Belmont Ave.

$2500 kaufen große 7 Zimmer Cottage, Bad, Gas, 1 Block von Northwestern Hochbahnstation Paulina Str. Nur $500 baar, Rest leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. faso

Zu verkaufen: $6150 kaufen großes 4-Flat Brickgebäude, 2-4 und 2-5 Zimmer Flats; an Ecklot, 50 bei 125 Fuß, nahe Lincoln Ave. Cars; nur $500 baar, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

$10,000 kaufen großes, 4 Flat Brickgebäude; 2-5 und 2-6 Zimmer Flats; Berwyn Ave., nahe Summerdale Hochbahnstation; nehme Nordseite Cottage als Teilzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Bargain, Clifton Ave., nahe Center Str., zweistöck. Brick, strikt modern; sechs und sieben Zimmer; Furnaceheizung; Preis $5300. Paul Quetschke, 956 Webster Avenue.

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen 2-Flat Brickgebäuden, 4, 5 und 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, Leavitt, Irving, Oakley und Claremont Ave., nahe Irving Park Blvd., elektrisches Licht, Eichenholz-Fußboden, Buffet, Console, Badezimmer, Privat Porches, Tile Fußböden in den Treppengängen und Badezimmern; breite Lotten. Vier Zimmer, Furnace, $24; Ofen, $23; fünf Zimmer, Furnace, $25 und $27. Sechs Zimmer, Ofen, $25 und $27. Wm. Zelosky & Co., 2359 Addison Str. und 3801 Nord Western Ave. 21fb1wX

$2900 kaufen 2-stöckiges Brick, vier Zimmer Wohnungen, Toilets, Lot 30×125. faso
Fred Ruedel, 602 North Avenue.

Verkaufe mein Haus, Nordseite, wegen Abreise nach Europa. Bringt 15 Proz. Agenten ausgeschlossen. Adr.: Z 966 Abendpost. 18fb1wX

Dreistöckiges drei 6-Zimmer Frame, nebst 2-stöckigem Brickgebäude, Miete $63; Lot 42×131; Preis $5500.00. 20fb1wX
F. Ruedel, 602 North Avenue.

$4600 kaufen nettes 2-Flat Brick, 6 Zimmer jedes. $6800 kaufen 3-Flat Brick, breite Lot, gute Lage für Milch- oder Fuhrmann. Gutes Framegebäude mit 50 Fuß Lot; Miete $516 jährlich. Bedenkt nur, $1500. Bausch, 824 Center Straße. frfaso

Elegantes 2-Flat Brick, Ravenswood, schöne Lage, nur $7200. Schönes Stukko 2-Flat, nahe Ridge Ave., nördlich von Howard, nur $5500. Bausch, 824 Center Str. frfaso

Muß vor dem 1. März verkauft werden: Dreistöckiges Brickhaus mit 7 vier Zimmer Wohnungen, mit modernen Badewannen, Lot 75×125. Macht Offerte sofort, gelegen nahe Centr Str. „L" Station.
La Bouy & Wersching,
2048 N. Halsted Str. Ausschließliche Agenten. frfa

Wie gefällt Euch dieses für eine Geldanlage? Ein zweistöckiges Brick-Steinfront Gebäude, mit Stein-Porches, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, mit 5 Zimmer Cottage hinten, mit modernem Bad, nahe Center Str. „L" Station. Kommt sofort und macht Offerten.
La Bouy & Wersching,
2048 N. Halsted Str. Ausschließliche Agenten. frfa

Sehr annehmbarer Kauf! 3stöckiges Brickhaus, 6—4 Zimmer Flats mit Toilet und Basement, mit 2 Flat Framehaus in sehr gutem Zustande, auf Lot 60×125; Miete jährlich $1230, nahe Center und Halsted. Nehme $3000 Anzahlung. Preis nur $11,000.
La Bouy & Wersching,
2048 N. Halsted Str.

Muß sofort verkaufen: Mein 3stöckiges Brickgebäude, mit Basement, 6—4 Zimmer Wohnungen, 3 mit Bad, Luft und Licht von allen Seiten; jährliche Miete $1108; Preis nur $8600. Nehme auch kleine Anzahlung, nahe Belmont und Lincoln Ave. gelegen. Für nähere Auskunft sehet meine Agenten.
La Bouy & Wersching,
2048 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Acht Zimmer Residenz, mit Furnaceheizung und Bad; Lot 25×125, nahe Center Str. Hochbahnstation; $250 Anzahlung. Labouy & Wersching, 2048 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, 1828 Otto Str., 2stöck. modernes Frame 4 Zimmer Flats, Attic und Basem., nur $3300. Baumann, 3065 Lincoln Av.

Muß verkaufen: 1745 Fletcher Str., nahe Paulina, moderne 6 Zimmer Frame Cottage, nur $1950. Abzahlung. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3214 Herndon Str., nahe Melrose, neues modernes 2stöck. Frame Flats, Brick Basem., nur $3500. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3319 N. Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave., modernes 2stöck. Frame, 6 Zimmer Flats, und Brick Cottage hinten, Miete $47, nur $4200. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Hübsche Cottage, 8 helle Räume. Lot 35 bei 125. Gute Car-Verbindung. Muß schleunigst zu billigem Preis verkauft werden; günstige Zahlungsbedingungen. Wer ein nettes Heim wünscht, sehe sich 3329 N. Troy Str. an. Eigentümer, 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. jan17fami*

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Walk, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. fa*

Nordwestseite.

Großer Bargain! An Haddon, nahe Western Ave., zwei 5 und zwei 4 Zimmer Brickhaus mit Bade-Einrichtung. Miete $684. Preis $5750.
W. Joern, 949 N. Oakley Blvd.

Zu verkaufen: In Albany Park, in feinster Nachbarschaft in Chicago, Hochbahn-Fahrgelegenheit, 30 Fuß Land, $900, 2 Flat Brickhaus, durchaus modern, $6200 bis $6900. Gute Auswahl. A. T. Schuller, 4634 N. Kedzie Ave. frfa

Vertausche meine Ecklot mit zwei 4 Zimmer Wohnungen und zwei Stores; nehme Fabrik-Gebäude oder 6 Zimmer Haus dafür. 3400 Le Moyne Str. frfaso

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordwestseite.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 34 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat, Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.)
22jaX*

Zu verkaufen: Sehr billig für Baar, Baulotten 31 bei 125, ebenso 39 Fuß Lot mit 5 Zimmer Cottage und Badezimmer, großer Stall für Pferde und 200 Hühner, Sewer, Wasser und Seitenwege. Eigentümer geht nach Kanada, braucht das Geld. Nachzufragen 5020 Waveland Ave., Charles Jante, Eigentümer. fason

Zu verkaufen: Modernes 3-Flat Gebäude, 4, 5 und 6 Zimmer. 2507 N. Kolin Ave.

Zu verkaufen: Nur $500 Baar, $20 monatlich für dieses 55 Fuß lange Haus, mit 6 Zimmern, drei Schlafzimmer, 3 Kleider-Closets, Badezimmer hoher Dachboden, hohes Basement, gut für Barbier, Laundry, Paintshop, Hardware oder Carpentershop. 2136 Belmont Avenue.

Schöne, fast neue 6-Zimmer Cottage, muß sofort verkauft werden wegen Todesfall. Großer Bargain vom Eigentümer, 3312 Nord California Ave., oberhalb Belmont.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, 5 u. 5 Zimmer, elektrisches Licht, Gas, Zementbasement; Lot 30×125; St. Louis Ave., nahe neuer Kirche; der Erstkommende kann es haben für $4400.
Fry & Jacobsen, 3971 Elston Ave.

Zu verkaufen: Muß sofort verkauft werden; großer Bargain; Drei-Flat Framehaus an N. Whipple Str., nur $3000; $700 Baar erforderlich.
Fry & Jacobsen, 3971 Elston Ave.

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brick, großer Bargain, 6 u. 6 Zimmer, großer Dachboden und Basement; nur $5600. $2500 Baar erforderlich.
Fry & Jacobsen, 3971 Elston Ave.

Zu verkaufen: Freundliche Logan Square-Residenz; 6 Zimmer und Bad; gute Lage und bequeme Carverbindungen; nehme kleine Baaranzahlung, Rest wie Miete; Preis $3300. Regelin, Jenson & Co., 2569 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Beim Erbauer, elegantes 2-Flat Bridgebäude, ein Block, große Auswahl, 4 Größen, 6 und 6 und 5 Zimmer Brickhäuser an Kostner Ave. (früher 44. Ave.), ½ Block nördlich von der neuen Fullerton Ave. Carline Verlängerung. Office Sonntag offen. Gottlieb Fritz, 2214 N. Lawndale Ave. Tel.: Belmont 3622. —15mz,fason

Zu verkaufen: Cottage auf Abzahlung, oder tausche für Baustellen. 3404 Hirsch Str. faso

Fertig zum Einziehen.
6 und 6, 5 und 6, 5 und 5, 5 und 4 Zimmer 2-stöck. Brickhäuser, mit allen Verbesserungen, gute Nachbarschaft und Car-Verbindung, wenig Baargeld, Miete bezahlt den Rest.
Ebenfalls etliche 6 und 7 Zimmer Brick Cottages an großen Lots, nur $200 notwendig.
W. Peters Co., 3504 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen:
——Großer Bargain——
Muß sofort verkaufen das moderne 5 Zimmer Brickhaus Nr. 2843 Barry Ave., zwischen California und Francisco Ave. Feiner Attic und Basement. Haus fast neu und alles fertig zum Einziehen. Lot 30 bei 125. Straße gepflastert und alle Assessments in voll bezahlt. Leichte Zahlungen. Versäumt dieses nicht, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Schlüssel im nächsten Haus.
Ward T. Huston, 125 S. Clark Str.
Telephon: Randolph 2604.

Zu verkaufen: 4047 N. Troy, Irving Park. Neues 2stöck. und Basement Brick; Lot 33 bei 125; Furnaceheizung, 5 und 6 Zimmerflats, Oak Trim, Tile-Badezimmer; Peerless Gas Boilers; Elektrizität; all die neuesten Verbesserungen. Preis, um schnell zu verkaufen, $5700. Barth, 4047 N. Troy. fasno

Verkaufe oder vertausche mein zweistöck. Frame Haus mit großem Store für Brick Cottage oder kleineres zweistöckiges Brickhaus. 2959 N. Hamlin Ave., 2. Flat. fb14,21,28

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Concrete-Fundament, Ofenheizung. Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. fa*

Vertauschen 6-Familien-Brickhaus gegenüber Humboldt Park für Farm oder Lotten. Koch, 3016 North Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Dreistöckiges doppeltes Framehaus, 2 Stores, 4 Flats, Miete $1356. Mäßiger Preis. Gute Ecke, nahe Humboldt Park. Vorzusprechen: Linn, 3348 N. 43. Ave. dofrfa

Westseite.

Spottbillig, wegen Todesfall, 3 Flat Steinfronthaus, Miete $86 monatlich. 3140 W. 16. Str. 13fb,frfasomidofa

Südseite.

Muß verkaufen, wegen anderen Unternehmungen: Zweistöck. Framehaus; gute Geschäftslage; Miete $53 monatlich. Zu erfragen: Bittner, 813 West 35. Str. fason

Zu verkaufen: Sechs Zimmer Cottage, $2200, leichte Zahlungen, gute Nachbarschaft. Englewood. Phil. Hesse, Tel. Wentworth 3175. faso

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Framehaus, mit Basement, 521 W. 28. Str., nahe Wallace. 18fb1w

Vorstädte.

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude und Barn hinten, gut vermietet. 3435 N. Claremont Ave., Hypothek $2000, die noch 42 Monate läuft. Der Eigentümer muß verkaufen, weil er von hier nach Florida reist, deutsche Nachbarschaft. Macht Offerte. E. Salvino, 2901 S. 48. Court, Cicero, Illinois.

Zu verkaufen: Billig (Gelegenheit für Arbeitsmann), nur $300 Anzahlung, Rest wie Miete, 6-Zimmer Cottage, 1625 Dodge Ave., nahe Church Str., Evanston; Lot 50×175; in bestem Zustand; Preis $2450. Zu erfragen am Platze, O. C. Hagen & Co., 504 Title and Trust Bldg. Tel.: Central 2912.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. R. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,fonmifa*

Verkaufe in Oak Park 5 und 6 Zimmer Bungalows, alles modern............$3200—$4400
5 Zimmer Residenz, Furnaceheizung.....$3000
6 Zimmer Residenz, Furnaceheizung.....$3200
7 Zimmer Residenz, Furnaceheizung.....$4300
2 Fl. Gebäude, 6-6 Zim., W.-Heizung..$6300
R. C. Weichbrodt, 1107 S. Euclid Ave., Oak Park. frfa

Farmländereien.

Verkaufe oder vertausche 80 Acres Farm, gute Gebäude, gutes Land, nahe Hamlet, Ind., $4500. Lehmann, 1833 Maud Ave., Ecke Sheffield Ave.

Kauft ein Heim in Florida — kleine monatliche Zahlungen. Das Land bringt mehr als Ihr dafür bezahlt habt. Volle Einzelheiten unter Adr.: O. 438, Abendpost. fasomodi

40 Acres Land in Wisconsin, mit neuem Haus, zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicagoer Eigentum. E. Schode, Eigentümer, 1310 N. Clark Str. dofa

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str., Zimmer 5. fp15fonmifa*

Vertausche 120 Acker Wis. Farm, 90 Acker unter Pflug, mit Stock, Maschinerie und Ernte, 3 Pferde, 8 Kühe; ebenfalls Hühnerfarm an 64. Ave., nahe Grand Ave., mit 6 Zimmer Cottage; großes Hühnerhaus; für Chicago Property. W. Joern, 949 N. Oakley Blvd.

Möchte gerne schuldenfreie kleine Farm mit Haus und etwas Viehbestand eintauschen für mein 7 Zimmer Haus. Adr.: O. 425 Abendpost. frfason

Gutes Hartholz Wald- und Farmland in Michigan, tausche oder verkaufe auf leichte Abzahlungen. 3400 Le Moyne Str. frfaso

Fruchtbares Land im Staate Wisconsin. Lauft nicht herum ohne Arbeit. Ich verkaufe Euch gutes Land, baue Euch ein Haus und Nebengebäude, garantire Euch Arbeit nahe Eurem Lande mit guter Bezahlung (Löhne rangiren von 1.75 bis $5 per Tag). Kleine Anzahlung, Rest auf lange Zeit. Kommt mit uns nächste Woche. Freie Reise für Käufer. N. Pillor, 1526 West 21. Str., Chicago. Offen Sonntag bis 6 Uhr Abends. 7fb,fasodido—1mz

Wenn Sie die Absicht haben, eine Farm zu kaufen, so schreiben Sie mir und ich sende Ihnen meine Offerte. Kleine Anzahlung, Rest 10 Jahre Zeit. Gutes Klima, Schulen, Kirchen, Eisenbahnen. Louisiana & Illinois Land Co. L. b. d. Beck, G. P. Mgr., 755 North Avenue, Chicago. 8ja,dofaso*

120 Acres Wisconsin, River-Front, lehmiger Boden; 50 Acres geklärt; ziemlich gute Gebäude, 3 Meilen von Town; gute Wege. Preis $2500; Abzahlung. Geo. Becker, 1510 W. 63. Str. 6fb*X

Verschiedenes.

Vertausche 4 Flats Brick für Farm, nahe Chicago. Keine Agenten. A. Schneidewend, 3513 Archer Ave. faso

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Montag, 23. Februar
Februar-Räumungs-Verkauf

Spezieller Kleiderstoffe-Verkauf für Montag
Yardbreite Plaids, in den allerneuesten Mustern, wert 69c die Yard, zu ... 55c
Seide Poplins, 36 Zoll breit, alle Farben, 98c wert, die Yard ... 75c
Sturm Serges, in allen Farben, regulär 65c; die Yard ... 48c

Departement für fertige Waaren. — 2. Floor
Weiße Muslin-Unterröcke für Damen, große Stickerei-Flounce, in 12 verschiedenen Mustern, manche Beaded mit Bändern, zu, jeder ... 49c
Amoskeag Gingham-Kleider für Damen, niedriger Hals, kurze Aermel, Hals besetzt, zu ... 69c
Extra schwere Percale- oder Gingham-Kleider für Kinder, Muster für dieses Frühjahr, Größen 8—14; speziell zu ... 69c

Likör-Dept. — 4. Floor
$1.25 Flasche Golden Link, ein hochfeiner Whiskey, für Familiengebrauch auf Flaschen gezogen, volles Quart ... 64c
California Kognak Brandy, 3-Star, „Wired" Flaschen, nur ... 53c
Feiner Jamaica Rum oder Rock und Rye, per Flasche ... 51c
Sunny Brook, „Bottled in Bond", volles Quart, für Montag, nur ... 79c

1 volles Quart Monogram, wert ... $1
1 volles Quart Doppel Getreidekümmel, wert ... 0.75
Beide Flaschen für
89c

Drug-Dept. Main Flur
Nur f. Montag-Verkauf
50c Pinex oder Musterole, zu ... 32c
25c Orangeine Kopfwehpulver, zu ... 14c
$1.00 Scotts Emulsion oder Swamp Root, zu ... 67c
25c Lemke's St. Johannestropfen ... 15c

Hardware Dept., 4. Fl.
„Rayo" Windproof Laternen, ein außergewöhnlicher Wert, speziell zu ... 27c
Reparirt Eure eigenen Schuhe. Schuhmacher-Ausstattung, vollständiges Set, speziell für ... 29c
Nr. 3 große Size galvanisirte Waschzuber, Drop Handles, sehr speziell zu ... 45c

Große Preisherabsetzungen für Montag in unserem Grocery Dept., 4. Floor.
Century, Pillsbury, Ceresota-Mehl, ⅛, 65c; ¼ zu $1.30; ½ Faß zu ... 2.60
Santa Claus Seife, 10 Stücke zu ... 31c
U. S. Mail Seife, 7 Stücke zu ... 25c
Granulirter Zucker, 5 Pfund zu ... 23c
10 Pfund zu ... 43c
Seifen Chips, trocken, immer die allerbesten, 5c das Pfund, beim heutigen Verkauf, drei Pfund für ... 8c
Kartoffeln, weiß und mehlig, das Peck zu 21c; der Bushel ... 79c
Stücken-Stärke, 3 Pfund für ... 10c
Wasch-Soda, 6 Pfund für ... 5c
Japanischer Reis, große, weiße Kerne, die 9c Sorte, das Pfund zu ... 5½c

Herrenausstatt.-Dept., 2. Fl.
Arbeitshosen für Männer, $2.00 regulär, für ... 1.45
Negligee Männer-Hemden, Coat Style, alle Größen, 69c wert, für nur ... 48c
Police und Firemans Hosenträger für Männer, guter starker Wert, 25c regulär, zu ... 17c

Fleischmarkt, 4. Floor.
Vorderviertel Kalbfleisch oder Stew ... 14¾c
Vorderviertel Lammfleisch ... 12½c
Mageres frisches Lamm-Stew ... 12c
Magere frische Pork Schultern ... 14c
Magere frische Pork Loins, Pfd. ... 15¾c
Prima Chuck Roast, Pfund ... 14c
Mageres Plate Suppenfleisch ... 11½c
Frisch gemachter Hamburgersteak ... 12c
Magere Sugar-Cured kalifornische Schultern, Pfund zu ... 14c
Magerer Sugar-Cured Frühstücks-Speck, Pfund ... 22½c
Mageres Sugar-Cured Rippen Corn Beef, Pfund zu ... 11½c

Carpet Dept. 3. Floor.
7 Fuß lange Cloth Fenster-Rouleaux' ... 22c
Eine Partie von Carpet-Restern, Velour u. Brussel, die Yard ... 69c
Gardinen Corners, das Stück zu ... 19c
Betupfter Gardinen-Swiß, die Yard ... 6c

Bilder — 16×20, prächtige Entwürfe, Szenerien, Obst- und religiöse Sujetes, in schweren Gold- und Circassian Walnuß-Rahmen, $1.75 wert, zu ... 89c

Pictorial Review Muster, Frühjahrs-Facons zum Verkauf zu 10c u. 15c Stück.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der 19. jährliche Preismaskenball des Lake View Damenvereins wird am heutigen Samstag in der Lincoln Turnhalle abgehalten, wozu das Komite, die Damen Amalie Kraupe, Präsidentin; Emilie Schellenberg, Vizepräsidentin; Charlotte Kremer, Sekretärin; Pauline Musching, Schatzmeisterin; Auguste Mohe, Ticketschatzmeisterin; Elise Loher, Babette Hoerting, B. Meckle, M. Theobald, M. v. Massow, M. Schart und M. Tschechne die umfassendsten Vorkehrungen getroffen haben. Ueber 60 Preise im Werte von $50 in Baar kommen zur Verteilung, auch werden den Besuchern des Balles viele Ueberraschungen zu Teil werden. Masken, die nach 10 Uhr die Halle betreten, haben keinen Anteil an den Preisen. „Tramps" haben keinen Zutritt. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

An dem heutigen Samstag hält der Senefelder Liederkranz in der Nordseite Turnhalle seinen diesjährigen Maskenball ab. Alle, welche je einen derartigen Ball der „Senefelder" mitgemacht haben, wissen, daß es urgemütlich und fidel dabei zugeht. Das mit den Arrangements betraute Komite ist eifrig an der Arbeit und wird versuchen, den diesjährigen Maskenball noch glänzender zu gestalten als alle früheren. Es hat sich zu diesem Zwecke die Dienste einer Anzahl ausgezeichneter Turner gesichert, welche allerlei gymnastische Aufführungen zum Besten geben werden. Auch sonstige Ueberraschungen stehen bevor, über welche das Komite jedoch sich in tiefes Schweigen gehüllt hat. Der Eintritt beträgt nur 50c die Person. Der Zutritt zur unteren großen Halle ist bis zur Demaskirung um 12 Uhr nur Vollmasken gestattet, dagegen steht dem tanzlustigen nichtmaskirten Publikum die obere kleine Halle zur Verfügung. Auch wird im Speisesaal ein ausgezeichnetes Soupèr zu dem liberalen Preise von 50c servirt.

Ihren 26. Preismaskenball gibt die Plattdeutsche Gilde Eckenrwieg Nr. 2 am heutigen Samstag Abend in beiden Sälen von Hörbers Halle, 2131—35 Blue Island Ave. Die Herren Georg Deist, W. Behring, Karsten Lütjen, Aug. Büttner, Paul Olschewski treffen die Anstalten zu dem Fest, welches Mitglieder und Freunde der Gilde in großer Zahl zu frohem Tun vereinigen wird. Den Trägern besonders gelungener Masken winken Preise im Werte von $200. Der Eintrit kostet 30 Cents.

An dem heutigen Samstag Abend gibt der Badische Unterstützungsverein der Südseite in der Liberty Halle, 3000 Union Ave., einen großen Preismaskenball. Es werden über $100 in Baarpreisen für Gruppen und Einzelmasken zur Verteilung gelangen. Der aus den Herren A. Haag, A. Herbold, L. Rock, Young, Holler und Thoma bestehende Festausschuß unter Leitung von Vereinspräsident Charles Stolz hat die besten Vorkehrungen getroffen und verspricht allen Besuchern viel Vergnügen. An der Preisverteilung können nur solche Masken teilnehmen, welche um 10 Uhr in der Halle sind. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 50 Cents, am Abend an der Kasse $1 das Stück.

Mit großem Erfolge verleiht die Schiller Liedertafel ihrem alljährlichen Karnevalsvergnügen seit mehreren Jahren den Karakter eines Sommernachtsfestes. Diese Feste, mitten im Winter, sind stets von großem Reiz und der damit verbundenen Zugkraft gewesen, man kann daher dem bevorstehenden, welches an dem heutigen Samstag in der Wicker Park Halle stattfinden wird, ohne Gefahr wieder eine starke Beteiligung und einen großen Vergnügungserfolg prophezeien. Der Festausschuß arbeitet schon im Voraus nach Kräften daran. Gäste haben nur Zutritt, wenn sie von Mitgliedern eingeführt werden.

An dem heutigen Samstag Abend wird Distrikt Nr. 391 vom Deutschen Unterstützungsbund in der Schillerhalle, 1560 Wells Straße, nahe North Ave., sein drittes Stiftungsfest begehen. Dieser Distrikt erfreut sich zunehmenden Gedeihens, sein Mitgliederkreis hat sich auch im letzten Jahre erweitert, und frohgemut wird dem neuen entgegengesehen. Dieser Stimmung entsprechend wird das Fest unter der Leitung des Vorsitzers, Herrn Fritz Grobel, vorbereitet, und es unterliegt keinem Zweifel, daß es sehr unterhaltend und stark besucht verlaufen wird. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Seinen 26. großen Maskenball gibt der Unterstützungsverein der Lustigen Brüder am heutigen Fastnachts-Samstag in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Unter den vielen regelmäßig wiederkehrenden Maskenbällen pflegt keiner erfolgreicher zu verlaufen, als das jährliche Faschingsfest der „Lustigen Brüder", welches sich immer durch massenhafte Beteiligung und, infolge sorgfältiger Vorbereitung, höchst erfolgreichen und vergnügungsvollen Verlauf auszeichnet. Es ist dafür gesorgt, daß auch der diesmalige Ball großartig werden wird, und die Nachfrage nach Eintrittskarten ist groß. Sie kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

An dem morgigen Sonntag feiert der altbekannte Alemannia Frauenverein sein 19. jährliches Stiftungsfest, verbunden mit Ball und Unterhaltung, in der Vorwärts Turnhalle, 2431 W. 12. Str. Für gute Musik, Essen und Getränke ist bestens gesorgt, und es stehen den Besuchern noch mancherlei Ueberraschungen bevor. Das Komite ist schon seit Wochen an der Arbeit, besteht aus den Damen Anna Guthmann, Präsidentin; Marie Puttkow, Vizepräsidentin; Elisabeth Stowronski, Susanna Dressel und Rosa Reichardt. Anfang der Festlichkeit 5 Uhr Nachm., der Verlosung um 9 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

An dem morgigen Sonntag feiert der Luxemburger Sängerbund sein 14. Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Straße. Zur Aufführung gelangt unter der Leitung von John Binsfeld in Luxemburger Sprache der Einakter „Doktor Meredig". Auch werden verschiedene Gesangvereine, wie Ambrosius Männerchor, Richard Wagner Männerchor und der Gesangverein Calumet mit einigen Liedern und im Massenchor das Fest verschönern helfen. Der Luxemburger Musikverein wird eine Nummer übernehmen. Auch für verschiedene Soli ist bestens gesorgt. Der Luxemburger Sängerbund, unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten Joseph Memmersheimer, hat noch jedesmal alle seine Besucher und Freunde zufriedengestellt, und das Komite wird auch dieses Jahr sein Bestes versuchen. Der Anfang dieses Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person, nach 8 Uhr Abends 50 Cents.

Die Lady Harrison Loge Nr. 1382, K. & L. of H., feiert am morgigen Sonntag ihr silbernes Jubiläumsfest in der Wallahalla Halle, 3700 Wentworth Ave. Das Komite hat sich alle erdentliche Mühe gegeben und keine Kosten gescheut, um dieses Fest in der glänzendsten Weise zu feiern. Ein elegantes Souvenir-Programm, eine kurz gefaßte Lebensbeschreibung der Loge enthaltend, wird jedem Besucher überreicht werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags mit Konzert. Herr T. F. Zeitler und seine Tochter, Frl. Margarete, werden komische Vorträge halten. Fred Zimmermann wird mit seinem Quartett einige Lieder zu Gehör bringen, und die Herren R. Knabe und Herm. Zippe werden die Zuhörer mit einigen komischen Vorträgen erfeuen. Die Logenschwestern haben die Küche selbst übernommen und werden die Gäste auf das Beste bewirten. Abends 8 Uhr Tanz. Das Komite verspricht allen Besuchern einen recht vergnügten Abend.

Der Schorlemer Court Nr. 175, C. O. F., wird von der Deutschen Dramatischen Gesellschaft am morgigen Sonntag Abend in der St. Georgshalle, 39. Straße und 5. Avenue, das alte bekannte Volksstück mit Gesang „Muttersegen oder die Perle von Savoyen" zur Aufführung bringen lassen. Herr H. Fellmeth, welcher den Pächter Lonstalet spielt, hat die Spielleitung in Händen und hat durch geeignete Besetzung der Rollen und andere sorgfältige Vorbereitungen dafür gesorgt, daß eine befriedigende Vorstellung zustande kommen wird. Der Eintrit kostet 25 Cents, für reservirte Sitze ist ein Zuschlag von 10 Cents zu zahlen.

Einen großen Bauernball veranstaltet der Banater Junger Männerchor, ein deutschungarischer Gesangverein, der sich in der kurzen Zeit seines Bestehens schon viele Freunde gemacht hat, am morgigen Sonntag von 3 Uhr Nachmittags an in der LaSalle-Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave. Sorgfältige Vorkehrungen sichern den Mitgliedern und Gästen eine Reihe vergnügter Stunden. Je ein Preis ist ausgesetzt für den Herrn und die Dame, welche das beste ungarische Bauernkostüm tragen. Der Eintritt kostet 25c.

Die Fidelia versäumt keine Gelegenheit, in den verschiedenen Jahreszeiten ihren Mitgliedern und Freunden das Leben durch Lustbarkeiten der jeweils passenden Art zu verschönern; am allerwenigsten vergißt sie das zur Karnevalszeit. In der sehr richtigen Erkenntniß, daß es Maskenbälle mehr als zu viele gibt, schenkt der Verein sich diesen Genuß gewöhnlich und pflegt ihn durch ein Kostümfest zu ersetzen, welches um so schöner ausfällt. Das diesjährige soll am kommenden Montag in der Lincoln Turnhalle gefeiert werden und den allgemeinen Grundkarakter eines mexikanischen Fastnachtsabends tragen. Die entsprechenden Vorkehrungen sind sowohl seitens des leitenden Ausschusses als auch seitens aller Fidelianer schon seit längerer Zeit im Gange. Man verspricht sich allgemeine Beteiligung und ein ganz besonders schönes Vergnügen. Eintrittskarten 50 Cts.

Prinz Karneval tut durch den Großen Rat zu wissen, daß seine als Rheinischer Verein bekannte närrische Untertanengruppe am kommenden Fastnachtsmontag in seiner Hofburg (Yondorfs Halle) zu einem großen Huldigungsfest, nämlich dem großen Maskenball, anzutreten hat. Seine Hoheit erwartet vollzählige Beteiligung, nicht nur sämmtlicher Mitglieder, sondern auch aller ihrer Anhängsel, Weib, Kind, Schwiegermutter und dergleichen, und sichert Allen ein hochnärrisches Vergnügen, noch besonders ausgeputzt mit großartigen Aufführungen zu. Man kann dem Prinzen aufs Wort glauben, da er sich im Rheinischen Verein von jeher höchst glänzend und übernärrisch gezeigt hat.

Der Goethe Frauenverein hält seinen jährlichen großen Preismaskenball am kommenden Sonnabend in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Straße, ab. Das Komite ist schon an der Arbeit, und wie es scheint, werden viele wertvolle Preise verhanden sein, auch werden an Gruppen entsprechende Preise verteilt werden. Masken, die auf Preise Anspruch machen, müssen bis 10 Uhr in der Halle sein, „Tramps" sind nicht erlaubt. Das Komite wird sein Bestes versuchen, die Preise gerecht zu verteilen; es besteht aus den Damen Ida Schneidenbach, Präsidentin; L. Rauscher, B. Schoenfeld, B. Freitag, L. Hermann, M. Lehmann, Ch. Schlaufmann, M. Strauß, M. Lellinger, M. Markmann, J. Nickels, M. Reinalter, F. Freitag, P. Kriegsmann, A. Jollie. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Tür 50 Cents.

Der Northwest Pfälzer Damenverein veranstaltet am kommenden Samstag Abend in Counts Halle, Blackhawk und Sedgwick Str., seinen 11. Jahresball. Die Vorkehrungen zu dem Fest werden unter der umsichtigen Leitung der Präsidentin Anna Scharr getroffen und lassen einen vergnügungsreichen Abend erwarten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Ein Tanzkränzchen veranstaltet am kommenden Samstag Abend der Pleasure Club der Lincoln Rebecca Loge Nr. 762, J. O. O. F., in Richters Halle, Ecke Belmont und Hoyne Ave. Der Klub gibt sich große Mühe, einen recht gemütlichen Abend zustande zu bringen, und hofft, daß recht viele Ordensmitglieder anwesend sein werden. Die Damen Krüger, Schade, Heinz, Canterer und Juhl haben die Vorkehrungen getroffen und für gute Tanzmusik und Erfrischungen gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Der Preismaskenball des Unterstützungs-Vereins Gambrinus wird am kommenden Samstag Abend in der Pilsenhalle, 1657—61 Blue Island Ave., nahe 18. Str., abgehalten. Der Vorkehrungsausschuß stellt $100 in Preisen in Aussicht und hat auch sonst alles Mögliche getan, um den Gästen viel Vergnügen und dem Fest einen großen Erfolg zu sichern. Die Beliebtheit des Vereins bürgt für zahlreichen Besuch. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Die Union Helvetia, der hiesige Unterstützungsverein der schweizerischen Hotelangestellten, hält am kommenden Samstag Abend in der Nordseite Turnhalle ihren zweiten Ball ab. Ein rühriges Komite ist eifrig bemüht, den Freunden und Gönnern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Zur Verschönerung des Abends werden Chorgesänge, Einzelvorträge und gute Tanzmusik beitragen, auch für schmackhafte Erfrischungen ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents. U. a. sind bei D. Recher, 178 W. Washington Str., Karten zu haben.

Die elf vereinigten Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre halten am Sonntag, dem 1. März, ihr 19. jährliches Ordensfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, in Yondorfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave., ab. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cts. Der Reinertrag dieser Festlichkeit fällt dem Sterbefonds zu. Wer je eine Festlichkeit dieses beliebten Ordens mitgemacht hat, wird auch wissen, daß er, wenn es zu Vergnügungen und Unterhaltungen kommt, stets seinem Grundsatze: „Gut oder gar nicht!" treu geblieben ist. Ein rühriges Komite mit dem Großpräsidenten Eduard Beeh als Vorsitzenden und Gustav Halben als Sekretär ist schon lange bemüht, dieses Fest so vorzubereiten, daß es alle früheren an Gediegenheit und Vergnügen bei Weitem überflügelt. Wer also einmal ein urgemütliches deutsches Fest mitmachen will, der gehe am 1. März nach Yondorfs Halle. Tickets sind bei allen Vereinsmitgliedern zu haben.

Eine große Agitationsversammlung wird die 3. Sektion des Ungarländischen Nationalitätten-Krankenunterstützungsvereins am Sonntag, dem 1. März, in der Vereinshalle, 1535 Fullerton Ave., um 2:30 Uhr Nachmittags abhalten. Männer und Frauen im Alter von 15—55 Jahren, der deutschen Sprache mächtig, vom Arzt als gesund befunden, werden an jenem Tage frei in den Verein aufgenommen.

Empfang und Ball veranstaltet der Welcome Frauenverein am Sonntag, dem 1. März, Nachmittags 3 Uhr beginnend, im großen Saale der Wicker Park Halle, Nr. 2046 North Ave. Ein fleißiges Komite ist unter Leitung der Präsidentin Karoline Mielke an der Arbeit, auch dieses Fest wieder so erfolgreich wie möglich zu gestalten und allen Besuchern ein paar recht schöne Stunden zu verschaffen. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf.

Der Schiller-Frauenverein feiert am Donnerstag, dem 5. März, im oberen Saale der Nordseite Turnhalle sein 34. Stiftungsfest, welches diesmal die Form eines Kostümballs annehmen wird. Mitglieder haben freien Eintritt. Gäste zahlen an der Kasse nur 15 Cents, wofür sie eine Narrenkappe erhalten. Man sieht in den Kreisen des Vereins allgemein einem recht unterhaltenden, gemütlichen Abend entgegen.

Am Samstag Abend, dem 7. März, wird der Schuhplatlerverein verein „D'Wildschü 'n" in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave., seinen zweiten großen Bauernball abhalten. Der Verein hat zahlreiche Einladungen ausgeschickt und wird seine Gäste nach heimatlicher Sitte mit den neuesten Schuhplattlertänzen und mit Vorträgen des Obersteierischen Jodlerquartetts in den Tanzpausen bestens unterhalten. Eintrittskarten zu 25 Cts. im Vorverkauf gelten für Herr und Dame, an der Kasse kostet der Eintritt 35c die Person.

Einen großen Preismaskenball gibt der Frauenunterstützungsverein La Salle am Samstag Abend, dem 7. März, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Ein starker Besuch steht in Aussicht wegen der Beliebtheit der Feste dieses Vereins sowohl wie wegen der wertvollen Preise, welche für die schönsten und besten Masken bestimmt sind, doch nur für solche, welche spätestens um 10 Uhr im Saale sind. Seitens des Festausschusses wird alles getan, was irgend dazu dienen kann, das närrische Fest recht vergnügungsreich zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Samstag Abend, dem 7. März, feiert der Dr. Herzl Ung. Kranken-Unterstützungsverein im Old Style Inn, Ecke California Ave. und Division Str., sein 11. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Das Komite gibt sich diesmal besonders große Mühe, um den Freunden und Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen. Es beabsichtigt nicht nur, ein gutes Orchester im Ballsaal hören zu lassen, sondern es hat auch für die Zwischenpausen ein echtes ungarisches Quartett verpflichtet, welches heimatliche Weisen aufs Vorzüglichste spielen wird. Für guten Gersten- und Traubensaft ist bestens gesorgt. Zudem haben die Besucher die Gelegenheit, einen prachtvollen Gegenstand auf ihre Eintrittskarte zu gewinnen. Der Eintritt kostt 35 Cents die Person.

Der Klub der Körnerloge 756, J. O. O. F., hält am Samstag, dem 7. März, im großen Saale von Schönhofens Halle einen Nelkenball ab. Es ist Alles getan worden, um diese Festlichkeit zu einer großartigen zu machen. Eine Ueberraschung steht jedem Paare bei der Polonaise bevor. Die Körner-Loge, eine der bekanntesten deutschen Logen auf der Nordwestseite, ladet alle Freunde und alle deutschen Männer und deren Familien ein. Es wird an diesem Abend „gerade wie in Deutschland" sein. Die nächste Zeit verlangt von allen deutschgeborenen und freiheitliebenden Chicagoern ein festes Zusammenhalten, deshalb besuche man das Fest und verlebe einen echten, vergnügten deutschen Abend. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c, an der Kasse 50c.

Ein Tanzkränzchen mit Agitation veranstaltet der beliebte deutsche Frauenverein Augusta am Samstag, dem 7. März, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Avenue.. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 15 Cents die Person. Damen von 18—55 Jahren werden an diesem Abend ohne Aufnahmegebühren aufgenommen. Frau Emma Stamm, die Präsidentin, wird Alles aufbieten, den Gästen es so angenehm wie möglich zu machen. Gutes Essen wird bereitet, auch gute Musik wird zur Stelle sein. Der Verein bezahlt $4 Krankengeld auf 6 Wochen im Jahr und $100 Sterbegeld. Der Wittwenverein wird vollzählig erscheinen.

Sein 10. Stiftungsfest feiert mit Konzert und Ball der Erste Siebenbürger Sachsen Krankenunterstützungsverein am Sonntag, dem 8. März, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Straße. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Herren Georg Daniel, Präsident; Andreas Weber, Festpräsident, sowie Josef Knäb, Michael Edling, Georg Schnell, Johann Hermann, Fritz Hienz, Paul Mehburger, Johann Brusch und Fritz Weber. Diese Herren sind ernstlich bemüht, den Besuchern sowohl ein gediegenes musikalisches Programm, als auch gute Musik zum Tanz und etwas Erfrischendes für den Gaumen zu bieten. Allem Anschein nach wird das Fest, welches um 3 Uhr Nachmittags beginnt, stark besucht werden und den Teilnehmern viel Vergnügen machen. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Der Deutsche Unterstützungsverein „Böhmerwald" veranstaltet am Samstag Abend, dem 14. März, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., eine Tanzunterhaltung, verbunden mit Agitation. Der Verein gibt sich Mühe, einen recht gemütlichen Abend zu Stande zu bringen. Für gute Musik und schmackhaftes Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Herren im Alter von 18 bis 50 Jahren haben an diesem Abend noch Gelegenheit, dem Verein ohne Eintrittsgeld beizutreten. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt.

Der Gemischte Chor Fidelia hält am Samstag Abend, dem 21. März, ein großes Kappenfest mit Vorträgen bester Komiker, Gesang und Ball in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., ab. Der Festausschuß sorgt unter der Leitung von Präsident Henry Hollmann für ein gediegenes Unterhaltungsprogramm, gute Musik u. s. w., und da die Festlichkeiten dieses Vereins allgemein beliebt und immer sehr stark besucht sind, so ist ein äußerst zahlreicher Besuch, andererseits auch ein großes Vergnügen zu erwarten. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Dietrichs Konzertpavillon.

Mit dem Engagement des bekannten Wiener Tenoristen Willy Fischer hat Hr. Dietrich wieder seine Tüchtigkeit als Leiter des Edelweiß-Cabarets bewiesen, denn volle Häuser stehen auf der Tagesordnung. Das Ensemble, bestehend aus der Soubrette Frl. Alba und den Herren Fischer, Benisch, Otto und Lemberg, ist in seinen Darbietungen vorzüglich, und namentlich die neuen Duette, Terzette und Quartette finden reichen Beifall. Besonders zu bemerken für nächste Woche wären das Duett „Die große Gesellschaft", das reizende Terzett „Die Macht des Gesanges" und das lustige Quartett „Berlin wackelt". Die beim Publikum so großen Anklang findenden Tanzabende finden wie gewöhnlich Montags und Donnerstags statt.

Rheumatismus geheilt.

Geschäftsmann in Syracuse wird Behandlung an jeden Leser senden.

Ich behaupte, daß ich Rheumatismus durch eine einfache Hausbehandlung heilen kann, ohne elektrische Behandlung, strikte Diät, schwächende Bäder oder irgendwelche innere Arzneibehandlung, welche die Verdauung stört, in der Tat ohne irgend eines der gewöhnlich zur Heilung von Rheumatismus empfohlenen Mittel.

Schließt Eure Augen nicht und sagt „unmöglich", sondern stellt mich auf die Probe. Ihr mögt alles versucht haben, von dem Ihr je gehört habt, und Euer Geld rechts und links ausgegeben haben. Ich sage: Nun gut; laßt mich Euch meine Behauptungen ohne Unkosten für Euch beweisen.

Deshalb schickt Euren Namen, und die Behandlung wird Euch sofort gesandt. Ich bin willens das Risiko zu übernehmen, und die Probe wird sicherlich für sich selbst sprechen. Wenn ich Euch dieses schicke, werde ich Euch ausführlich schreiben und Euch zeigen, daß meine Behandlung nicht nur Rheumatismus heilt, sondern auch das System von Harnsäure reinigen und die allgemeine Gesundheit verbessern sollte.

Diese spezielle Offerte wird nicht lange dauern. Ihr werdet gezwungen sein Eure Anmeldung schnell zu machen. Deshalb zieht Vorteil aus dieser Offerte, ehe es zu spät ist. Schickt kein Geld, nur Euren Namen und Adresse, und ich sende Euch das Mittel. Nachdem Ihr Euch überzeugt habt daß es das richtige Heilmittel für Euren Rheumatismus ist, schickt mir den Preis einen Dollar. Schreibt heute. F. H. Delano, 109 N, Delano Bldg., Syracuse, N. Y.

Kaisers Geburtstag.

Von Paula Sperling.

Das Liebesmahl hatte seinen Höhepunkt erreicht. Oberst v. Henke, der seit einiger Zeit mit der Führung des Regiments der Orstädter Grenadiere beauftragt war und seit heute morgen seine Ernennung zum Obersten und Regimentskommandeur erhalten hatte, erhob sich, überschaute die Tafel bis hinab zu den Junkern und richtete dann den Blick auf die lorbeer- und palmengeschmückte Kaiserbüste. Dahinter saß die Kapelle, zum Einsatz bereit, und der Musikmeister hielt erwartungsvoll den Taktstock in der Hand.

Der Regimentskommandeur räusperte sich, er liebte es nicht, viele Worte zu machen, ergriff sein Sektglas, und seine helle Kommandostimme hallte durch den weiten Kasinosaal.

„Meine Herren! Es lebe Seine Majestät, unser allergnädigster Kriegsherr, Kaiser und König" —

„Hurra, hurra, hurra!" fielen die Stimmen der Offiziere begeistert ein. Die Musik spielte einen Tusch und ging über in „Heil dir im Siegerkranz". Dann nahm man wieder Platz.

Die Stimmen wurden jetzt lauter, die Gesichter schienen heiß und rot und glühten zum Teil wie Pfingstrosen. Dazwischen übertönten schmetternde Marschklänge noch das Stimmengewirr. Eine Ordonnanz trat an den Regimentsadjutanten heran.

„Der Herr Oberst möchten dem Herrn Oberleutnant zutrinken."

Dieser schnellte empor, tat, dienstlich stramm stehend, seinem hohen Vorgesetzten Bescheid, hob das geleerte Glas und setzte sich wieder.

Oberst v. Henke hatte eine große Vorliebe für seinen Adjutanten, er schätzte ihn sehr und überlegte soeben, daß er ihn wohl nicht mehr allzulange behalten werde. Dann ballte er die Serviette zusammen.

„Gesegnete Mahlzeit!"

Stühle wurden gerückt, man verzog sich in die Nebenräume. Die Ordonnanzen, von allen Seiten angetrieben, liefen eiligst hin und her mit gefüllten Mokkatassen und reichten Liköre und Zigaretten herum. Der Regimentskommandeur nahm gelassen noch einige Glückwünsche entgegen, den dicken Hauptmann Schütte hoben kräftige Leutnantsarme hoch. Er war Major geworden und hatte ein Bataillon im fernen Osten bekommen.

„Hände her, Kinder!" rief er in weinseliger Stimmung seinen Kompagnieoffizieren zu. „Behalten Sie mich in freundlicher Erinnerung; grob, aber ein guter Kerl, nicht wahr?"

Oberst von Henke verschwand jetzt. Er sehnte sich nach seinen vier Pfählen, um über etwas nachzudenken, das seine Gedanken ganz in Anspruch nahm.

Draußen schlug ihm die schneidend kalte Winterluft entgegen und kühlte seinen benommenen Kopf. Die Schaufenster waren illuminirt, die Häuser bunt beflaggt, die Straßen farbig von Uniformen, und Schulkinder zogen mit Fähnchen einher. Im Hotel zur Kaiserkrone wurde die Nationalhymne gespielt. Hier feierten die Herren des Beurlaubtenstandes unter dem Bezirkskommandeur. Uniformen aller möglichen Regimenter waren da vertreten, der Landadel in Attila und Koller, mit Schmissen bedeckte alte Herren des Kösener S.-C., ein Herr von der Regierung in Dreispitz, Frack und Degen kreuzte eben die Straßen und wurde von Kindern bestaunt. Und nun näherte sich der Oberst einem hell erleuchteten Hause, aus dem gerade ein wahrer Damenflor herausströmte. Dort wohnte Major v. Keller, u. Frau v. Keller, als die rangälteste Regimentsdame, hatte, wie üblich die übrigen Damen zum heutigen Tage eingeladen, damit auch die weiblichen Mitglieder des Offizierskorps Seiner Majestät ihre Huldigungen darbrachten.

In seinem Junggesellenheim angelangt, machte der Oberst es sich bequem, knöpfte die Uniform auf und lehnte sich tief in seinen bequemen Arbeitssessel zurück, die Beine behaglich ausgestreckt. Er war ein wenig müde und gähnte herzhaft hinter der vorgehaltenen Hand; denn Kaisers Geburtstag war ein anstrengender Tag. Erst Gottesdienst und Parade, daran schloß sich das Mannschaftsessen in der Kaserne an, bestehend aus Schweinebraten, Klößen und Backpflaumen. Und wenn es den Leuten so herrlich schmeckte, ihnen das Behagen aus den Augen leuchtete, erschien der Regimentskommandeur, um leutselige Fragen an seine Grenadiere zu richten. Hierauf fand das Liebesmahl im Kasino statt, und die Freuden des Abends in Gestalt der Kompagniefeste standen noch bevor.

Der Oberst versank in Nachdenken. Fast ein halbes Jahr war es nun her, seit er an den sonnigen Rhein, in die kleine Stadt versetzt worden war. Und hier hatte er sie wiedergefunden, seine erste, seine wirkliche Liebe. Wohl waren Frauen aller Art und nicht immer spurlos an ihm vorübergegangen, aber eine tiefere Herzensneigung hatte ihm keine einzige abzuringen vermocht. Leonie v. Barnapp! — Wie lange Jahre lagen zwischen dem Einst der ersten Leutnantszeit und dem Jetzt, wie lange hatten sie sich nicht gesehen und er nicht einmal ihren Wohnsitz gewußt. Nun standen sie sich plötzlich unerwartet gegenüber! Was Wunder, daß da alte Wünsche in der Brust des Mannes erwachten, der auf der Höhe des Lebens stand. Aber dann regten sich wieder Bedenken in ihm. Ist es nicht jetzt zu spät? Er schwankte. Sie hatten beide keine Zeit mehr zu verlieren, und doch schob er die schicksalsschwere Frage immer hinaus. „Wenn ich Oberst werde u. Regimentskommandeur, trete ich vor sie hin", beschloß er zuletzt. Heute war das Ziel erreicht. Er pfiff das Alarmsignal. Also los, gleich morgen. Er war doch kein junger Fant mehr, dem die Liebe Herzklopfen verursachte. Und leise lächelnd gedachte er der Regimentsdamen. Im nächsten Jahre sollte eine andere das Glas erheben und mit klangvoller Altstimme das Kaiserhoch ausbringen.

Er sah die hohe, schlanke Blondine mit dem zarten Teint vor sich.

Da klopfte der Bursche und meldete: „Der Herr Regimentsadjutant."

„Na, da sind sie ja, lieber Hensig. Zigarre gefällig? Bedienen Sie sich."

Und der Oberst schloß die Knöpfe des Waffenrocks und nahm von dem Burschen die übrigen Sachen entgegen.

„So, nun los."

Die Kompagniefeste wurden an verschiedenen Stellen der Stadt gefeiert, und der Regimentskommandeur suchte sie der Reihe nach auf, begleitet von seinem Adjutanten.

Im Saal „Zum goldenen Löwen" feierte die erste Kompagnie. Drinnen war es gedrängt voll. Ein lebendiges Bild, „Die Sieger", eröffnete das Fest, dann wurde der Prolog gesprochen, und ein lustiger Einakter folgte. Auch ein General z. D. beehrte die Gesellschaft auf einige Minuten.

Henke brach bald auf.

„Tanzt feste, Jungens. Nur einmal im Jahre hat Majestät Geburtstag."

Der nächste Morgen brach mit trübem Wetter an. Es herrschte allgemeine Unlust aufzustehen, soweit es die Königlich Preußische Armee betraf.

Aber des Dienstes ewig gleich gestellte Uhr rief zur Arbeit und Pflicht. Zwar gab es nur wenig Dienst, ein bißchen „Griffe kloppen", denn viel konnte man heute den Leuten sowie deren Vorgesetzten nicht zumuten. Der Schädel brummte den meisten gar zu sehr.

Auch Henke hatte sich später als gewöhnlich erhoben, trotzdem er schlecht geschlafen. Also heute war der große Tag für ihn. Mit der Reife eines Mannes, der sich der Tragweite dieses Schrittes voll bewußt ist, und dem das Leben keine großen Illusionen gelassen, kleidete er sich sorgfältig an. Bald nach dem Frühstück ging der Oberst fort. Eigentlich war es noch viel zu früh zu diesem Besuche, aber eine Unruhe brannte in ihm, die sich nicht länger zügeln ließ, und Leonie galt als Frühaufsteherin. Wieder stand er vor der kleinen Villa. Wie in der vergangenen Nacht. Hoch aufgerichtet und elastisch durchschritt er den Vorgarten. Er gab seine Karte ab.

„Das gnädige Fräulein läßt bitten", meldete das Hausmädchen und führte ihn in die oberen Räume.

„Warum so feierlich, lieber Freund?" empfing ihn Fräulein von Barnapp. Und beglückwünschend schüttelte sie dem neugebackenen Oberst beide Hände. Sie hatte es in der Morgenzeitung gelesen und sich aufrichtig darüber gefreut. Aber ein solcher Anflug von Hast und Verlegenheit lag heute über ihrem Wesen. Und nun ritt Henke als schneidiger Soldat eine scharfe Attacke. Der kleine Liebesgott sah verstohlen durch die Portiere, hantirte mit Köcher und Pfeil und klatschte nach einer halben Stunde befriedigt in die Hände. Er hatte wieder ein Paar zusammengebracht. In den Augen der Braut standen Tränen der Rührung und des Glücks. Der Oberst küßte ihr galant die Hand. „On revient toujours a ses premiers amours."

Vor dem Kasernentor standen Grenadiere auf Leitern und nahmen die Tannengirlanden ab.

Links auf dem Kasernenhof übte die vierte Kompagnie, in Gliedern auseinandergezogen. Der Hauptmann leitete den Dienst persönlich. Da klopfte ihm eine Hand auf die Schulter, und — vertraulich zog ihn der Oberst beiseite.

„Nun, lieber Braune, ist's Ihnen gut bekommen? Sehen Sie mich an, und nun gratuliren Sie mir mal ordentlich."

Braune sah ganz verdutzt seinem Kommandeur ins Gesicht, aber der schien stahlnüchtern zu sein.

„Nochmals gehorsamsten Glückwunsch, Herr Oberst, aber ich gestattete mir bereits gestern" —

„Weiß ich, weiß ich", lachte Henke übermütig. „Also hören Sie. Gestern bescheerte Ihnen allen der liebe Gott einen Regimentskommandeur und heute — die dazu fehlende bessere Hälfte — die Kommandeuse. Und nun gehen Sie flink nach Hause und bringen Sie Ihrer lieben Frau die große Neuigkeit. Und sagen Sie Ihr noch dazu, daß nächstes Jahr die Regimentsdamen in meinem Hause Kaisers Geburtstag feiern."

Rheumatismus

Schreibt um 3-tägige freie Behandlung.— Mares, 2876 Archer Avenue, Chicago.

Relic House.

Das nachstehende Konzertprogramm wird morgen im Relic House vom Orchester gespielt: Marsch „Unter dem Doppeladler", F. Wagner; Ouverture zu „Leichte Kavallerie", Suppe; Walzer „Mein Ideal", F. von Blon; Auswahl aus „Erminie", Jakobowski; Auswahl aus „Tannhäuser", Wagner; Marsch: „Wien bleibt Wien", Schrammel. Frl. Cameron wird L. Feists „Liebesinsel" und ein Lied von H. von Tilzer singen.

Leset die „Sonntagpost"

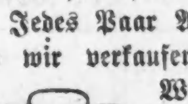
Es ist

ein großer Unterschied zwischen einer gründlichen Untersuchung und einer oberflächlichen Untersuchung der Augen.

Wir untersuchen jedes Auge separat und gründlich und statten sie mit den richtigen Gläsern aus.

Jahrelange Erfahrung hat uns bewiesen, daß, hätten wir keine Zufriedenheit gegeben, wir nicht die 30.000 zufriedenen Kunden hätten, die wir heute haben.

Jedes Paar Augengläser, die wir verkaufen, ist eine Wohltat für die Augen.



Nehmt den Elevator.

Schroeder Eyeglasses 801—803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniesänge, Seide	2.25
Strumpf, Kniesänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt Elevator.

Bruchleiden

Unser „Eureka Apparat" hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach den weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden. Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

The WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Speziell, jetzt $1.00

Bergson & Company — Glasses of Quality — Etablirt 25 Jahre.

Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervösität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.

Dr. Bergson & Co.
Spezialisten in allen Augenkrankheiten
602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.

Hämorrhoiden

und alle After-Krankheiten wissenschaftlich und erfolgreich behandelt, ohne Schmerzen oder Operation. Kein Chloroform. Keine Abhaltung vom Geschäft. Befriedigung ist garantirt.

Suite 201 Burton Block
177 N. STATE STR.
Phone Central 3074.

Husten

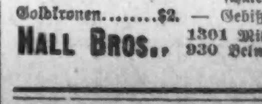
Asthma, Bronchitis, Katarrh und bei allen Luftröhrenkrankungen unübertrefflich!
Reimers Bronchial Elixir.
Von Tausenden erprobt und gelobt. Flasche 50c und $1.00.
Aufträge per Telephon, Post oder persönlich. Portofrei abgeliefert. Tel. 5274 Lincoln.
REIMERS LABORATORIEN
2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Chicago, Ill.
Zur Zeit 10 Pfd.-Kannen reinsten Bienenhonigs, $1.75.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. An der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle gleichviel irgendwelcher Ursache und wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Bandwurm mit Kopf vertrieben

Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, 2.00.
L. J. GEISPITZ,
Deutscher Apotheker.
1733 N. Halsted Strasse
Ecke Willow Str.



Freies Ausziehen! Zähne kostenlos und schmerzlos gezogen.
Goldkronen ... $2. — Gebiß Zähne ... $3.
HALL BROS., 1301 Milwaukee Avenue. 930 Belmont Avenue.

— Da hat er's. — Wirt: „Das Geschäft geht miserabel; wenn ich nur wüßte, wie man mehr Bier loswerden könnte!" — Gast: „Schenken Sie doch die Gläser immer voll!"

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Wir erleben Ueberraschungen. — New York wackelt. — New York friert. — Der Besuch eines unliebsamen Gastes vom Westen. — Vorkehrungen, um seine Spuren zu verwischen. — Närrischer Sport und Sprung in den East River. — Drahtloser Gruß von Berlin. — Deutsche Theaterkunst.

New York, 19. Februar 1914.

Die New Yorker haben kürzlich zwei Ueberraschungen erlebt. Die erste hat sie mehr amüsirt, als erschreckt, denn als sie am Frühstückstisch lasen, daß Manhattan Island und das benachbarte Brooklyn von einem regelrechten Erdbeben heimgesucht worden wären, schüttelten sie ungläubig die Köpfe. Gemerkt hatten sie nichts davon. Zwar erinnerten sich einige, namentlich die Brooklyner, daß sie geglaubt hätten, den Effekt irgend einer Explosion gespürt zu haben, daß sie sich aber weiter nicht darum gekümmert hätten, weil sie so ferne ab erschienen wäre. Und doch hat das Erdbeben einige Fensterscheiben zertrümmert, Risse in nicht ganz feststehenden Häuser hinterlassen und in einer Zeitungsdruckerei aus dem fertigen Satze einen unentwirrbaren „Pie" gebacken, d. h. die hübsch in Reih und Glied formirten Typen blindlings durcheinander geworfen. Wie die Erdkundigen jetzt erklären, hätten sich unterhalb New Yorks gelockerte Erdschichten wieder fester zusammengetan, ein Witzbold aber meinte, daß das Gewicht der Wolkenkratzer' diese unterirdische Neuformirung verursacht habe, und ein anderer übertrumpfte ihn noch mit der Ansicht, daß „Old Knickerbocker" über all das verrückte Gebahren der heutigen New Yorker mißbilligend sein ehrwürdiges Haupt geschüttelt hätte. Die zweite Ueberraschung war weit ernsterer Natur, und an den Folgen davon laboriren wir noch heute. Wir wurden nämlich sehr plötzlich durch die verspätete Ankunft des Winters erschreckt, nachdem wir uns schon in den Gedanken eingelullt hatten, daß der Frühling dicht vor der Türe stand. Ja, als der offizielle Wettermann verkündigte, daß ein „Blizzard" aus dem Westen direkt auf New York losmarschire, und bittere Kälte mit sich bringen würde, da hoffte man, daß der kluge Mann in Washington sich wieder einmal irren, oder daß der unwillkommene Gast eine andere Richtung einschlagen würde. Aber nein, es stimmte schon. Er kam wirklich angeflogen, und gab sich große Mühe, sich sogar von seiner unangenehmsten Seite zu zeigen. Das Quecksilber im Thermometer fiel bis auf Zero, ein heftiger orkanartiger Wind jagte über die Stadt, und bald wirbelte auch der Schnee eisig kalt und wie Nadeln so spitz herunter und türmte sich in Straßen und Plätzen zu gewaltiger Höhe empor, versperrte die Geleise der Eisen- und Straßenbahnen, und störte den Verkehr in jeder nur denkbaren Weise. Gerade dieser plötzliche Wechsel von ungewöhnlicher Milde der Wintertemperatur zu eisiger Kälte brachte unendlich viel Leid über die unvorbereitete Bevölkerung. Die Zeitungen berichteten über Todesfälle in Folge von Erstarrung, über Schiffskatastrophen an unserer Küste und über unsagbare Not in den armen Distrikten der Stadt. Gewiß ist, daß New York in diesen Tagen, in denen der Wintersturm wütete, einen sehr verkrüppelten Eindruck machte. Die Straßenbahnen hatten den Verkehr für Tage eingestellt und ließen später nur die Hauptlinien befahren. Die Züge aus den Vororten kamen mit stundenlangen Verspätungen an, Automobile blieben im Schnee stecken und mußten herausgeschaufelt werden, und Polizeistationen und andere öffentliche Gebäude und Institute wurden den Heimatlosen zum schirmenden Aufenthalte eingeräumt. Unsere neue Stadtbehörde fand die erste Gelegenheit vor, ihre Energie im schnellen Handeln zu beweisen, aber leider zeigte es sich, daß sie den Anforderungen nicht gewachsen war. Herr Fetherston, der neue Straßenkommissär, hatte die Warnung des Wetterpropheten gar nicht beachtet, und so fand ihn der hereinbrechende Sturm völlig unvorbereitet. Es fehlte an Mannschaften und Wagen, um den gewaltigen Schnee aufzuladen und fortzuschaffen, und selbst die Hauptstraßen der Stadt boten noch am zweiten Tage nach dem Sturme einen kläglichen Anblick. In den Seitenstraßen liegt heute noch der Schnee bergehoch, und die „Croßtowncars" laufen noch immer nicht. Da wurde denn mit aller Hast das Heer der Arbeitslosen mobil gemacht und gegen 16,000 Männer mit Schaufeln versehen, und ohne Säumen mit dem Fortschaffen der Schneemassen begonnen. Man sagt, daß dieser ungastliche Besuch aus dem Westen uns eine halbe Million Dollars kosten wird, welche Summe zweifellos höher sein wird, als die, welche für den bevorstehenden Besuch der bulgarischen Königsfamilie aus dem Stadtsäckel bewilligt werden wird. Der einzige versöhnende Gedanke beim Ueberschlag dieser notwendigen Ausgabe ist, daß das meiste Geld in die Taschen der armen Teufel fließt, die frierend und schlecht genährt nach irgend einer Beschäftigung ausschauten, und endlich eine solche, wenn auch nur eine vorübergehende, gefunden haben. Unser junger Bürgermeister, von dem so viel Großes erwartet wird, nichts weniger und nichts mehr als eine gründliche Reinigung des städtischen Augiasstalles, hat übrigens eine Zentralstelle für Arbeitsnachweisung eingerichtet, und sich an alle großen Firmen und Geschäftsleute der Stadt mit der Bitte gewandt, mitzuhelfen, das riesig angeschwollene Heer der Arbeitslosen zu vermindern und so dem ungeheuren Elend in der Stadt zu steuern. Und da man Herrn Mitchell großes Vertrauen entgegenbringt, und gerne mithelfen will, die angestrebten Reformen wirklich durchgeführt zu sehen, so haben schon jetzt viele Handelsherren dem Gesuche Folge geleistet. Natürlich sollen zuerst diejenigen Leute berücksichtigt werden, welche New York als ihr permanentes Heim betrachten, und der Bürgermeister warnt ausdrücklich vor einem Zuzug unbeschäftigter Leute aus dem Westen. New York wird in jedem Winter von Arbeitslosen aus benachbarten Staaten überlaufen, die da glauben, in der Riesenstadt eher als sonstwo einen „Job" zu erhaschen, der sie vor'm Verhungern schützt, und demzufolge ist gerade hier die Not am stärksten, und das Heer der Arbeitslosen am größten.

* * *

Genau an dem Tage, als der erste Vorbote des Schneesturmes sich in New York einstellte, und die Leute die ungewohnte Kälte bis in die Knochen spürten, fand in Brooklyn ein Wettlaufen in freier Natur, nämlich das sogenannte „Sea Gate Marathon", statt. Was das heißt, wird erst recht begreiflich, wenn man sich vorstellt, daß die siebenundfünfzig Teilnehmer — junge Burschen im Alter von 17 bis 23 Jahren — halb nackt, nur höchst spärlich mit Sandalenschuhen, losen Kniehosen und ärmellosen Unterjacken bekleidet, 26 Meilen, meistens noch hart am Ozeanstrande, durchlaufen mußten. Man wunderte sich nicht so sehr darüber, daß diese jungen Leute, die aus jeder athletischen Uebung einen „nationalen Sport" zu machen suchen, der Kälte Trotz bieten wollten, sondern daß die Veranstalter dieses Rennens es nicht einfach absagten und auf eine günstigere Zeit verschoben. Das aber hätte der Idee des Sportes zu wenig entsprochen, und das Rennen fand statt. Man war aber doch so vorsichtig, Automobile mit warmen Decken und Kleidungsstücken und einen Ambulanzwagen mit allen möglichen Mitteln für die Wiederbelebung etwaiger Hilfsbedürftiger den Läufern folgen zu lassen. Mit Entsetzen sahen die Leute an der Rennstraße die halbnackten Jünglinge, blaugefroren und den Hauch des Atems kurz ausstoßend, an ihren Häusern vorüberjagen, gefolgt von Automobilisten, in Pelze wohl verpackt. Von den siebenundfünfzig, welche starteten, haben nur sechsunddreißig das Rennen beendet, und wie viele von diesen an den Folgen des unvernünftigen Unternehmens über kurz oder lang zu leiden haben werden, wird man wohl nie erfahren.

Ein anderes Vorkommniß, das ebenso unvernünftig erschien, spielte sich am selben Tage auf der Williamsburger Brücke ab, die sich genau wie die alte Brooklyner Brücke über den East River spannt. Da rasten nämlich um die Mittagszeit zwei Automobile auf die Brücke, und ehe die dort stationirten Wächter überhaupt wußten, was da eigentlich vorging, entstieg dem ersten Automobil eine junge Dame, schwang sich auf das eiserne Gitterwerk und sprang von da in die Tiefe hinab. Als sie noch in halber Höhe vom Wasserspiegel war, entfaltete sie einen Fallschirm und tauchte dann unverletzt in die eisigen Fluten unter. Inzwischen war aber aus dem zweiten Automobil auf der Brücke ein spärlich bekleideter Mann gesprungen und war der jungen Dame in die Tiefe gefolgt, ebenfalls mit Hilfe eines Fallschirms die Gefahr des Sturzes brechend. Dann begann im Wasser eine Art Wettschwimmen, und nach wenigen Augenblicken war das junge Mädchen von den kräftigen Armen ihres angeblichen Retters erfaßt und in höchst dramatischer Weise in die Nähe eines Motorbootes bugsirt, das nach kurzer Zeit die beiden rettend aufnahm. Die entsetzten Zuschauer, welche Zeugen dieses sensationellen Vorganges waren, sahen jetzt erst, daß in der Nähe des Motorbootes ein kleiner Dampfer schwamm, auf welchem ein Photograph seinen Apparat spielen ließ, und daß es ihm gelungen war, eine famose Aufnahme für ein „Moving Picture"-Drama zu erzielen. Dieser Sprung in den East River und diese wohlvorbereitete Rettung aus Lebensgefahr hatte noch ein Nachspiel im Gericht, denn die beiden „Helden" wurden wegen „öffentlichen Unfugs" vor einen Kadi zitirt, der sie zwar sehr ungnädig anfuhr, aber sich eine Urteilsfällung einstweilen vorbehielt, was wohl so viel heißt, als daß sie überhaupt vergessen werden wird.

All diese zu Sensationen aufgebauschten Vorkommnisse, und alle die Spekulationen über die beabsichtigte Umkreisung der Welt mittelst Luftschiffes haben den hiesigen Zeitungen augenscheinlich wenig Platz übrig gelassen, um ein wirklich sensationelles und wunderbares Ereigniß in seiner ganzen herrlichen Größe gebührend zu würdigen. Ich meine den Austausch freundschaftlicher Grüße zwischen Berlin und New York mittelst drahtloser Telegraphie, und zwar über mehr denn 4000 Meilen ohne jede Zwischenstation. Dieser neue bedeutende Erfolg deutscher Erfindungsgabe und deutschen Unternehmungsgeistes wurde zwar freundlichst registrirt, aber die Kommentare dazu wurden mit einer Kürze und Knappheit abgetan, die zum Nachdenken anregte. Was wäre geschehen, wenn dieses Wunder von englischer oder französischer Seite gemeldet worden wäre, oder wenn es gar einem Amerikaner selbst zu vollbringen gelungen wäre? Ueber ganze Seiten hinweg hätte man sich tagelang darüber ausgelassen, und ein Geschrei erhoben, als wenn der Weg zum Monde gefunden worden wäre. Aber da es von Deutschland kam, und das Wunder ein neues Fabrikat war, das den heimlich gehaßten Stempel „Made in Germany" trug, so wurde das Interesse dafür merkwürdig schnell kühl. Um es zu ignoriren, dazu war es denn doch zu gewaltig, um es aber zu preisen, dazu fehlte der innere Herzensdrang. Und doch hat diese Botschaft viele Millionen Herzen in Amerika in dankbarerer Bewunderung höher schlagen lassen, nämlich die Herzen Aller, die durch Geburt und Abstammung dem alten Vaterlande nahe stehen, und an Allem, was seinen Ruhm vergrößert, den innigsten Herzensanteil nehmen.

* * *

Diese lebhafte Anteilnahme an allen Vorgängen im deutschen Vaterlande spiegelte sich auch in dem starken Interesse ab, das gewisse Theaterstücke auf unseren deutschen Bühnen fanden. Das Irving Place Theater, das unter der Leitung des Herrn Direktors Christians mit dem Militärschauspiel „Kasernenluft" einen Bombenerfolg erzielte, hat diesen jetzt durch die ausgezeichnete Wiedergabe des Lustspieles „Majolika" wiederholt. Die unausgesprochene, aber trotzdem fühlbare Anspielung auf die industriellen Unternehmungen des deutschen Kaisers erhöhte nur den pikanten Reiz an der heiteren Handlung. Ganz anders aber stellt man sich der Aufführung eines armseligen, auf sensationell aufgebauschte Vorkommnisse basirenden Schauspieles gegenüber, das in dem zweiten deutschen Musentempel unter dem Titel „Zabern" allabendlich gegeben wird. Es ist erfreulich, daß die Stimmen sich mehren, welche die Absetzung dieser Sudelarbeit energisch verlangen.

Paul Grzybowski.

„Cascarets" gegen Leber-Kopfschmerzen

Ihr seid biliös und verstopft — Reinigt Euer Inneres und Ihr werdet prächtig fühlen.

Holt Euch jetzt eine Schachtel für 10c.

Ihr seid biliös! Ihr habt ein hämmerndes Gefühl in Euerm Kopfe; einen schlechten Geschmack im Munde, Eure Haut ist fahl, Ihr habt dunkle Ringe unter Euern Augen, Eure Lippen sind aufgesprungen, Euer Körper ist voll von Galle, die keinen geeigneten Abgang hat, und was Euch nottut, ist eine Reinigung Eures Innern. Hört auf, Euch selber und denen, die Euch lieben, durch Eure Biliosität eine Last zu sein, und greift nicht zu scharfen Abführmitteln, die reizen und schädlich sind. Beachtet, daß die meisten Unordnungen des Magens, der Leber und Eingeweide bis zum Morgen durch die leicht, aber gründlich wirkenden Cascarets beseitigt werden — sie wirken während Ihr schlaft. Eine Schachtel für 10c von Euerm Apotheker hält Eure Leber und Eingeweide rein, den Magen süß und Euern Kopf klar für Monate. Kinder nehmen gerne Cascarets ein, da sie gut schmecken und weder kneifen noch kränklich machen.

THE 12TH STREET STORE — The Store of Satisfaction — TWELFTH ST., COR. HALSTED

Riesiger Verkauf von Fabrik- und Weberei-Restern.

Diese Bargains nur für Montag:

Wolle. 5½c — Ratine. 69c — Serge. 35c — Voile. 39c
Taschentücher. 3c — Cashmere. 95c — Amber-Seife. 19c — Mehl. 59c
Anzüge. 48c — Halstücher. 10c — Gardinen. 25c — Wachstuch. 10c
Für Knaben. 9c — Rouleaux. 18c — Scrims. 8¼c — Portwein. 15c
Hemden. 29c — Whiskey. 39c — Handschuhe. 5c — Piqueller. 7c
Eimer, 8c. 8c — Unterwaists. 6c — Bourbon. 89c — Slippers. 23c
Drug-Dept. 21c — Drug-Dept. 15c — Drug-Dept. 15c — Drug-Dept. 15c

10 unserer Trading Stamps frei!

Struve's DEPARTMENT STORE — LINCOLN & BELMONT AVES.

Größter Lager-Reduzirungsverkauf

der je auf der Nordseite abgehalten wurde

Extra spezielle Bargains am Montag

Weiße Damen-Taschentücher 1c — Extra Grocery Specials — Kniehosen für Knaben 31c — 45zöll. ungebl. türk. Handtücher 8½c — Feine Lisle Damenstrümpfe 15c — 36zöllige India Linons 7½c — Creamfarb. Unterzeug f. Männer 35c — Für Montag Vormittag 5c — Rester von Outing Flanellstoffen 8¾c — Paris Garters für Männer 13c

Schiffs-Karten — Extra billige Preise. — J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave

Finanzielles. — 5% DANFORTH Farm-Hypotheken 6% — A. G. Danforth & Co., Bankers, Washington (Gegründ. 1858) Illinois

Schiffskarten! $22 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam — L. H. LASZLO & CO.

Geld zu verleihen — Vorzügliche erste Hypotheken — A. Hollinger & Co. (Inc.)

WIEBOLDT'S — MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — THE PROGRESSIVE STORE

Notions — Dr. Bloomenthal — Drs. Hirsch & Crown

Artikel für Kleidung und den Haushalt

Haushalts-Gegenstände: 17c — 4½c — Waschbare Stoffe: 3½c

Fancy Waaren

Kleiderstoffe 79c — 69c — 48c

Beginnend am nächsten Montag:

Ein grosser Verkauf von Tapeten

in Zimmergröße Partien.

Partie 1. 49c — Partie 2. 79c — Partie 3. 1.59

Für das Heim:

Groceries auf der Auktion

$2.50 wert Liköre für 98c

Geflügelfutter — „Cackle Brand", eine Mischung von bestem Getreide und Sonnenblumensamen — (200 Pfund an jeden Kunden); 100 Pfd. nur 1.69

Candies — Backwaaren — Frisches Fleisch

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen — Geldsendungen — K. W. Kempf, 120 N. La Salle Str., Chicago, Illinois

Schiffskarten — Billiger als anderswo. — Kommt und überzeugt Euch. — Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. — Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse. — Geldsendungen schnell und sicher. — Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt. — J. V. ZINNER & CO. — Größte deutschungarische Agentur in Chicago. — 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St. — Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12. — Filiale 619 W. North Avenue. — Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1

Schiffskarten — $20 nach und von Europa — ANTON BOENERT, 616 Süd Dearborn Str.

Schiffskarten — Joseph Aschkar, 755 W. North Avenue.

Schiffskarten! Extra billig jetzt $22.00 nach Hamburg und Bremen. — FELIX SCHMIDT

Alphonse Lefkow — der bekannte Deutsch-Ungarische Advokat.